Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 3
Einladung -öffentlich- 3
Vorlagendokumente 5
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 5
Mitteilung zur Kenntnis 51/169/2018 5
2018_Okt._Liste-StR-Anträge-ab 2014 51/169/2018 6
TOP Ö 1.2 Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule; Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018 7
Mitteilung zur Kenntnis 51/177/2018 7
FDP Antrag Partnerklasse 51/177/2018 8
TOP Ö 1.3 Aufgabenrevision Jugendamt 10
Mitteilung zur Kenntnis 51/175/2018 10
TOP Ö 1.4 Neubau einer Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück #603 am Brucker Bahnhof 11
Beschluss Stand: 25.10.2018 51/167/2018 11
TOP Ö 1.5 Bildungskoordination für Neuzugewanderte – neue Veröffentlichungen und Veranstaltungshinweis 13
Beratungsergebnisse Stand: 04.10.2018 IV/BB/025/2018 13
Fact Sheet_Konzepte zur Integration der Kinder mit Fluchthintergrund in Erlanger Kitas IV/BB/025/2018 16
Flyer Projektbörse IV/BB/025/2018 34
Handreichung zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte IV/BB/025/2018 35
TOP Ö 1.6 Haushalt 2019: Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41: Neuer Standort für eine Skateanlage 94
Beschlussvorlage 412/038/2018 94
Antrag Nr. 159/2018 412/038/2018 95
TOP Ö 1.7 Haushalt 2019: ÖDP-Antrag zum Erlanger Haushalt und Arbeitsprogramm 2019: "Planungsmittel für ein Jugend-Projekt Dirtbahn im Stadtwesten" 96
Beschlussvorlage 412/039/2018 96
Antrag Nr. 181/2018 412/039/2018 97
TOP Ö 2 Kurzbericht zum Jugendtreff FUXX (E-Werk) 98
Mitteilung zur Kenntnis 51/173/2018 98
TOP Ö 3 Mittelbereitstellung für das Stadtjugendamt Amt 51 99
Vorlage Mittelbereitstellung 51/172/2018 99
TOP Ö 4 Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51 hier: Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache 101
Beschlussvorlage 51/171/2018 101
Fraktionsantrag Grüne Liste 162_2018 51/171/2018 102
TOP Ö 5 Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51 hier: Webseite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Antrag der Grünen Liste Nr. 163/2018 103
Beschlussvorlage 51/174/2018 103
Antrag GL_163_2018 51/174/2018 105
TOP Ö 6 Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV 106
Beschlussvorlage 113/058/2018 106
Anlage 1 - Haushalt 2019_StellenplanLIsteA_Ref_IV_KFA_BildungsA_JHA 113/058/2018 108

TOP Ö 7 Arbeitsprogramm des Jugendamtes 2019 - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 bis 2022 - Anträge der Fraktionen 114
Beschlussvorlage 51/170/2018 114
* TOP Ö 8 Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Kindertagesstätten-Mobiliar hier: Ermächtigung zum Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Nürnberg über die Durchführung des Vergabeverfahrens 115
Beschlussvorlage 51/168/2018 115
TOP Ö 9 Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung 117
Beschlussvorlage IV/054/2018 117
TOP Ö 10 Neubau einer zweigruppigen Spielstube und zweigruppigen Grundschullernstube in Büchenbach Nord-West; Da-Bau 5.4 - Vorplanung 124
Beschlussvorlage 511/063/2018 124
Anlage 1_ Lageplan 511/063/2018 127
Anlage 2_Grundriss Erdgeschoss 511/063/2018 128
Anlage 3_Grundriss 1. Obergeschoss 511/063/2018 129
Anlage 4_Grundriss 2. Obergeschoss 511/063/2018 130

Einladung

Stadt Erlangen

Jugendhilfeausschuss

7. Sitzung • Donnerstag, 15.11.2018 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1.	Mitteilungen zur Kenntnis	
1.1.	Bearbeitungsstand Fraktionsanträge	51/169/2018 Kenntnisnahme
1.2.	Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule; Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018	51/177/2018 Kenntnisnahme
1.3.	Aufgabenrevision Jugendamt	51/175/2018 Kenntnisnahme
1.4.	Neubau einer Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück #603 am Brucker Bahnhof	51/167/2018 Kenntnisnahme
1.5.	Bildungskoordination für Neuzugewanderte – neue Veröffentlichungen und Veranstaltungshinweis	IV/BB/025/2018 Kenntnisnahme
1.6.	Haushalt 2019: Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41: Neuer Standort für eine Skateanlage	412/038/2018 Kenntnisnahme
1.7.	Haushalt 2019: ÖDP-Antrag zum Erlanger Haushalt und Arbeitsprogramm 2019: "Planungsmittel für ein Jugend-Projekt Dirtbahn im Stadtwesten"	412/039/2018 Kenntnisnahme
2.	Kurzbericht zum Jugendtreff FUXX (E-Werk)	51/173/2018 Kenntnisnahme
3.	Mittelbereitstellung für das Stadtjugendamt Amt 51	51/172/2018 Gutachten
4.	Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51 hier: Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache Antrag der Grünen Liste Nr. 162/2018	51/171/2018 Beschluss
5.	Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51 hier: Webseite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Antrag der Grünen Liste Nr. 163/2018	51/174/2018 Beschluss

6.	Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV	113/058/2018 Gutachten
7.	Arbeitsprogramm des Jugendamtes 2019 - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 bis 2022 - Anträge der Fraktionen	51/170/2018 Gutachten
8.	Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Kindertagesstätten-Mobiliar hier: Ermächtigung zum Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Nürnberg über die Durchführung des Vergabeverfahrens	51/168/2018 Gutachten
9.	Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung - Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss -	IV/054/2018 Gutachten
10.	Neubau einer zweigruppigen Spielstube und zweigruppigen Grundschullernstube in Büchenbach Nord-West; Vorplanung nach DA-Bau 5.4	511/063/2018 Beschluss
11.	Anfragen	

Es wird gebeten die bereits verteilten Haushaltsunterlagen zu dieser Sitzung mitzubringen.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 7. November 2018

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 1.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/510/KA002	Stadtjugendamt	**51/169/2018**

Bearbeitungsstand Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der noch nicht abschließend erledigten Fraktionsanträge für Amt 51.

Anlagen: Liste offene Fraktionsanträge

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.1

Liste Stadtrats- und Fraktionsanträge des Jugendamtes ab 2014

Stand: Oktober 2018

Nr./Jahr	Datum	Antragssteller	Partei	Betreff	Zuständig-keit	Erledigung
031/2015	24.02.15	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Notschlafstelle für Jugendliche	IV/51	JHA 17.11.16 nicht abschließend behandelt
103/2015	23.06.2015	Fr. Pfister	SPD	Entwicklung eines Mathematik-Förderunterrichts für von Dyskalkulie betroffene Kinder	IV/51 IV/40	JHA 13.10.16 nicht abschließend bearbeitet
085/2016	28.07.2016	Fr. Pfister, Fr. Hartwig	SPD	Antrag an den Jugendhilfeausschuss „Auf Messers Schneide“	IV/51	in Bearbeitung
041/2017	02.04.2017	Hr. Höppel Fr. Grille	ÖDP	Betreuung für Kinder im Kindergartenalter	IV/51	In Bearbeitung
109/2017	17.10.2017	Fr. Pfister	SPD	Antrag Arbeitsprogram Amt 50 /51 Notschlafstelle	V/50; IV/51;II/20	In Bearbeitung
155/2017	26.10.2017	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Bericht JHA: aktuelle Situation Jugendlicher in Erlangen	IV/51	in Bearbeitung
105/2018	10.07.2018	Hr. Wening Hr. Most	GL	Waldkindergartenplätze ausweisen	IV/51	in Bearbeitung
129/2018	17.10.2018	Fr. Pfister	SPD	Änderungsanträge zum Sachmittelbudget: Zuschuss an SJR für Jugendgruppen und Zuschuss an SJR/RHP OJA	IV/51	Vorlage JHA 15.11.18
162/2018	17.10.2018	Fr. Dr. Herzber-ger-Fofana	GL	Antrag zum Arbeitsprogramm: Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache	IV/51	Vorlage JHA 15.11.18
163/2018	17.10.2018	Fr. Dr. Herzber-ger-Fofana	GL	Antrag zum Arbeitsprogramm: Webseite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	IV/51	Vorlage JHA 15.11.18

Ö 1.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/RR006	Stadtjugendamt	**51/177/2018**

Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule;
Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 40

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis

II. Sachbericht

Die Nachmittagsbetreuung der Kinder der Partnerklasse in der Micheal-Poeschke-Schule ist für das Schuljahr 2018/2019 vorübergehend geregelt. Die Verwaltung ist bereits im Gespräch mit der Lebenshilfe, um die weitere Betreuung ab dem Schuljahr 2019/2020 im Benehmen mit dem staatl. Schulamt und dem Bezirk Mittelfranken abzuklären.

Anlagen: Fraktionsantrag FDP vom 18.10.2018

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.2

Freie Demokraten
Stadtratsfraktion Erlangen FDP

Stadträte:

Lars Kittel; Vorsitzender

Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Dr. Jürgen Zeus

Felix Pierer von Esch

Geschäftsführung:
Gudrun Owesle

FDP-Stadtratsfraktion ● Rathausplatz 1 ● 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

18. Oktober 2018

Antrag Partnerklasse

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in diesem Schuljahr konnte an der Michael-Poeschke-Schule eine Partnerklasse starten. Bereits jetzt zeigt sich, dass dieses Modell ein Erfolg ist, schon jetzt gibt es Elternanfragen, ob im nächsten Schuljahr eine weitere erste Klasse als Partnerklasse eingerichtet wird, was derzeit aber aus verschiedenen Gründen nicht geht. Es soll zunächst nur eine Klasse über 4 Jahre geführt werden.
Die Kinder der Georg-Zahn-Schule und der Michael-Poeschke-Schule finden gut zueinander, Eltern und Lehrkräfte sehen die Partnerklasse sehr positiv.

Ungelöst ist noch die Betreuung am Nachmittag. Aus pädagogischen Gründen wäre es gut, wenn die Klasse auch am Nachmittag zusammen betreut wird, derzeit sind die Kinder auf mehrere Betreuungsarten verteilt.

Wir beantragen daher, dass die Verwaltung gemeinsam mit den beteiligten Schulen für das kommende Schuljahr nach einer Lösung sucht, wie die Kinder der Partnerklasse auch die Nachmittage gemeinsam verbringen können. Wir bitten um Berichterstattung in beiden Ausschüssen, BildA und JHA.

Freundliche Grüße

Dr. Elisabeth Preuß

FDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat
Rathausplatz 1 ● Zimmer 131 ● 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 86 22 91 ● Fax: 09131 / 86 15 97 ● Email: fdp-stadtraete@stadt.erlangen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

FDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat
Rathausplatz 1 ● Zimmer 131 ● 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 86 22 91 ● Fax: 09131 / 86 15 97 ● Email: fdp-stadtraete@stadt.erlangen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Ö 1.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/2018		**51/175/2018**

Aufgabenrevision Jugendamt

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung vom 18.01.2018 beschlossen, die Organisationsuntersuchung im Stadtjugendamt in das Projektportfolio des Personal- und Organisationsamt aufzunehmen.

In Rahmen eines qualifizierten Bieterverfahrens haben sich mehrere Beraterfirmen in einer Präsentation vorgestellt. Amt 11 und Amt 51 konnten sich sehr einvernehmlich auf die Firma gfa aus Berlin verständigen.

Die Vergabe ist erfolgt, der Vertrag ist inzwischen abgeschlossen; die Auftaktveranstaltung wird am 23.11.2018 bei Referat IV stattfinden..

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/RR006	Stadtjugendamt	**51/167/2018**

Neubau einer Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück #603 am Brucker Bahnhof

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	25.10.2018	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
24

I. Antrag

Die Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück mit der Fl.-Nr. 603 „Am Brucker Bahnhof“ soll von einem Freien Träger der Jugendhilfe errichtet werden..

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit dem Beschluss soll sicher gestellt werden, dass die dem Bedarf entsprechende Kindertagesstätte errichtet wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Neubau einer Kindertagesstätte mit einer 2-gruppigen Kinderkrippe mit 25 Plätzen und einem 3-gruppigen Kindergarten mit 80 Plätzen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

In der Vorlage Nr. 512/057/2018 wurde davon ausgegangen, dass die Kindertagesstätte von der Stadt Erlangen, GME, errichtet wird. Anders als zum Beschlusszeitpunkt prognostiziert stehen jedoch im GME keine Ressourcen zur Betreuung des Projekts zur Verfügung. Freie Stellenkapazitäten können auch nach wiederholter Ausschreibung mangels geeigneter Bewerber leider nicht besetzt werden. In der zeitkritischen Bearbeitungsphase bis zum Zuschussantrag August 2019 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen GME bereits durch laufende Projekte mehr als ausgelastet.

Insoweit ist der Beschluss aus der Sitzung des Stadtrats vom 26.07.2018 zu modifizieren, als es bei der Feststellung der Bedarfsnotwendigkeit bleibt, jedoch die DA-Bau keine Anwendung findet, da das Vorhaben von einem Freien Träger der Jugendhilfe durchgeführt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen über die Vergabe werden gesondert getroffen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Grundsätzlich erhalten Freie Träger bei Investitionsvorhaben im Bereich der Kindertageseinrichtungen einen Zuschuss in Höhe von 80 % der zuweisungsfähigen Kosten (Vorlagennummer: 512/116/2014/1). Bei Baumaßnahmen von Kindertageseinrichtungen, die aus dem 4. Sonderinvestitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 – 2020“ gefördert werden,

erhalten Freie Träger anstelle der 80 %igen Förderung eine 100 %ige Förderung der zuweisungsfähigen Kosten (Vorlagennummer 512/043/2017). Auf Grundlage Summenraumprogramms und des aktuellen Kostenrichtwerts in Höhe von 4.455 € pro förderfähigen Quadratmeter ergibt sich eine voraussichtliche Förderung in Höhe von rund 3.123.000 Euro. Von dieser Förderung besteht für die Stadt Erlangen die Möglichkeit bis zu 90 % (2.810.700 €) von der Regierung zurück zu erhalten. Diese Regelung gilt für alle Vorhaben, deren prüffähige Planungsunterlagen bis August 2019 bei der Regierung von Mittelfranken vorliegen. Um jedwede Zeitverzögerung zu vermeiden wird diese Vorlage direkt in der Stadtrat eingebracht.

Bislang erhielten Freie Träger bei der Neuschaffung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen einen einmaligen freiwilligen Ausstattungszuschuss in Höhe von 1.250 Euro pro bedarfsanerkannten Betreuungsplatz. Im Sinne der Gleichbehandlung würde dieser bei dieser Maßnahme ebenfalls für die Stadt Erlangen anfallen.

Investitionskosten:	3.123.000 €	bei IPNr.:	365D.880
Sachkosten (Ausstattung):	130.000 €		
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:	
Folgekosten	€	bei Sachkonto:	
Korrespondierende Einnahmen	2.810.700 €	bei Sachkonto:	365D.610ES
Weitere Ressourcen			

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Stadtrat am 25.10.2018

Ergebnis/Beschluss:
Die Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück mit der Fl.-Nr. 603 „Am Brucker Bahnhof“ soll von einem Freien Träger der Jugendhilfe errichtet werden..

mit 44 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik	Winkler
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 1.5

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/BB	Bildungsbüro	**IV/BB/025/2018**

Bildungskoordination für Neuzugewanderte – neue Veröffentlichungen und Veranstaltungshinweis

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	12.07.2018	Ö	Kenntnisnahme	vertagt
Bildungsausschuss	04.10.2018	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Rahmen der Förderung des Programms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung konnten zwei neue Veröffentlichungen und eine Veranstaltung im gemeinschaftlichen Zusammenwirken der verantwortlichen (Bildungs-)akteure realisiert werden.

- **Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“**

In Kooperation mit der Integrationslotsin der Stadt Erlangen und der Bildungskoordination für Neuzugewanderte der Stadt Erlangen findet im Rahmen der Inforeihe „Rathauswegweiser“ am 19. Juli 2018 die erste Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“ statt.
Die Angebotsstrukturen und Bildungsangebote für Neuzugewanderte sind seit 2016 stark gewachsen und der Überblick über Maßnahmen und Anbieter inzwischen erschwerend. Ziel der Projektbörse ist es, den ehren- und hauptamtlichen Kräften die Gelegenheit zu bieten, die verschiedenen Akteure und ihre vielfältigen Angebote für Neuzugewanderte kennenzulernen und sich zu vernetzen. An der Projektbörse stellen über 20 Aussteller ihre Bildungsangebote für Neuzugewanderte vor.

Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“
Donnerstag, 19. Juli 2018
17:00 – 19:00 Uhr
1. OG, Rathaus Erlangen

- **Handreichung für Fachkräfte, BetreuerInnen und Ehrenamtliche zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte**

Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte der Stadt Erlangen hat die Handreichung für Fachkräfte, BetreuerInnen und Ehrenamtliche zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte aktualisiert. Sie enthält für diesen Personenkreis Informationen über Angebote für Geflüchtete und Migranten zu folgenden Themen:

- Angebote für Eltern und Familien
- Kindertagesbetreuung
- Angebote für Kinder und Jugendliche/ Schule

- Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung
- Offene Lernräume
- Schulabschlüsse nachholen
- Angebote für Studieninteressierte
- Offene Bildungsangebote
- Beratungsangebote
- Zusätzliche Sprachförderangebote
- Weitere Bildungsangebote
- Weiterführende Informationen und Links

Die Handreichung wird regelmäßig aktualisiert und mit neuen Angeboten erweitert.

- **Fact Sheet – Konzepte zur Integration der Kinder mit Fluchthintergrund in Kitas**

Von November bis Dezember 2017 führte das Bildungsbüro der Stadt Erlangen qualitative Befragungen zur Situation der Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund (m.Fl.) in ausgewählten Erlanger Kindertageseinrichtungen durch. Eine erste quantitative Befragung der Erlanger Kindertageseinrichtungen zu Kindern m. Fl. in 2017 zeigte die Herausforderungen und Bedarfe der Einrichtungen auf. Die qualitative Befragung ermöglichte nun tiefergehende Einblicke in Praxis und Alltag der Erlanger Kindertageseinrichtungen. So kann aufgezeigt werden, wie sich die Herausforderungen im Detail äußern und was unter den genannten Bedarfen zu verstehen ist, um passgenaue Unterstützungsangebote zu konzipieren.

Im beigefügten Fact Sheet werden die ausführlichen Ergebnisse und Unterstützungsmaßnahmen dargestellt. Die Ergebnisse wurden bereits mit den verantwortlichen Dienststellen besprochen und mehrere Unterstützungsangebote umgesetzt. So organisiert die Bildungskoordination für Neuzugewanderte z.B. Austauschtreffen für Kitas, die Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund betreuen.

Anlagen:
1. Flyer Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“
2. Handreichung für Fachkräfte, BetreuerInnen und Ehrenamtliche zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte
3. Fact Sheet – Konzepte zur Integration der Kinder mit Fluchthintergrund in Kitas

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bildungsausschuss am 12.07.2018

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Radue beantragt, die Mitteilung zur Kenntnis zum Tagesordnungspunkt zu erheben.

Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung wird der TOP in die nächste Sitzung vertagt.

Hiergegen werden keine Einwände erhoben.

Pfister	Haag
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Beratung im Bildungsausschuss am 04.10.2018

Protokollvermerk:

Auf Vorschlag von Frau Steinert-Neuwirth soll die Vorlage als Mitteilung zur Kenntnis in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses eingebracht werden.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Dr. Preuß	Haag
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Beratung im Jugendhilfeausschuss am 15.11.2018

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
V. Zum Vorgang

Fact Sheet – Konzepte zur Integration der Kinder mit Fluchthintergrund in die Kitas

Sprachbarrieren und Traumata – das sind nur zwei der Herausforderungen, die Erlanger Kindertageseinrichtungen in der täglichen Arbeit mit Kindern mit Fluchthintergrund (m. Fl.) zu bewältigen haben. Durch eine erste quantitative Befragung[1] der Erlanger Kindertageseinrichtungen zu Kindern m. Fl. konnten die Herausforderungen und Bedarfe der Einrichtungen aufgezeigt werden. Doch wie äußern sich diese im Detail und wie müssen konkrete Unterstützungsangebote für die Einrichtungen aussehen? Das Bildungsbüro befragte in einer qualitativen Erhebung sieben exemplarisch ausgewählte Kindertageseinrichtungen in Erlangen, um tiefergehende Einblicke in Praxis und Alltag der Einrichtungen zu erhalten. Ziel ist es, detaillierter herauszustellen, was unter den genannten Bedarfen zu verstehen ist und hierdurch die Unterstützung für die Kitas zu optimieren. Da sich in der quantitativen Befragung zeigte, dass Einrichtungen freier Träger u.a. weniger Zugang zu Informationen und Fortbildungen haben, wurden mehrheitlich freie Einrichtungen in die qualitative Befragung einbezogen.

Befragungszeitraum: 23.11.17 bis 18.12.17
Länge der Interviews: 36-50 Minuten
Befragte Kitas: 2 städtische, 5 freie Einrichtungen; davon: 2 Krippen, 3 Kindergärten, 1 Haus für Kinder, 1 Hort
Verteilung nach Kindergarten-Planungsbezirken: Büchenbach, Innenstadt I, Anger, Röthelheim, Bruck

Die befragten Einrichtungen engagieren sich mit vielfältigen Konzepten, um den Kindern m. Fl. einen gelingenden Start in die Kita zu ermöglichen. Bereits in der quantitativen Erhebung wurde deutlich, dass 33 Prozent der befragten Einrichtungen spezielle Angebote zur Integration haben. Durch die qualitative Befragung können ausgewählte Konzepte detaillierter betrachtet werden. Diese zeigen, wie Integration gelingen kann und wie bedeutsam Kitas für die Integration sind. Von nahezu allen Einrichtungen wird betont, wie wichtig es ist, den Kindern Halt, Struktur und Zuflucht zu geben. Die Kita fungiert hierbei als ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Besonders durch den strukturierten Tagesablauf gelingt es, den Kindern Sicherheit zu geben, die sie unter Umständen durch die derzeitige Wohnsituation und die vorangegangene Flucht nicht immer empfinden. Teilweise arbeiten die Einrichtungen auch ausgerichtet an den Bedürfnissen der neu ankommenden Kinder und berücksichtigen dabei auch die gegenwärtige Situation und die sich ändernden Anliegen der Familien. Es zeigt sich zudem, dass die Kita für die Kinder wie die Eltern ein wichtiger Ort ist. Fachkräfte in den Einrichtungen sind häufig erste Ansprechpartner[2] für Eltern und Erziehungsberechtigte. So unterstützen einige Einrichtungen diese auch bei alltagspraktischen Fragen und sind behilflich wenn es z.B. darum geht, kurzfristige Unterstützung in Form von materiellen Hilfen, die außerhalb der wirtschaftlichen Hilfen des Stadtjugendamtes liegen, in die Wege zu leiten.

Gutes Beispiel

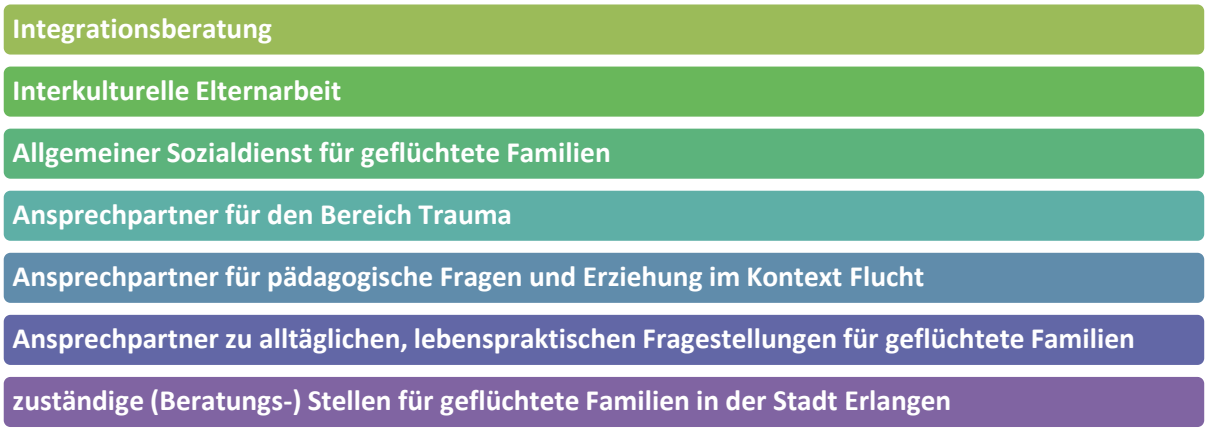
Eine Einrichtung hat das Jahresthema „Erde“ gewählt, um das Thema „Flucht“ kindgerecht im Alltag einzubinden und aufzubereiten. So wurden in diesem Rahmen die Herkunftsländer der Kinder durchgenommen, die Eltern haben Essen aus den jeweiligen Ländern in die Kita mitgebracht und teilweise über ihr Herkunftsland berichtet. Auch das Sommerfest stand z.B. unter diesem Thema.

[1] In der quantitativen Befragung wurden alle Kindertageseinrichtungen in Erlangen befragt. Die Rücklaufquote betrug 63 Prozent.
[2] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Fact Sheet die männliche Form verwendet.

1. Übersicht zu Ansprechpartnern im Bereich Flucht

Die quantitative Erhebung hat verdeutlicht, dass 57 Prozent der befragten Einrichtungen Bedarf an einer Übersicht zu Ansprechpartnern im Bereich Flucht haben. Durch die qualitative Befragung kann im Anschluss detailliert erfasst werden, welche Ansprechpartner die Einrichtungen benötigen:

Abbildung 1: Bedarf an Ansprechpartnern



In den Interviews wird deutlich, dass die Vernetzung und die vorhandenen Ansprechpartner von Einrichtung zu Einrichtung variieren. Teilweise werden die Kontaktdaten als ausreichend bzw. ausbaufähig empfunden, teilweise fehlen Informationen zu Ansprechpartnern, wie die Integrationsberatung oder die Interkulturelle Elternarbeit, gänzlich. In keiner Einrichtung ist eine Liste mit Ansprechpartnern vorhanden. Eine kompakte Übersicht wird jedoch von allen befragten Einrichtungen als sinnvoll erachtet.

Auch ein persönliches Kennenlernen der Akteure untereinander sowie ein inhaltlicher Austausch zum Thema Flucht und Migration mit anderen Einrichtungen werden als zielführend angesehen. Insbesondere der Austausch zum Umgang in bestimmten Situationen mit Kindern m. Fl., zur Bewältigung von Herausforderungen oder zur Klärung offener Fragen fehlt aus Sicht der interviewten Einrichtungen bislang weitgehend. Es wird jedoch von manchen Einrichtungen angemerkt, dass dafür im Alltag häufig die Zeit fehlt.

Konkrete Unterstützungsmaßnahmen für die Einrichtungen:

1. Liste mit Ansprechpartnern
Den Einrichtungen wird durch die Bildungskoordination für Neuzugewanderte in digitaler Form eine gebündelte Übersicht zu allen für sie relevanten Ansprechpartnern aus dem Themenbereich Flucht und Migration im Kontext Kita ausgehändigt. Auch die Handreichung für Fachkräfte, Betreuer und Ehrenamtliche zu den Bildungsangeboten für Neuzugewanderte wird den Einrichtungen erneut zugesandt. Dort sind Ansprechpartner und Angebote für Neuzugewanderte in allen Bildungsbereichen aufgelistet. Fachkräfte haben so die Möglichkeit bei Fragen der Familien zu Angeboten und Ansprechpartnern gezielt weiter zu verweisen.

2. Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“
Im Rahmen der Inforeihe „Rathauswegweiser“ der Integrationslotsin der Stadt Erlangen findet in Kooperation mit der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte am 19. Juli 2018 eine Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“ statt. Anbieter von (Bildungs-/Beratungs-) Angeboten für Neuzugewanderte präsentieren sich und ihre Maßnahmen und Projekte. Die Projektbörse ermöglicht es ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Kräften, einen Überblick zu bestehenden Angeboten und Ansprechpersonen zu erhalten und sich gezielt zu vernetzen.

3. Austauschtreffen für Kitas, die Kinder mit Migrations- oder Fluchthintergrund betreuen
Am 23. April 2018 fand für Kitas, die Kinder mit Migrations- oder Fluchthintergrund betreuen, ein erstes Austauschtreffen statt, organisiert von der Bildungskoordination für Neuzugewanderte in Absprache mit dem Stadtjugendamt Erlangen. Künftig findet das Austauschtreffen 2-3-mal pro Jahr statt. Ziel ist es, den Dialog der Einrichtungen zu für sie relevanten Themen im Umgang mit Kindern oder deren Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu ermöglichen. Zudem werden Experten Inputs geben.

2. Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen

60 Prozent der Kitas aus der quantitativen Befragung wünschten sich mehr Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen. Da dieser Begriff zu weit gefasst ist, um konkrete Unterstützungsangebote zu ermöglichen, wurde in der qualitativen Befragung erhoben, zu welchen rechtlichen Fragen sich die Einrichtungen erste, überblicksartige Informationen benötigen.
Abgesehen von einer Einrichtung, die über ausreichend Informationen verfügt, wünschen sich alle Einrichtungen grundlegende Auskünfte zu folgenden Themen:

Abbildung 2: Bedarf an Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen

Die Einrichtungen weisen zudem darauf hin, dass insbesondere das Aufenthaltsrecht und die damit verbundene Bleibedauer für sie von Bedeutung ist, da es zu finanziellen Ausfällen kommt, wenn ein Kind plötzlich die Einrichtung verlassen muss.

Außerdem werden vereinzelt Probleme im Umgang mit plötzlichen Abholsituationen der Kinder durch die Polizei genannt. Hier äußern manche Einrichtungen Unsicherheiten im Umgang mit derartigen Situationen. Auch Fragen zu den Lebensumständen der Familien (z.B. Unterbringung in Unterkünften, vor welchen Herausforderungen stehen die Familien) werden von einzelnen Einrichtungen genannt, verknüpft mit dem Wunsch, hier einen kurzen Überblick zu erhalten. Zu erwähnen ist dabei immer, dass es nicht die primäre Aufgabe der Fachkräfte ist, sich umfassend in diesen rechtlichen Fragestellungen auszukennen. In den Interviews wird aber deutlich, dass ein gewisses Hintergrundwissen von den meisten Fachkräften erwünscht ist.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Zusammenstellung der wichtigsten Informationen
Die Einrichtungen erhalten durch die Bildungskoordination für Neuzugewanderte in digitaler Form Informationen zum Ablauf des Asylverfahrens, dem Aufenthaltsrecht und den Ansprechpartnern bzgl. Sozialleistungen, den Zugangsregelungen für die Kita, den Regelungen zur Versorgung im Krankheitsfall und zu Möglichkeiten der integrativen Betreuung. Diese Zusammenfassung stellt eine Orientierung für die Einrichtungen dar und kann selbstverständlich keine fachliche Beratung ersetzen, zumal zu berücksichtigen ist, dass jede Entscheidung immer personen- und einzelfallabhängig ist.

2. Fachlicher Input
Um den Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, konkrete Fragen zu stellen, die z.B. mit dem Aufenthaltsrecht verbunden sind und im Kita-Alltag auftreten, soll es einen fachlichen Input für die Einrichtungen von z.B. den zuständigen Dienststellen der Stadt Erlangen geben. Einen ersten kurzen Beitrag gab es im ersten Austauschtreffen von der Integrationsberatung Erlangen zu den Lebensbedingungen der Familien. Weitere Dialog-Formate mit dem muslimischen Bildungswerk und der Ausländerbehörde sollen folgen und für alle Fachkräfte, die Kinder betreuen oder Eltern im Bereich der frühkindlichen Bildung beraten, offen stehen.

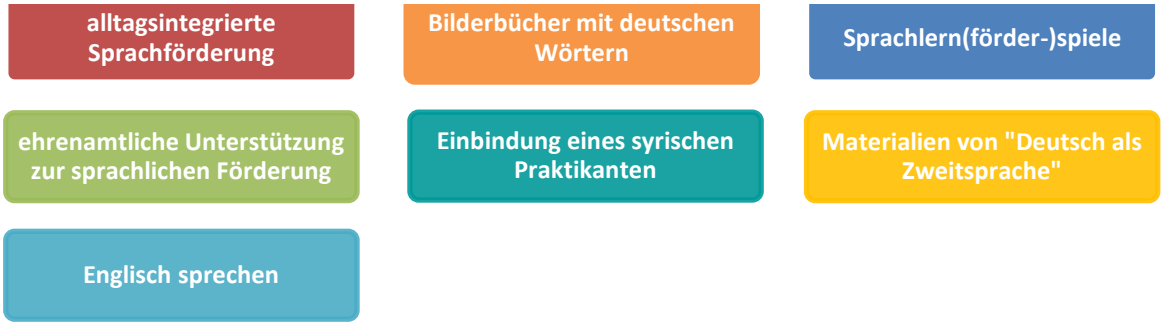
3. Sprachbarrieren im Umgang mit den Kindern und Bedarf an spezifischem Lernmaterial

Sprachbarrieren werden in der quantitativen Untersuchung als größte Herausforderung angesehen. Um zu analysieren, wie sich die Sprachbarrieren im Alltag der Kitas äußern und welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen greifen könnten, ist es notwendig, in der qualitativen Befragung eine Unterscheidung in Sprachbarrieren im Umgang mit den Kindern und Sprachbarrieren im Umgang mit den Eltern zu treffen.

Im Krippenbereich wachsen die Kinder mit der für sie neuen Sprache auf, lernen diese schnell, kommunizieren teils trotz Sprachbarrieren miteinander und unterstützen sich gegenseitig im Alltag. Zudem verstehen sie durch Beobachtung, was die Erzieher ihnen mitteilen. Im Kindergartenalter und Hortalter ist die Verständigung mit den Kindern schwieriger, stellt aber für die meisten Einrichtungen kein großes Problem dar. Die Kinder sind wissbegierig und lernen meist schnell die neue Sprache. Vereinzelt wird berichtet, dass die Anfangszeit jedoch zunächst herausfordernd ist, da die Kinder zu Beginn nichts verstehen, somit Gruppenregeln nicht erfassen und sich die Gruppendynamik dadurch verändert und eine deutlich lautere Atmosphäre entsteht. Auch häufigere Konflikte mit anderen Kindern in der Einrichtung seien eine Folge. Sobald die Sprachverständigung allerdings gewachsen ist, nehmen diese anfänglichen Schwierigkeiten wieder ab. Aus dem Hortbereich wird angesprochen, dass die Schule anfänglich für einige der Kinder problematisch ist, da sie den Stoff nicht gut

verstehen. Die Einrichtungen nutzen verschiedene Konzepte, um im Alltag die Sprachbarrieren im Umgang mit den Kindern zu überwinden. Bereits in der quantitativen Befragung wurde aufgezeigt, welche Sprachförderangebote in den Kitas genutzt werden. Insgesamt 48 Prozent gaben an, Förderangebote anzubieten. Alle interviewten Einrichtungen nutzen die alltagsintegrierte Sprachförderung, d.h. Tätigkeiten werden erklärt und Handlungen begleitet, Wörter wiederholt und beim Sprechen viel Mimik und Gestik zur Unterstreichung des Gesagten angewandt. Darüber hinaus wenden einzelne Einrichtungen unterschiedliche Konzepte an:

Abbildung 3: Konzepte zur Überwindung der Sprachbarrieren im Umgang mit Kindern m. Fl.



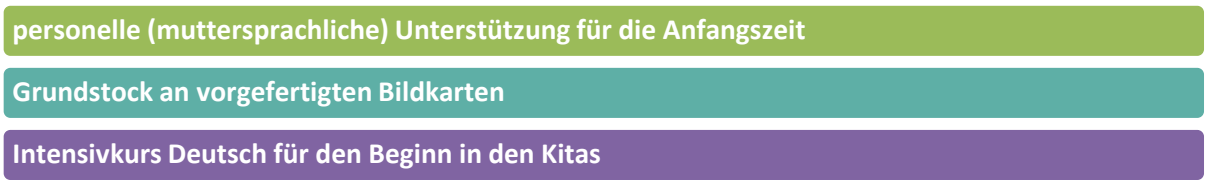
Gutes Beispiel

Einbindung eines Praktikanten
Die Einbindung eines syrischen Praktikanten in einer Einrichtung ist ein Beispiel dafür, wie Sprachbarrieren überwunden werden können. Die Fachkräfte dieser Einrichtung empfinden den Praktikanten als wertvolle Unterstützung im Alltag, da er sie in der Kommunikation mit den Kindern, die seine Sprache sprechen, unterstützen kann. Zudem bietet es den Vorteil, dass er mit den Eltern kommunizieren kann und kulturelle Übersetzungsarbeit zwischen Eltern und Fachkräften leistet.

Unterstützung der Sprachförderung innerhalb des Zuhauses der Familie
Eine Einrichtung weist darauf hin, dass die Kinder auch zu Hause geeignete Spiele haben sollten, um mit den Eltern gemeinsam zu lernen. Soweit möglich veranlasst die Einrichtung, dass Familien bei Bedarf dafür Spenden erhalten.

Bedarf sehen die Einrichtungen an personeller Unterstützung in der Anfangszeit, wenn die Kinder neu in die Kita kommen und kaum bis kein Deutsch sprechen. Eine muttersprachliche Bezugsperson zu Beginn könnte den Kindern die Einrichtungsregelungen erklären und ihnen den Einstieg erleichtern. Hierbei muss jedoch bedacht werden, dass eine explizite personelle Unterstützung, die für die Anfangszeit zur Verfügung gestellt wird, allein auf Grund der großen Sprachvielfalt, der Vielzahl möglicher Herkunftsländer und der damit verbundenen vielfältigen Muttersprachen der Kinder nicht umsetzbar ist. Hilfreich im Alltag kann aber, wie das Beispiel einer Einrichtung zeigt, die Einbindung muttersprachlicher Praktikanten sein. Darüber hinaus wird der Wunsch nach Bildkarten geäußert, da die Erstellung dieser sehr zeitintensiv ist. Bezüglich der Sprachförderung wird von einer Einrichtung eine Art Intensivkurs in Deutsch für den Beginn vorgeschlagen, um die Kinder gleich entsprechend zu fördern. Nachfolgend ein Überblick zum genannten Bedarf:

Abbildung 4: Bedarf zu Sprachbarrieren im Umgang mit Kindern m. Fl.



Mit dem Umgang mit Sprachbarrieren hängt auch der Bedarf an spezifischem Lernmaterial zusammen. In der quantitativen Befragung nannten diesen 68 Prozent der Einrichtungen. Dabei zeigte sich eine klare Differenzierung nach dem Alter der Kinder. 40 Prozent der Einrichtungen im U3-Bereich, 61 Prozent der Einrichtungen im Kindergartenalter und 88 Prozent im Grundschulalter meldeten einen Bedarf. Die qualitative Befragung kann nicht umfassend die Differenzierung nach Altersgruppen abdecken, da hierzu eine höhere Zahl an Einrichtungen interviewt werden müsste. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass der Förderbedarf der Kinder von Einrichtung zu Einrichtung variiert und individuell für jedes Kind entschieden werden muss. Bezüglich der Materialien werden diese teilweise als ausreichend empfunden, teilweise wird ein Mehrbedarf gesehen. Genutzt werden von den Einrichtungen unterschiedliche Materialien, um die Kinder im Alltag (sprachlich) zu fördern, aber auch, um das Thema Migration im Alltag abzubilden und die Kinder früh dafür spielerisch zu sensibilisieren. Abbildung 5 zeigt diese auf und Abbildung 6 nennt die Bedarfe an Materialien.

Abbildung 5: Nutzung von Materialien zur Sprach- und Lernförderung

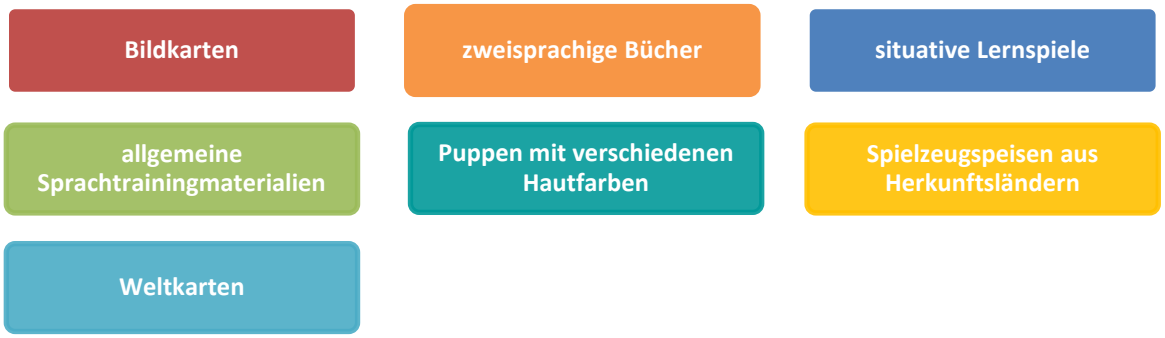
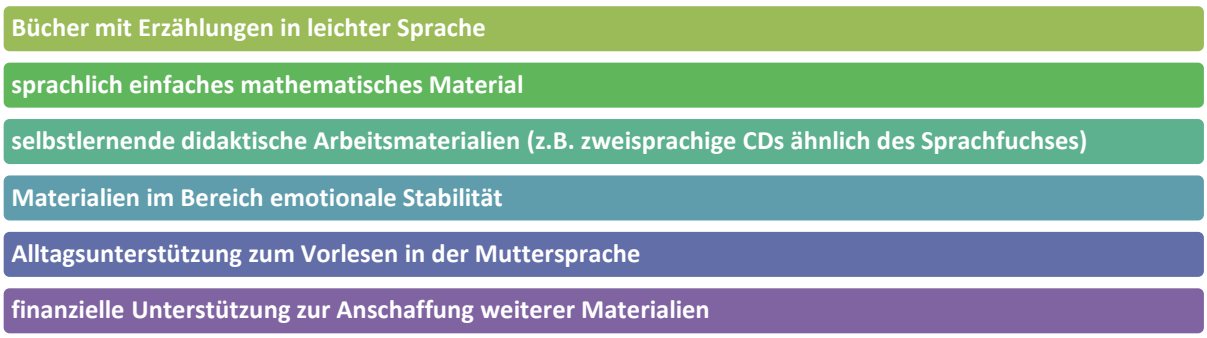


Abbildung 6: Bedarf an Materialien zur Sprach- und Lernförderung



Lesepaten, organisiert über das Stadtjugendamt, sind bereits erfolgreich in vielen Erlanger Kitas im Einsatz. Mehrsprachige Lesepaten, die auch in ihrer Muttersprache in verschiedenen Kitas vorlesen, sind derzeit nicht bekannt, wären aber wünschenswert.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Grundstock an Bildkarten
Die Einrichtungen erhalten durch die Bildungskoordination für Neuzugewanderte in digitaler Form einen Grundstock an Bildkarten, u.a. zu den Themen Kleidung, Essen, Ankommen in der Kita und Uhrzeiten.

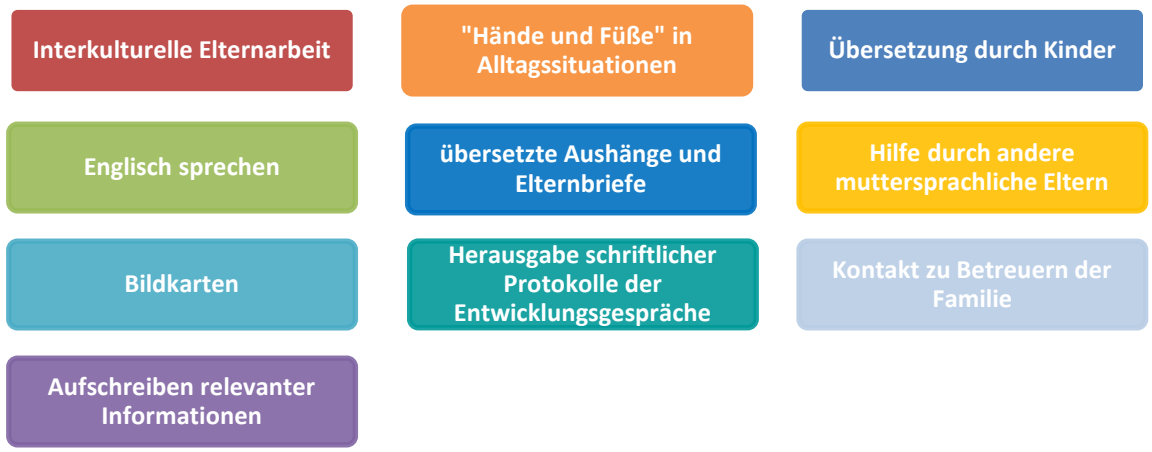
2. Angebot der Stadtbibliothek
Die Stadtbibliothek Erlangen bietet für die Einrichtungen Materialien zu folgenden Themen an: Deutschlernspiele, Bildkarten zur Sprachförderung u.a. im Bereich Adjektive, Einzahl/Mehrzahl oder Verben, mehrsprachige Bücher, Bildwörterbücher oder auch Materialien zu Deutsch als Fremdsprache für Kinder. Kindertageseinrichtungen können zudem bei der Stadtbibliothek kostenlos Sprachförderkisten ausleihen.

3. Austauschtreffen (s. S. 3)
Im Rahmen der weiteren Austauschtreffen ist es möglich, dass die Einrichtungen gegenseitig Materialien austauschen oder zusammentragen, in welchen Bereichen generell Materialien fehlen. Insbesondere der Einbezug der Sprachkitas bietet die Möglichkeit, einen Austausch der Einrichtungen untereinander zu ermöglichen und auf deren Erfahrungen zurückzugreifen.

4. Sprachbarrieren im Umgang mit den Eltern

Die Kommunikation mit den Eltern stellt die Einrichtungen vor größere Herausforderungen als der sprachliche Umgang mit den Kindern. Nahezu alle Einrichtungen berichten hierbei von Problemen. Dabei wird deutlich, dass der Umfang der berichteten Probleme häufig von Faktoren wie vorhandene Deutschkenntnisse der Eltern, Kenntnisse zu Unterstützungsangeboten bzgl. Sprachmittler und der multikulturellen Zusammensetzung des Kita-Teams abhängig ist. Mehrsprachige Fachkräfte und ein multikulturelles Team erleichtern den Umgang mit Eltern, die wenig bis kein Deutsch sprechen. Die Befragung zeigt zudem, dass die Einrichtungen, die den Dienst der Interkulturellen Elternarbeit bereits in Anspruch nehmen, zufrieden sind und sich die Verständigung mit den Eltern verbessert hat. Bei den Konzepten zur Verständigung mit den Eltern nutzen alle Einrichtungen insbesondere in Alltagssituationen „Hände und Füße“, um aufzuzeigen, was das Kind braucht. Darüber hinaus werden jeweils weitere Methoden angewandt, um die Sprachbarrieren zu überwinden, wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

Abbildung 7: Konzepte zur Überwindung der Sprachbarrieren im Umgang mit den Eltern



Gutes Beispiel

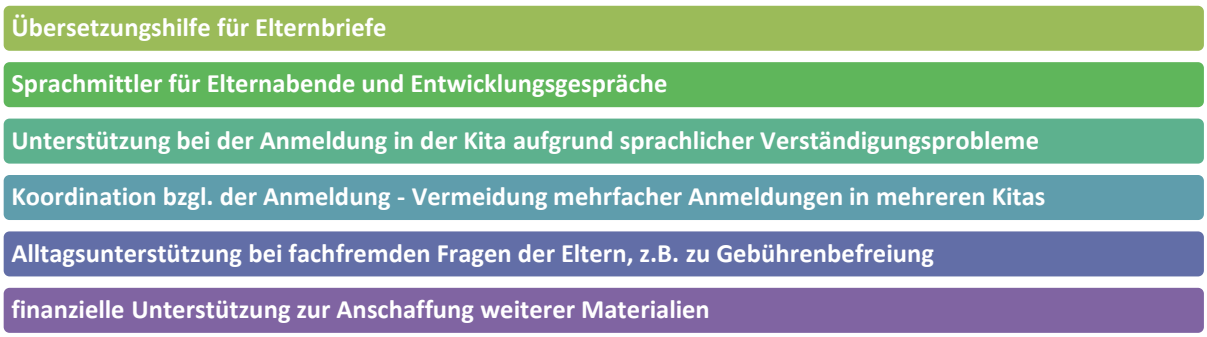
Methoden der Übersetzung im Alltag
In vielen Einrichtungen helfen Eltern mit Migrations- oder Fluchthintergrund mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen bei der Verständigung mit anderen Eltern in Bring- und Abholsituationen. Eine Einrichtung berichtet, dass die Eltern stolz sind, wenn sie aufgrund ihrer mittlerweile vorhandenen Deutschkenntnisse in der Einrichtung helfen und für andere Eltern übersetzen können.
Auch (ältere) Kinder oder Geschwister der Kinder übersetzen teils bei kindgerechten Themen. In den Einrichtungen, die über ein multikulturelles Team verfügen, werden Aushänge übersetzt. Eine Einrichtung gibt die schriftlichen Protokolle der Entwicklungsgespräche den Eltern mit nach Hause, sodass sie sich diese übersetzen bzw. nochmal erklären lassen können. Auch das Aufschreiben relevanter Informationen wird von einer Einrichtung als hilfreich erachtet, da dies dem Elternteil, welches die Kinder bringt bzw. abholt, die Möglichkeit gibt, die Informationen zu Hause vom Partner oder Bekannten mit Deutschkenntnissen übersetzen zu lassen.

Zusammenarbeit mit Betreuern
Einzelne Einrichtungen kontaktieren die Betreuer der Familie, soweit diese bekannt sind, um auf diesem Weg die Informationen weiterzugeben und darauf hinzuweisen, was mit der Familie nochmal ausführlich besprochen werden sollte.

Interkulturelle Elternarbeit
In Einrichtungen werden mit Hilfe der Interkulturellen Elternarbeit Elternbriefe übersetzt. Sie nutzen deren Sprachmittler für Elterngespräche oder Entwicklungsgespräche und sehen dies als eine großartige Unterstützung und Erleichterung in der Arbeit und Kommunikation mit den Eltern an.

Durch die Interviews zeigt sich, dass nicht alle Einrichtungen das Angebot der Interkulturellen Elternarbeit kennen. Insbesondere diese Einrichtungen geben einen großen Bedarf an einer Übersetzungshilfe für Elternbriefe sowie an Sprachmittlern für Elternabende und Entwicklungsgespräche an. Mangelnde Zeitressourcen, um z.B. eine eigenständige Übersetzung von Elternbriefen zu organisieren, sind ein Hindernis im Alltag. In der quantitativen Befragung meldeten 30 Prozent der befragten Einrichtungen Bedarf bzgl. der Interkulturellen Elternarbeit und 32 Prozent benötigen Dolmetscher. Es ist davon auszugehen, dass Lücken in der Informationsweitergabe zu diesem Bedarf führen. In der nachfolgenden Abbildung sind die genannten Bedarfe aus den Interviews aufgeführt.

Abbildung 8: Bedarf bzgl. Sprachbarrieren im Umgang mit Eltern



Auch bei der Anmeldung sehen die Einrichtungen einen Unterstützungsbedarf, da es schwierig ist, den Eltern die Anmeldeformalitäten zu erklären und auf die Regelungen der jeweiligen Kita hinzuweisen. Ein zusätzliches Problem bei der Anmeldung ist, dass Eltern ihr Kind teilweise gleichzeitig in zwei oder mehreren Einrichtungen anmelden, da sie häufig zunächst auf der Warteliste stehen. Hier fehlt aus Sicht der befragten Einrichtungen eine koordinierende Stelle. Das Stadtjugendamt Erlangen und die Integrationsberatung Erlangen weisen darauf hin, dass eine zentrale Platzvergabe zur Verbesserung in der Unterstützung von Familien, die einen Kitaplatz suchen, führen würde. Das Stadtjugendamt setzt sich für die Verstetigung bzw. Ausweitung der pädagogischen Qualitätsbegleitung zur Beratung aller Erlanger Kindertageseinrichtungen ein. Für die tägliche Arbeit mit den Eltern wird der Wunsch nach einer personellen Unterstützung für die ersten Wochen, wenn neue Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund in die Einrichtung aufgenommen werden, geäußert. Bereits in der quantitativen Befragung hat sich das Stadtjugendamt für eine Alltagsunterstützung in Form einer Fachberatung ausgesprochen. Dies wurde durch die qualitative Befragung nochmals bekräftigt.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Interkulturelle Elternarbeit
Die Interkulturelle Elternarbeit kann von städtischen und freien Einrichtungen kostenfrei gebucht werden. Geschulte Sprachmittler stehen für Entwicklungsgespräche, Elterngespräche oder z.B. Anmeldegespräche zur Verfügung. Die Einrichtungen werden über die Liste der Ansprechpartner zusätzlich auf die Interkulturelle Elternarbeit hingewiesen. Auch im Rahmen weiterer Austauschtreffen wäre eine Vorstellung der Interkulturellen Elternarbeit denkbar.

2. Willkommensmappe für Eltern
Eltern mit geringen bis keinen Deutschkenntnissen erhalten künftig eine Willkommensmappe. Diese enthält Flyer zu Ansprechpartnern und (mehrsprachige) Infomaterialien zur Kindertagesbetreuung allgemein und speziell in Erlangen. Für den Fall, dass die Anmeldung eines Kindes ohne Vorankündigung erfolgt, wurde ein formloses, mehrsprachiges Informationsblatt für die Eltern erstellt. Dieses ersetzt nicht die formalen Anmeldeformulare, sondern enthält lediglich eine bebilderte Zusammenfassung zu z.B. Bring- und Abholzeiten, Informationen zur mitzubringenden Ausstattung des Kindes, Kündigungsfristen, Gebührenbefreiung und weitere allgemeine Informationen bzgl. des Kita-Alltags. Das Informationsblatt ist so gestaltet, dass die Einrichtungen das für sie relevante entsprechend ankreuzen bzw. eintragen können. Die Realisierung des Informationsblattes ist abhängig von der Zustimmung der Träger und der Vereinbarkeit mit den Formularen und Rahmenbedingungen in den Kitas.

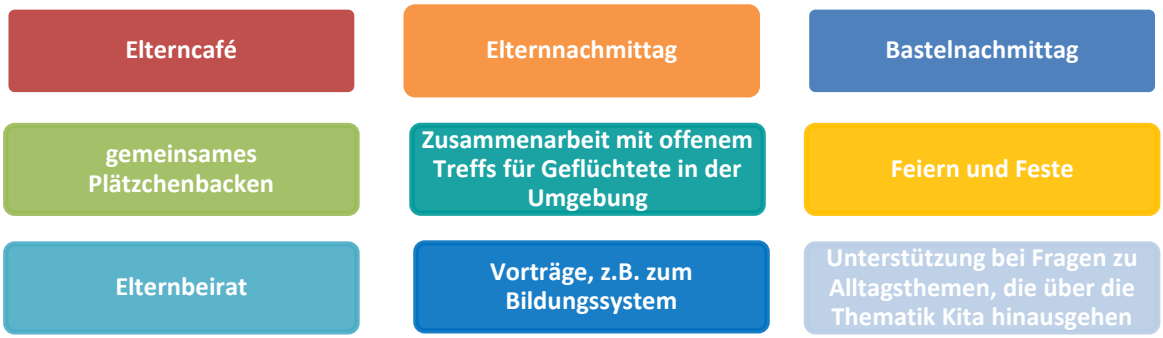
3. Bildkarten (s. S. 7)
4. Liste mit Ansprechpartnern (s. S. 3)

5. Einbindung der Eltern von Kindern mit Fluchthintergrund und Möglichkeiten der Erreichbarkeit

In der quantitativen Befragung gaben 49 Prozent der befragten Einrichtungen an, dass sie Unterstützung bei der Einbindung der Eltern benötigen, 43 Prozent sahen einen Bedarf bzgl. der Erreichbarkeit der Eltern und 20 Prozent gaben an, dass sie über spezielle Angebote zur Einbindung der Eltern verfügen. Die Interviews zeigen, dass es allgemein für Einrichtungen schwieriger geworden

ist, Eltern zu erreichen und zur Mitarbeit zu motivieren. So berichten die Einrichtungen, dass sich die Formen der Elternarbeit verändert haben: Klassische Formen wie der Elternabend werden seltener genutzt. Viele Einrichtungen zielen auf alternative Konzepte. Diese werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 9: Konzepte der Elternarbeit



Formate wie Elternnachmittage oder Elterncafés werden teilweise von den Einrichtungen auch dafür genutzt, um gezielt Informationen an die Eltern weiterzugeben. Einige Einrichtungen erwähnen die sehr positiven Erfahrungen und die Bemühungen der Eltern im Umgang mit den Fachkräften. Für viele Einrichtungen ist es zudem wichtig, den Eltern ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen zu geben, dessen Aufbau Zeit bedarf und langsam wachsen muss.
Hinsichtlich der Konzepte zur Elternarbeit ist zu erwähnen, dass nicht in jeder Einrichtung jedes Konzept gleichermaßen gut greift. So haben die meisten Einrichtungen positive Erfahrungen mit Elterncafés gemacht, es wird aber auch berichtet, dass diese Möglichkeit von den Eltern nicht gut angenommen wird. Die Vielfalt der Konzepte zeigt sich auch dahingehend, dass teils Eltern direkt miteinbezogen werden, aber auch passive Verhältnisse bestehen. Von Einrichtungen werden auch explizit die Bemühungen des Trägers gelobt, vereinzelt ist jedoch mehr Unterstützung gewünscht.

Dementsprechend unterschiedlich sind auch die genannten Herausforderungen. So werden mangelnde Zeitressourcen für die Elternarbeit als schwierig angesehen, die auch die direkte Einbindung der Eltern in den Kita-Alltag, z.B. über gemeinsames Kochen, stark erschweren. Auch die unterschiedlichen Erziehungsstile und die daraus resultierenden Erwartungen führen in einer Einrichtung zu Problemen. Die Fachkräfte wünschen sich für ihre Arbeit und das Erziehungswesen in Deutschland mehr Verständnis von den Eltern. Manche Einrichtungen berichten außerdem über die Unsicherheit oder bisweilen Angst der Familien vor dem Stadtjugendamt und dem Allgemeinen Sozialdienst. Den Familien ist nicht bekannt, welche unterstützenden Maßnahmen für sie zur Verfügung stehen. Ein weiterer Aspekt, der von einigen Einrichtungen angesprochen wird, ist der Umgang mit Geschlechterrollen. So wirkt es z.B. teils befremdlich, wenn keine Hand zur Begrüßung gereicht wird. Das Fernbleiben von Kindern bei christlichen Festen wie Nikolaus oder Ostern, aufgrund fehlender Kenntnisse über die Bedeutung des Fests in Deutschland, wird bedauert, da den Kindern dadurch ein gemeinsames Erlebnis mit den anderen Kindern fehlt. Dabei ist zu beachten, dass den Eltern hiesige Traditionen mitunter fremd sind. Eine Einrichtung empfiehlt, den Eltern verstärkt zu vermitteln, was diese Feste in Deutschland für einen Stellenwert haben und so Verständnis für die Teilnahme zu wecken.

Gutes Beispiel

Plätzchen backen in der Weihnachtszeit
Eine Einrichtung hat gute Erfahrungen damit gemacht, zur Weihnachtszeit gemeinsam mit den Eltern Plätzchen zu backen. Dabei konnten die Eltern Gebäck aus ihren Herkunftsländern herstellen.

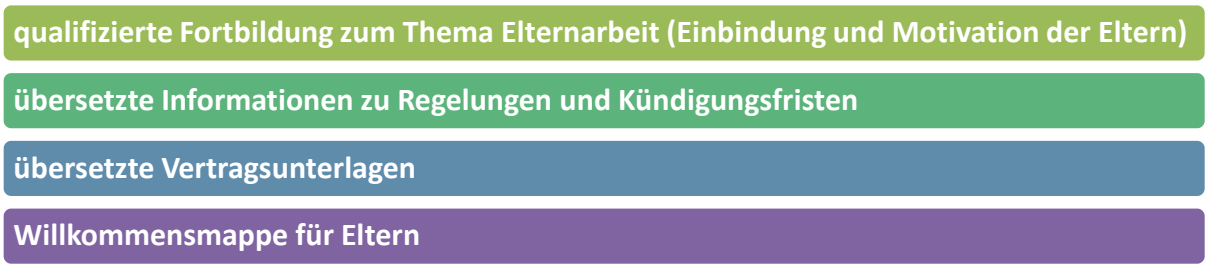
Feier eines syrischen Abschiedsfestes
Eine Einrichtung hat den Eltern ermöglicht, ein syrisches Abschiedsfest in der Einrichtung zu feiern, bevor das Kind die Kita verlassen hat.

Format Elterncafé
Mehrere Einrichtungen haben Elterncafés, teils durch Unterstützung der Interkulturellen Elternarbeit. In einigen Fällen werden in diese auch andere Akteure wie Beratungsstellen oder die Ärztin vom Stadtjugendamt einbezogen, um so bei Kaffee und Kuchen mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und deren Fragen zu beantworten. Die Häufigkeit der Elterncafés variiert hierbei von Einrichtung zu Einrichtung, ungefähr alle drei Monate oder zweimal im Jahr und die Eltern werden in den genannten Fällen meist persönlich im Vorfeld nochmal darauf aufmerksam gemacht. So erfolgt in einer Einrichtung die Ansprache der Eltern z.B. zielgerichtet durch eine Sprachförderkraft.

Elternbeirat
Eine Möglichkeit Eltern einzubinden besteht in der Form eines Elternbeirats, der die Interessen aller Eltern vertritt. Die Kita bespricht mit den Eltern Veränderungen die anstehen und holt sich ein Feedback über die allgemeine Arbeit in der Kita ein. Der Elternbeirat fungiert zudem als Motivator für weitere Eltern.

Ein genannter Aspekt in den Interviews, der in der quantitativen Befragung mit 57 Prozent genannt wurde, ist die Unsicherheit der Eltern im Umgang mit dem hiesigen Bildungssystem. Den Eltern sind der Aufbau des Kita-Systems und der Betreuungsarten sowie die Form der Zusammenarbeit mit Fachkräften in Deutschland unbekannt. Ein partnerschaftliches Miteinander von Eltern und Erziehern ist ihnen bislang meist eher fremd. Probleme bereiten zudem die Verwaltungsabläufe und der Umgang mit Bescheiden und Kündigungsfristen. Auch die Richtlinien der Kita, wie die jeweiligen Ziele, Werte oder auch Grenzen, sind nur schwer erklärbar, insbesondere aufgrund der Sprachbarrieren. Kündigungsfristen werden nicht immer eingehalten, da teils nicht verstanden wird, dass es diese gibt und das Kind nicht kurzfristig aus der Einrichtung genommen werden kann. Insgesamt geben die Einrichtungen folgenden Bedarf an:

Abbildung 10: Unterstützungsbedarf zum Erreichen und Einbinden der Eltern m. Fl.



Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Austauschtreffen (s. S. 3)
Im Rahmen der nächsten Austauschtreffen wird das Thema Elternarbeit aufgegriffen und die Einrichtungen können sich über ihre Konzepte und Gelingensfaktoren der Elternarbeit austauschen.

2. Willkommensmappe für Eltern (s. S. 10)

3. Interkulturelle Elternarbeit (s. S. 10)

4. Übersetzte Vertragsunterlagen ins Englische für städtische Einrichtungen
Das Stadtjugendamt hat für seine städtischen Einrichtungen die Vertragsunterlagen ins Englische übersetzen lassen.

6. Traumata als Herausforderung

In der quantitativen Befragung wurde das Thema „Trauma“ mit 33 Prozent als eine der Herausforderungen in der Arbeit mit Familien m. Fl. angesehen und 57 Prozent der befragten Einrichtungen wünschten sich eine Fortbildung zu diesem Thema. Die qualitative Befragung bestätigt dies. Fast alle Einrichtungen hätten gerne Informationen zu fluchtbedingten Traumata, konkret zu von der Fluchtsituation hervorgerufenen Auffälligkeiten und zu Alltagssituationen, die untypischerweise als Trigger wirken können. Eine Einrichtung berichtet z.B., dass das Erblicken von Wasser bei einem Kind zu einer Schockstarre führte. Die interviewten Einrichtungen geben an, dass eine Zusammenfassung von Ansprechpartnern, die ihnen bei Fragestellungen zu Einzelfällen weiterhelfen, eine große Hilfe wäre. Da Fachkräfte in der Kita nicht einschätzen können, inwieweit und ob ein Kind traumatisiert ist, benötigen sie fachliche Unterstützung. Die Interviews zeigen häufig eine Verunsicherung dahingehend, wie mit bestimmten Situationen umzugehen ist, da nicht abgeschätzt werden kann, ob Auffälligkeiten den Umständen entsprechen. Auch das Thema Traumapädagogik und wie eine Kita Kinder mit traumatischen Erfahrungen unterstützen kann oder sich verhalten sollte, beschäftigt die Einrichtungen.
Eine Einrichtung weist zudem darauf hin, dass vermehrt ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen ist, da die Traumata auch erst Jahre später auftreten können. Auch die Sensibilisierung der Geflüchteten für das Thema „Trauma“ wird als wichtig erachtet. Wiederum andere Einrichtungen berichten von der Frustration der Fachkräfte, da eine „Behandlung“ von traumatischen Erlebnissen im jungen Kindesalter kaum möglich ist und die Fachkräfte dem hilflos gegenüber stehen.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Liste mit Ansprechpartnern (s. S. 3)
Die Liste enthält Kontaktdaten zu Ansprechpartnern, die beim Thema Trauma in Erlangen weiterhelfen können.

2. Fachlicher Input/Austauschtreffen (s. S. 3)

3. Angebot der Integrierten Beratungsstelle
Einrichtungen, die Fragen im Bereich Trauma haben oder Unterstützung benötigen, können sich an die Integrierte Beratungsstelle wenden. Zudem besteht bei entsprechendem Bedarf die Option, eine Supervision einzurichten. Bezüglich der Sensibilisierung der Geflüchteten zum Thema Trauma kann die Integrierte Beratungsstelle bei Bedarf, z.B. in Zusammenarbeit mit Unterkünften oder offenen Treffs, in denen Geflüchtete sind, Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen (mit Dolmetscher) zum Thema Trauma anbieten.

4. Materialien in der Stadtbibliothek
Die Stadtbibliothek verfügt zum Thema Trauma über mehrsprachige (Bilder-)Bücher für Kinder, um das Thema kindgerecht zu behandeln.

7. Fortbildungen

Die quantitative Befragung verdeutlichte, dass 62 Prozent der befragten Einrichtungen bestehende Fortbildungsangebote zum Thema interkulturelle Kompetenz nutzen. 41 Prozent gaben an, Bedarf an weiteren Angeboten zu haben. Dieser weitere Bedarf kann nun im Rahmen der Interviews genauer untersucht werden. Deutlich wurde in der quantitativen Befragung zudem, dass erhebliche Diskrepanzen im Fortbildungsbedarf zwischen freien und städtischen Einrichtungen bestehen. Die nun interviewten freien Einrichtungen berichten, dass Fortbildungen zum Themenbereich Flucht kaum angeboten werden und sie sich hier mehr Unterstützungsbedarf wünschen[3]. Weiteren Fortbildungsbedarf sehen die Einrichtungen zu folgenden Themen:

Abbildung 11: Fortbildungsbedarf

Hinsichtlich des Themas Geschlechterrolle ist zu beachten, dass es keine herkunftsspezifischen Pauschalaussagen gibt, sondern dass jede Familie individuell zu betrachten ist. Unterschiede im Rollenverständnis sind nicht per se religiös oder rein kulturell bedingt und in jedem Herkunftsland

[3] Da es sich bei den Interviews nicht um eine repräsentative Befragung handelt, ist diese Aussage nicht auf alle Träger freier Einrichtungen übertragbar.

gleich. Daher bedarf es einer fachlichen Einordnung und Unterstützung im Umgang mit konkreten Fragestellungen oder Herausforderungen. Wie im Kapitel „Sprachbarrieren“ bereits aufgezeigt, sind Englischkenntnisse in vielen Einrichtungen zur Kommunikation im Alltag notwendig. Daher wird der Wunsch nach einem fachspezifischen Englischkurs geäußert, um im Umgang mit der Sprache sicherer zu werden. Das Stadtjugendamt bietet derzeit eine Fortbildung „Englischkurs für den Alltag im Umgang mit den Eltern“ im Umfang von vier 1,5-stündigen Modulen an.

Die qualitative Befragung zeigt zudem, dass sich die Einrichtungen insbesondere Teamfortbildungen und Inhouse-Schulungen wünschen, da die Weitergabe von Informationen innerhalb der Einrichtung zeitbedingt nicht immer reibungslos funktioniert. Eine Einrichtung gibt zudem an, dass Teamfortbildungen den Vorteil haben, dass alle Fachkräfte davon profitieren, auch jene, die sich zunächst keinen Fortbildungsbedarf eingestehen. Insgesamt ist die Einschätzung zu Fortbildungen sehr unterschiedlich und hängt auch mit den jeweils gewählten aktuellen thematischen Schwerpunkten der Einrichtungen zusammen.

Wie bereits in den Ergebnissen der quantitativen Befragung erwähnt, ist die Teilnahme an Fortbildungsangeboten des Stadtjugendamtes primär für städtische Einrichtungen möglich. Fachkräfte aus freien Einrichtungen können teilnehmen, wenn noch Plätze frei sind. Um die praxisnahen Fragen der Fachkräfte in städtischen und freien Einrichtungen zu Aspekten des Themenbereichs Flucht- und Migration zu beantworten und eine Einordnung der Beobachtungen und den Umgang mit schwierigen Situationen in Bezug auf Kinder m. Fl. zu ermöglichen, werden mehrere flucht- und migrationsspezifische Themen im Rahmen des Austauschtreffens aufgegriffen. Zudem werden künftig von der Bildungskoordination für Neuzugewanderte zu einzelnen Themen Dialogformate mit Experten organisiert.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

1. Input-Vorträge/ Austauschtreffen (s. S. 3)

2. Interkulturelle Elternarbeit
Bezüglich des Bildungs- und Erziehungssystems in den Herkunftsländern bietet die Interkulturelle Elternarbeit an, hierzu für Fragen zur Verfügung zu stehen sowie bei Bedarf in den Einrichtungen Vorträge oder Workshops für die Fachkräfte durchzuführen. Interessierte Einrichtungen, sowohl städtische als auch freie, können sich bei der Interkulturellen Elternarbeit melden und individuell die benötigten inhaltlichen Schwerpunkte besprechen.

3. Fortbildungsprogramm des Stadtjugendamtes
Das Stadtjugendamt bietet für städtische Einrichtungen auch weiterhin interkulturelle Fortbildungen und Fortbildungen zu weiteren Themen im Bereich Flucht an. Städtische Einrichtungen können sich zudem an das Stadtjugendamt wenden, wenn sie Bedarf an Inhouse-Schulungen haben. Welche Fortbildungsangebote von den jeweiligen freien Trägern vorhanden sind, ist nicht bekannt.

8. Kinder mit Fluchthintergrund und (drohender) Behinderung

Ein Aspekt, der in der quantitativen Befragung nur bedingt thematisiert wurde, ist das Thema Umgang mit Kindern m. Fl. und Behinderung. Im Rahmen der qualitativen Interviews betreut eine Einrichtung ein Kind m. Fl. und Behinderung. Alle Einrichtungen sehen es als problematisch an, dass im BayKiBiG für diese Kinder nicht der Faktor 4,5 angewendet wird, sondern der Faktor 1,3. Dies hat zur Folge, dass eine bedarfsgerechte Betreuung nicht möglich ist. Nach Auskunft des Stadtjugendamtes kann der Faktor 4,5 erst beantragt werden, wenn es sich um ein aufenthaltsrechtlich anerkanntes Kind handelt.
Die Interviews zeigen, dass für eine inklusive Betreuung die Gruppengröße als zu groß empfunden wird, um Lernerfolge der Kinder mit Behinderung zu erzielen. Die Einrichtungen geben zudem an, dass es innerhalb des Teams oftmals an fachlicher Kompetenz fehlt, um Kinder m. Fl. und Behinderung bedarfsgerecht betreuen zu können. Die qualitative Befragung zeigt, dass in den Einrichtungen Unsicherheit herrscht, ob Anträge zur Eingliederungshilfe für geflüchtete Kinder gestellt werden können. Dies ist möglich, da Kinder, die seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus einen Anspruch auf Eingliederungshilfe haben. Kinder, die körperlich oder geistig behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, haben ebenfalls Anspruch auf Eingliederungshilfe, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus. Es erfolgt immer eine Einzelfallprüfung.

Insgesamt wünschen sich die Einrichtungen eine stärkere Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten, wie z.B. für die Antragstellung, die sehr zeitintensiv ist. Zudem sind die Verfahren sehr langwierig. Teilweise scheitere die Antragsstellung an der Weitergabe von Behörde zu Behörde. Auch wird berichtet, dass die Bewilligung eines gestellten Antrages manchmal zu lange dauert. So könne es vorkommen, dass das Kind bis zur Antragsbewilligung die Kita bereits zeitnah wieder verlassen muss, weil es z.B. von der Krippe in den Kindergarten wechselt. Die Einrichtungen wünschen sich hier fachliche Unterstützung.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

Zusammenfassung rechtliche Rahmenbedingungen (s. S. 4)
In der Zusammenfassung sind Informationen zur Eingliederungshilfe und den Voraussetzungen enthalten.

9. Übergang von der Kita in die Grundschule

Ein Thema, welches in der Praxis zunehmend an Relevanz gewinnt, ist der Übergang in die Grundschule. Die Kitas erachten die Zusammenarbeit mit Grundschulen als sehr wichtig. So finden zum einen Besuche in der Grundschule mit allen Kindern statt, zum anderen kommen die Grundschullehrkräfte in die Kita. Kinder, die die sprachliche Reife für den Übergang in die Grundschule noch nicht erreicht haben, werden zurückgestellt. Daten, wie viele Kinder dies betrifft, gibt es seitens amtlicher Statistiken allerdings nicht. Auch die Einschätzung, ob ein Kind für den Übergang geeignet ist, sei mitunter schwierig. Die Einrichtungen berichten neben der guten Zusammenarbeit mit Grundschulen auch von Herausforderungen beim Übergang von Kindern m. Fl.: Das tatsächliche und damit für den Eintritt in die Grundschule maßgebliche Geburtsdatum sei zum Teil nicht eindeutig festzustellen. Als ein Problem wird angesehen, dass die Eltern das System der

Mittagsbetreuung oder der Hortbetreuung nicht kennen und sich folglich nicht um einen Betreuungsplatz bemühen. Dieser wäre aber für die Kinder m. Fl. besonders wichtig, damit sie eine zusätzliche Förderung erhalten. Auch die Schuleingangsuntersuchung und der damit verbundene Ablauf sind den Eltern unbekannt und müssten transparenter werden. Insgesamt sei die Kommunikation mit den Eltern m. Fl. zum Übergang in die Grundschule schwierig, da der Aufbau von Beziehungen und Vertrauen nun wieder von vorne beginnen muss. Das Thema Übergang in die Grundschule wird von der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte im Laufe des Jahres weiterbearbeitet.

Konkrete Unterstützungsmaßnahme für die Einrichtungen:

Interkulturelle Elternarbeit
Die interkulturelle Elternarbeit hält auf Wunsch auch Vorträge zum Schulsystem und geht dabei auf die Betreuung in einem Hort ein.

Willkommensmappe für Eltern (s. S. 10)
Die Eltern werden nach Angaben des Staatlichen Gesundheitsamtes Erlangen mittels mehrsprachiger Flyer in den Kitas informiert oder, falls sie in keiner öffentlichen Einrichtung, aber in der Stadt gemeldet sind, persönlich angeschrieben. Die Untersuchung findet in der Regel in der Kita statt. Die mehrsprachigen Flyer werden in die Willkommensmappe für Eltern aufgenommen. Auch übersetzte Informationen zur Schulkindbetreuung werden beigefügt.

10. Fazit

Allgemein äußern die befragten Einrichtungen den Wunsch nach kleineren Gruppen und mehr Personal, um sowohl die Kinder m. Fl. als auch alle anderen umfassend betreuen zu können. So wird vereinzelt darauf hingewiesen, dass sich die Arbeit in der Kita nahe der Belastungsgrenze abspielt und die Situation teilweise zu einer Überlastung des Personals führt. Platzmangel und Wartelisten werden ebenfalls als problematisch angegeben. Das Stadtjugendamt bedauert, dass sich die Suche nach einem Betreuungsplatz bisweilen schwierig gestaltet. Anderseits wird versucht, durch Aufnahmekriterien, die für alle gelten, die Platzvergabe möglichst gerecht zu gestalten. Das temporär immer wieder Plätze nicht zur Verfügung stehen liegt nach Auskunft des Stadtjugendamtes daran, dass die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen das Ergebnis eines aufwändigen Planungsprozesses ist, in dessen Verlauf Bestandserhebungen und Prognosen zu erarbeiten sind. Die letztlich fehlenden Plätze müssen in geeigneten Gebäuden und auf geeigneten Grundstücken bereitgestellt werden. Zur heutigen Platzsituation ist nach Angaben des Stadtjugendamtes festzustellen, dass bis 2015 der Ausbau von Krippenplätzen mit einer zu schaffenden Zahl von fast 1000 Plätzen geschultert wurde. Aus der weiterhin bestehenden und erfreulichen Bevölkerungszunahme ergibt sich die Aufgabe, z.B. Kindertagesbetreuungsplätze zu schaffen, was wiederum vom Vorhandensein von Personal, Grund und Gebäuden abhängt. Alternativ dazu gilt es, nach Angaben des Stadtjugendamtes, freie Träger zu finden, die bereit sind, eine Betriebsträgerschaft für eine Einrichtung zu übernehmen. Ergänzend dazu hat das Stadtjugendamt in den letzten Monaten eine Einrichtungsbefragung mit dem Ziel durchgeführt, eine schärfere Sicht auf die tatsächlich angefragten und belegten Plätze zu erhalten. Unter https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1171/ sind Informationen über die Angebote in Erlangen zu finden. Wie die Erfahrung des Stadtjugendamtes zeigt, kann sich immer wieder

kurzfristig eine neue Situation ergeben. Über diese Information hinaus ist es dem Stadtjugendamt leider nicht möglich, Plätze zu vermitteln.

Eine Einrichtung schlägt zudem die gemeinsame Erarbeitung eines kompakten Bildungsplans zum Thema Flucht vor, welcher interdisziplinär ausgerichtet Informationen zu Themen wie Sprache, Psyche oder Ansprechpartner sowie Konzepte enthalten sollte, was die Einrichtungen zur Unterstützung und Integration der Kinder aktiv beitragen können. Im Anhang sollten Lernszenarien und Materialien für die Arbeit mit Kindern m. Fl. angefügt sein.

Insgesamt zeigt sich, dass alle befragten Einrichtungen sehr offen für die Aufnahme von Kindern m. Fl. sind und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kinder und Eltern m. Fl. unterstützen. In Abhängigkeit der Gegebenheiten vor Ort, z.B. Unterstützung durch den Träger, Bekanntheit von Ansprechpartnern, personelle Situation, Anzahl der Kinder m. Fl. in der Einrichtung, Betreuungsschlüssel, stehen die Einrichtungen vor unterschiedlichen Herausforderungen und bieten entsprechend differenzierte Lösungen an. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass es innerhalb der Personengruppe m. Fl. individuelle Bedürfnisse gibt, die in die Einrichtung mitgebracht werden. Insgesamt haben alle Einrichtungen Konzepte entwickelt, die im Alltag gut funktionieren und es wird betont, dass die Kinder m. Fl. auch eine Bereicherung für die Arbeit in der Kita darstellen.
Die positive Einstellung und Handhabe der Kitas gilt es weiter zu stärken, indem die angekündigten Unterstützungsmaßnahmen, wie z.B. im Bereich Vernetzung mit Ansprechpartnern im Bereich Flucht, so zeitig wie möglich umgesetzt werden und gemeinsam mit den Einrichtungen weiter an dem Themenkomplex gearbeitet wird. Aber auch offene Fragen im Themenbereich Flucht und die Einordnung von Alltagssituationen müssen angegangen werden, um die Einrichtungen fachlich zu unterstützen. Dabei ist darauf zu achten, dass solche Angebote sowohl städtischen als auch freien Einrichtungen zur Verfügung stehen. Auch die Themen Traumata und Elternarbeit sind in der Zukunft noch stärker in den Fokus zu rücken.
Darüber hinaus sollte der Faktor für Kinder m. Fl. und (drohender) Behinderung von 1,3 auf einen höheren Wert angehoben werden, um hier eine bestmögliche Betreuung der Kinder zu ermöglichen. Auch die Einrichtung einer Fachberatung für Fachkräfte in Kitas wäre eine Unterstützung, ebenso wie ein System der zentralen Platzvergabe, welches allen Eltern, unabhängig ihrer Herkunft, zu Gute käme.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den in Planung befindlichen Maßnahmen für die Kindertageseinrichtungen und zeigt auf, welche Bedarfe dabei jeweils bedient werden.

Bedarf	Ansprech-partner/ Vernetzung	Informationen rechtl. Rahmen-bedingungen	Sprach-barrieren	Elternarbeit	Trauma	Fort-bildungen	Behinderung	Übergang Grundschule
Maßnahmen: Liste mit Ansprechpartnern	x				x			
Projektbörse	x							
Austauschtreffen	x		x	x	x	x		
Infoblatt rechtl. Rahmenbedingungen	x	x					x	
Fachlicher Input (Dialog-Format)		x		x	x	x		
Bildkarten			x					
Angebot d. Stadtbibliothek			x		x			
Angebot d. Interkulturellen Elternarbeit			x	x		x		x
Willkommensmappe			x	x				x
Angebot d. Integrierten Beratungsstelle					x			
Fortbildungen d. Stadtjugendamt						x		
übersetzte Materialien			x	x				

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Referat für Bildung, Kultur und Jugend
Bildungsbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte
Katja Heun
Telefon: 09131/86-1689
E-Mail: katja.heun@stadt.erlangen.de

Juni 2018

Ö 1.5

Engagiert. Integriert.
IN ERLANGEN

Stadt Erlangen
BILDUNGSBÜRO

1. Projektbörse „Migration und Bildung in Erlangen“

Institutionen der Bereiche Integration, Bildung und Beratung stellen sich und ihre Angebote für Neuzugewanderte vor

19. Juli 2018
17:00 - 19:30 Uhr

Rathaus Erlangen
1. OG

Für alle hauptamtlich & ehrenamtlich Engagierten, Fachkräfte & Neu-ErlangerInnen

Weitere Informationen:
Katja Heun | Bildungsbüro Stadt Erlangen | 09131/86 1689
Sabrina Fest | Integrationslotsin Stadt Erlangen | 09131/86 1898

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration

Stadt Erlangen
BILDUNGSBÜRO

Handreichung für BetreuerInnen, Ehrenamtliche und Fachkräfte

Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Erlangen

Stand: 25. Juni 2018

Herausgeber: Bildungsbüro der Stadt Erlangen

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen 09131/86 1689 katja.heun@stadt.erlangen.de www.erlangen.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

VORWORT

Die Vielzahl der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Erlangen bietet beste Möglichkeiten, sich in Bildung zu integrieren. Auch viele bestehende Angebote sind für Neuzugewanderte geöffnet. Bislang ist es jedoch für Betreuer, Ehrenamtliche und Fachkräfte schwierig, sich einen Überblick über die bestehenden Bildungsangebote für Neuzugewanderte zu verschaffen. Die vorliegende Handreichung zielt darauf ab, Transparenz über die bestehenden Bildungsangebote für Neuzugewanderte herzustellen.

Die Darstellung der Angebote bezieht sich auf die Rückmeldung der Anbieter und erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Angebote, Ansprechpartner und Kontaktdaten können sich ändern. Daher wird dieser Überblick regelmäßig aktualisiert.

Die Auflistung innerhalb der einzelnen Sparten ist alphabetisch. Es kann also sein, dass Angebote entfernt voneinander gelistet sind, die inhaltlich aufeinander aufbauen.

Sollten Sie ein Bildungsangebot für Neuzugewanderte kennen, welches noch nicht aufgeführt ist oder weitere Anregungen und Vorschläge haben, wenden Sie sich bitte an:

Kontakt

Stadt Erlangen

Referat für Bildung, Kultur und Jugend, - Bildungsbüro

Katja Heun

Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1689

E-Mail: katja.heun@stadt.erlangen.de

Da sich die Angaben auf die Rückmeldungen der Anbieter beziehen, wird für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen.

Das Vorhaben „Bildung Erlangen – offen für alle“ (FKZ:01KB1627) wird im Rahmen des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte in Erlangen ist für die Bereiche der frühkindlichen, schulischen und universitären Bildung sowie der Erwachsenenbildung zuständig.

BILDUNGSANGEBOTE FÜR NEUZUGEWANDERTE

Angebote für Eltern und Familien	**4**
Kindertagesbetreuung	**9**
Angebote für Kinder und Jugendliche / Schule	**12**
Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung	**18**
Offene Lernräume	**20**
Schulabschlüsse nachholen	**22**
Angebote für Studieninteressierte	**24**
Offene Bildungsangebote	**27**
Beratungsangebote	**38**
Zusätzliche Sprachförderangebote (nicht IK-Kurse)	**49**
Weitere Bildungsangebote	**53**
Weiterführende Informationen und Links	**57**

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ANGEBOTE FÜR ELTERN UND FAMILIEN

BETREUTE SPIELGRUPPEN

In den betreuten Spielgruppen werden Kinder ab ca. 2 Jahren pädagogisch an bis zu drei Vormittagen betreut. Betreute Spielgruppen erleichtern Kindern erfahrungsgemäß den Übergang in den Kindergarten.

Das Angebot ist gebührenpflichtig.

Kontakt:
Simone Schobert
Amt für Soziokultur – Stadt Erlangen
Stintzingstraße 46, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2859
E-Mail: eltern-kind-gruppen@stadt.erlangen.de

ELTERN-KIND-GRUPPEN

In den Eltern-Kind-Gruppen treffen sich die Eltern mit ihren (kleinen) Kindern zum Spielen und zum gegenseitigen Austausch. Es gibt auch „Muttersprachler-Gruppen“, die sich insbesondere an Familien richten, deren Kinder zweisprachig aufwachsen.

Kontakt:
Simone Schobert
Amt für Soziokultur – Stadt Erlangen
Stintzingstraße 46, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2859
E-Mail: eltern-kind-gruppen@stadt.erlangen.de

ELTERNTALK

Das Angebot „Elterntalk“ bietet Fachgespräche von Eltern für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren. Elterntalk findet derzeit auch in den Sprachen Türkisch, Russisch und Arabisch statt.

Da sich das Angebot immer weiter entwickelt, bitte bei Interesse Kontakt zum Deutschen Kinderschutzbund aufnehmen.

Kontakt
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen
Strümpellstraße 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/93 3355 6 (Elterntalk, Mo. 16:00 – 19:00 Uhr oder AB)
Email: elterntalk.dksb-er@gmx.de
Internet: www.kinderschutzbund-erlangen.de/elterntalk

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

FAMILIENPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN

Familienpädagogische Einrichtungen begleiten und beraten Mütter und Familien bei der Bewältigung des Lebensalltags mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite:
>> Webseite

Kontakt
Heidi Schuhmann-Helmbrecht
Stadtjugendamt Erlangen – Familienpädagogische Einrichtungen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1652
E-Mail: heidi.schuhmann-helmbrecht@stadt.erlangen.de

FAMILIENPATEN

Die Familienpaten bieten ehrenamtliche Unterstützung bei

- Kinderbetreuung
- Hilfe und Begleitung in besonderen Lebenslagen
- Organisation im Haushalt
- Begleitung bei Behördengängen oder Arztbesuchen.

Erste Deutschkenntnisse sollten vorhanden sein.

Kontakt
Dipl.-Soz. päd. Michaela Kanawin

Telefon: 09131/68 5966 5
E-Mail: familienpaten-erlangen@web.de

HIPPY

HIPPY ist ein kindergartenergänzendes und familienbegleitendes Vorschulprogramm für Familien mit Kindern von 4 bis 6 Jahren. Es wird auch eine arabischsprachige Gruppe angeboten.

Kontakt
Andrea Wendel-Dütsch
Angerinitiative e.V.
Michael-Vogel-Straße 63, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/16 0479
E-Mail: angerini-hippy@web.de
Internet: www.angerinitiative.de/?page_id=38

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTERKULTURELLE ELTERNARBEIT

Die Interkulturelle Elternarbeit bietet folgendes an:

- Unterstützung von Familien bei der (vor-)schulischen Entwicklung ihrer Kinder
- Übersetzung durch Sprachmittler bei Elterngesprächen und Elternabenden
- Fachberatung zu interkulturellen Themen

Kontakt
Firdevs Altun
Stadt Erlangen – Jugend- und Familienberatungsstelle
Karl-Zucker-Straße 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1867
E-Mail: firdevs.altun@stadt.erlangen.de

INTERNATIONALE ELTERN-KIND-GRUPPE

Die internationale Eltern-Kind-Gruppe steht allen Interessierten offen, die Kinder im Alter von 0-6 Jahren haben. Die Eltern können sich zu Erziehungsfragen austauschen und erhalten weiterführende Informationen zum Erziehungssystem. Zudem können Eltern, die Deutsch lernen, ihren Wortschatz rund um den Bereich Kleinkind oder Erziehung erweitern. Interessierte können ohne Anmeldung einfach vorbei kommen.
Die Gruppe wird ehrenamtlich betreut.

Do: 10-12 Uhr und 13-15 Uhr.
Raum 019, EG

Kontakt
Frank Renninger
Stadtteilhaus – Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstraße 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 3277 7
E-Mail: leitung@treffpunkt-roethelheimpark.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE DES KINDERSCHUTZBUNDS

Der Kinderschutzbund Erlangen bietet für Familien, Eltern und Kinder verschiedene Angebote, u.a.:

- PEKIP-Kurs (Begleitung der Eltern im ersten Lebensjahr ihres Kindes)
- Musikgarten
- Elternkurse, teils auch in Fremdsprachen
- Vorträge
- Kurse für Eltern, Kinder und Jugendliche zu verschiedenen Themen

Teilweise entfallen Teilnahmegebühren.

Alle Informationen zum aktuellen Programm können auf der Webseite abgerufen werden:
>> Webseite

Kontakt
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen
Strümpellstraße 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/20 9101
Email: dksberlangen@web.de

PÄDAGOGIK- UND ELTERNBILDUNGSANGEBOTE DER VOLKSHOCHSCHULE ERLANGEN (VHS)

Die vhs bietet für Eltern und Familien zu verschiedensten Themenbereichen ein umfangreiches Programm an, welches sich auch an den verschiedenen Altersstufen der Kinder orientiert, u.a.:

- PEKIP-Kurse
- Musikgarten-Kurse
- Schwimm-Kurse
- Naturerlebnis-Kurse
- erlebnispädagogische Exkursionen
- Gesundheitsbildung
- Vorträge zu Erziehungsfragen

50 Prozent Ermäßigung mit ErlangenPass, freier Eintritt bei den meisten Vorträgen.

Alle Informationen zum aktuellen Programm können auf der Webseite der vhs Erlangen abgerufen werden:
>> Webseite

Kontakt
Heidi Kuhles
vhs Erlangen – Programmbereich Kultur und Gesellschaft
Friedrichstr. 17-19, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2744
E-Mail: heidi.kuhles@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERE ANGEBOTE DER ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Bündnis für Familien

Die Plattform bietet Informationen für Familien und zu Angeboten für Eltern, Kinder und Alleinerziehende. Zudem wird auf Projekte wie Familienpatenschaften oder die Ferienbetreuung hingewiesen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite:
>> Webseite

Familien–ABC

Die Plattform bietet eine Sammlung von Informations- und Bildungsangeboten für Familien in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Das Familien-ABC gibt es auch als App.

Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite:
>> Webseite
>> Link zum aktuellen Programm

Ferienangebote für Kinder

Nähere Informationen entnehmen Sie folgender Webseite mit Broschüre:
>> Webseite und aktuelle Ferienbetreuungsbroschüre

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

KINDERTAGESBETREUUNG

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Bei Fragen zu freien Plätzen in Kindertageseinrichtungen, können Sie sich direkt an Frau Fischer wenden.

Zudem gibt es verschiedene Informationsmaterialien:
Krippe (0-3 Jahre) >> Flyer
Kindergarten (ab 3 Jahre bis Schulbeginn) >> Flyer
Hort (6-12 Jahre, Betreuung nach der Schule) >> Flyer
>> Broschüre Kinderkrippen und Kindertagespflege in Erlangen

Kontakt
Christa Fischer
Stadtjugendamt Erlangen – Kindertageseinrichtungen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2716
E-Mail: christa.fischer@stadt.erlangen.de

KINDERTAGESPFLEGE

Vermittlung von Betreuungsplätzen für Kinder von 0 bis 3 Jahren bei qualifizierten Tagesmüttern.

Nähere Informationen entnehmen Sie dem Flyer:
>> Flyer

Kontakt
Stadtjugendamt Erlangen – Fachdienst Kindertagespflege
Michael-Vogel-Straße 1 d, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 12 14
E-Mail: kindertagespflege@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

LERNSTUBEN

Die Lernstuben sind Tageseinrichtungen für Schulkinder mit erhöhtem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsbedarf von der 1. bis zur 10. Jahrgangsstufe.

Nähere Informationen entnehmen Sie dem Flyer:
>> Flyer

Kontakt
Stadtjugendamt Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Grundschullernstuben
Christine Schmeida
Telefon: 09131/86 2793
E-Mail: christine.schmeida@stadt.erlangen.de

Jugendlernstuben
Christian Schübel-Gabler
Telefon: 09131/86 1862
E-Mail: christian.schuebel-gabler@stadt.erlangen.de

SPIELSTUBEN

Spielstuben sind Tageseinrichtungen für Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur Einschulung. Sie bieten Kindern mit besonderen Entwicklungsrisiken und einem erhöhten Bedarf an Erziehung, Bildung und Betreuung eine intensive sozialpädagogische Begleitung und Förderung in einer Kleingruppe.

Weitere Informationen auf der Webseite der Stadt Erlangen:
>> Webseite

Kontakt
Janette Baumann
Stadtjugendamt Erlangen – Spielstuben
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1861
E-Mail: janette.baumann@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

Webseite der Stadt Erlangen

Auf der Webseite der Stadt Erlangen sind weiterführende Informationen zur Kindertagesbetreuung zu finden.
>> Webseite

Materialien des bayerischen Sozialministeriums

>> Broschüre "Kinder in Kindertageseinrichtungen - Informationen für Eltern im Rahmen des Asylverfahrens" (Deutsch, Englisch, Französisch, Dari, Saudi-Arabisch und Somali)

>> Handreichung „Asylbewerberkinder und ihre Familien in Kindertageseinrichtungen“

Chancen für Kinder von Flüchtlingen: Filmprojekt informiert Eltern aus anderen Kulturkreisen über Kitas und Kindertagespflege – in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi)
>> Filme

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

ANGEBOTE DER UMWELTSTATION JUGENDFARM FÜR NEUZUGEWANDERTE UND SCHULKLASSEN

Für junge Neuzugewanderte im Alter von 6 bis 16 Jahren (oder auch älter) bietet die Jugendfarm verschiedene Angebote, wie feste Gruppenangebote zum Thema Kompetenzerwerb, Berufsfindung oder Schlüsselqualifikationen, Projektarbeit oder vertiefte Einzelarbeit. Für Übergangsklassen gibt es sprachunabhängige Angebote, die gebucht werden können. Für neuzugewanderte Familien gibt es Angebote wie Eseltrekking oder Tiere versorgen. Die Angebote können z.B. von Schulen, Übergangsklassen oder Eltern gebucht werden. Alle Angebote sind von Februar bis November außer in den Schulferien von Montag bis Samstag buchbar.

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer.
>> Flyer

Kontakt
Umweltstation Jugendfarm
Spardorfer Straße 82, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/21 365
E-Mail: info@jugendfarm-erl.de
Internet: www.jugendfarm-er.de

ANMELDUNG FÜR ÜBERGANGSKLASSEN (JAHRGANGSSTUFE 5 BIS 9)

Die Aufnahme in Übergangsklassen kann nur über das Staatliche Schulamt erfolgen. Eine direkte Anmeldung an der Schule ist nicht möglich.

Für die Anmeldung im Staatlichen Schulamt muss folgendes beachtet werden:

- Pass oder Geburtsurkunde sind mitzubringen.
- Meldebestätigung vom Einwohnermeldeamt ist erforderlich.
- Das anzumeldende Kind muss mit ins Staatliche Schulamt kommen.

Anmeldezeiten:
Mi. 13:30 – 15 Uhr
Do. 09:00 – 11:30 Uhr
oder nach Voranmeldung

Kontakt
Staatliches Schulamt Erlangen
Henri-Dunant-Straße 4, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/68 7490
E-Mail: staatliches@schulamt-er-erh.de
Internet: http://schulamt-erlangen.de/info/ueklassen/

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ANGEBOTE DES STADTMUSEUMS FÜR SCHULKLASSEN UND AUßERSCHULISCHE GRUPPEN

Das Stadtmuseum bietet verschiedene Angebote an, die auch individuell an die Wünsche der Gruppen angepasst werden können (Bitte vor der Anmeldung mit der Museumspädagogin, Christine Brehm, Kontakt aufnehmen). Die Angebote richten sich an Deutschförderkurse in Schulen und Übergangsklassen sowie an Berufsintegrationsklassen. Außerdem können die Angebote auch von Horten und Lernstuben in Anspruch genommen werden.

Bei der Anmeldung wird empfohlen, genaue Angaben zu den Teilnehmern (z.B. Alter, Sprachkompetenz) zu machen.

Suchspiele im Stadtmuseum

Über bebilderte Suchspiele in Bilderbogenform können die Dauerausstellungsteile Alt- und Neustadt und ausgewählte Sonderausstellungen erkundet werden.

Angebote zur ästhetischen Bildung

Hier werden Kunstausstellungen gezielt genutzt, um Workshop- und Mitmachangebote für junge Neuzugewanderte anzubieten. Die Vermittlung erfolgt in deutscher Sprache auf einem angepassten Niveau.

Angebote in der historischen Küche

In einer museumseigenen historischen Küche wird jungen Neuzugewanderten ein elementarer Wortschatz des täglichen Lebens handlungsorientiert nähergebracht. Neben dem konkreten Herstellen einer Mahlzeit wird kontinuierlich über diesen Prozess gesprochen. Da macht auch das anschließende gemeinsame Essen Spaß.

Weitere Informationen auf der Webseite des Stadtmuseums:
>> Webseite

Kontakt
Stadtmuseum Erlangen
Cedernstraße 1, 91054 Erlangen

Brigitte Korn (Museumsleitung)
Telefon: 09131/86 2287

Christine Brehm (Museumspädagogin)
Telefon: 09131/86 2158
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

BERUFSINTEGRATIONSKLASSE AN DER STAATLICHEN BERUFSSCHULE ERLANGEN

Berufsintegrationsklassen stellen ein zweijähriges Vollzeitangebot der Berufsschule dar mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern mit Flucht- oder Migrationshintergrund die fachlichen und personalen Kompetenzen zu vermitteln, die für eine anschließende Berufsausbildung, Arbeitsaufnahme oder weitere schulische Bildungsangebote benötigt werden.

Im Mittelpunkt der Berufsintegrationsvorklasse steht der Spracherwerb. Weitere Kompetenzfelder sind Mathematik sowie ein erster Einblick in den gesellschaftlichen, politischen Aufbau und die Kultur Deutschlands. Daneben erhalten die SchülerInnen Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt mit dem Schwerpunkt auf der „Dualen Ausbildung“. Im zweiten Jahr, der Berufsintegrationsklasse, erfolgt eine vertiefte Berufsvorbereitung mit regelmäßigen betrieblichen Praktika.
Die Jugendlichen erhalten während der gesamten zweijährigen Maßnahme sozialpädagogische Unterstützung. Am Ende des zweiten Jahres kann der Mittelschulabschluss erworben werden.

Voraussetzungen:

- Ende der Vollzeitschulpflicht
- Alter zwischen 16 und 21 Jahren (bei Zuzug aus dem Ausland beginnt die Berufsschulpflicht in dem Schuljahr, in dem das 16. Lebensjahr vollendet wird. Die Aufnahme erfolgt bis zum Ende des Schuljahres, indem das 21. Lebensjahr vollendet wird.)

Anmeldung an der Berufsschule:

- Während der Öffnungszeiten im Sekretariat persönlich
- Oder unter: https://www.bs-erlangen.de/ueber-uns/verwaltung/anmeldung/
- Am besten mit deutschsprachiger Begleitung
- Mitzubringen sind: Amtliches Identitätsdokument, ggf. Bescheinigung über aufenthaltsrechtlichen Status, Schulzeugnisse bzw. – bescheinigungen, insbes. bei EU-Bürgern.

Weitere Auskünfte zu allgemein Berufsschule und dualer Ausbildung:
Infopoint der Stadt Erlangen: infopoint@stadt.erlangen.de

Kontakt
Staatliche Berufsschule Erlangen
Drausnickstr. 1 d, 91052 Erlangen

Telefon: 09131 533848-0
E-Mail: info@bs-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

DIE BEGLEITER.

die begleiter. vermitteln Bildungspaten an Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe (schulartunabhängig). Bildungspaten unterstützen und fördern Kinder und Jugendliche individuell bei schulischen Schwierigkeiten und beim Übergang in Ausbildung.

Weitere Informationen auf der Webseite der Stadt Erlangen:
>> Webseite

Kontakt
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt – Bildungspaten: die begleiter.
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Tanja Stark-Kantar
Telefon: 09131/86 1780
E-Mail: tanja.stark-kantar@stadt.erlangen.de

Swetlana Villemsoo
Telefon: 09131/86 1421
E-Mail: swetlana.villemsoo@stadt.erlangen.de

Florian Sperber
Telefon: 09131/86 2679
E-Mail: florian.sperber@stadt.erlangen.de

FREIZEITGUIDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE. WE LOVE ERLANGEN

Der Freizeitguide hilft Kindern und Jugendlichen, einen Überblick über die Freizeitangebote in Erlangen zu bekommen. Er gibt eine Übersicht über die beliebtesten Angebote aus den Bereichen Natur, Kultur, Musik, Sport und vielen weiteren.
Damit auch Kinder und Jugendliche die Broschüre verstehen, die erst seit kurzem in Deutschland sind, wurde sie so einfach wie möglich geschrieben.

>>Link zum Herunterladen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTEGRATIONSVORKLASSE AN DER STAATLICHEN FACHOBERSCHULE ERLANGEN

In der IVK-Klasse werden Sprachkenntnisse und fachliche Voraussetzungen vermittelt, um bei entsprechendem Leistungspotential, schulischer Entwicklung, schulischer Vorbildung bzw. ggf. beruflicher Ausbildung/Erfahrung in die reguläre Vorklasse der Fachoberschule (Schulversuch) bzw. die reguläre Vorklasse der Berufsoberschule oder direkt in die Eingangsklassen der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule einzutreten. Am Ende der Klasse können die SchülerInnen an der externen Prüfung zum Erwerb des qualifizierenden Abschluss es der Mittelschule oder zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses teilnehmen.

Voraussetzungen:

- Hinreichende berufliche Vorbildung und/oder mittlerer Schulabschluss (bzw. Besuch der Oberstufe im Schulsystem des Heimatlandes)
- Prüfung im Einzelfall, ob entsprechende Voraussetzungen (z.B. Anerkennung ausländischer Zeugnisse) für die entsprechende Eignung vorliegen
- Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch auf mindestens A2

Aufnahme:
Die Aufnahme erfolgt jeweils zu Schulbeginn. Vor der Aufnahme erfolgen ein Beratungsgespräch und eine verbindliche Aufnahmeprüfung, da nur eine Klasse eingerichtet werden kann.
Die Bewerbung beginnt im Februar und endet im Juni. Die Aufnahmeprüfung findet im Juli statt.

Weitere Informationen auf der Webseite.
>> Webseite

Kontakt
Frau Philippi
Staatliche Fachoberschule Erlangen
Drausnickstraße 1c, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/5067090
E-Mail: philippi@fosbos-erlangen.de

KOMPETENZAGENTUR

Begleitangebot für alle Jugendlichen bis 26 Jahre im Erlanger Stadtgebiet. Jugendliche bekommen eine individuelle und vertrauliche Beratung. Die BeraterInnen informieren, begleiten zu Ämtern und Behörden und unterstützen beim Übergang in die bestehende Hilfe- und Qualifizierungsstruktur. Sie helfen zudem beim Übergang in Ausbildung und Beruf.

Kontakt
Kompetenzagentur Erlangen
Alfred-Wegener-Straße 11 (2. Stock), 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 00 47 77
E-Mail: kompetenzagentur.erlangen@ggfa.de
Internet: www.kompetenzagentur-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN ANGEBOTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Informationen des Kultusministeriums

Auf der Webseite des Kultusministeriums sind (interaktive) Grafiken zum bayerischen Schulsystem zu finden, die auch in mehreren Sprachen zur Verfügung stehen. Auch die individuelle Laufbahnplanung ist möglich.

>> Grafik „Das bayerische Schulsystem“ (deutsch)
>> Webseite mit weiterführenden Informationen zum Schulsystem in mehreren Sprachen

Hinweis auf Bildung und Teilhabe

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche von Asylbewerbern und Geflüchteten, aber auch von Familien, die Arbeitslosengeld II beziehen, können Leistungen für Bildung und Teilhabe beziehen. Für folgende Bereiche können unterstützende Leistungen beantragt werden:

- für Klassenfahrten und Ausflüge in einer Kindertageseinrichtung und einer Schule
- für Schulbedarf, Lernförderung
- zur Schülerbeförderung
- für Mittagessen in Schule (Mittagessen in der Kindertageseinrichtung kann zusammen mit den Gebühren vom Jugendamt übernommen werden)
- für soziale und kulturelle Teilhabe (z.B. Mitgliedsbeiträge für Sportvereine, für Kurse)

Leistungen können auf Antrag bei der zentralen Stelle für Bildung und Teilhabe beantragt werden. Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Antragsformular
- Aktueller Leistungsbescheid
- Gültiges Ausweisdokument

Wichtiger Hinweis: Es muss regelmäßig ein Weiterbewilligungsantrag gestellt werden.

Weitere Informationen zu Bildung und Teilhabe auf der Webseite der Stadt Erlangen:
>> Webseite

Kontakt
Sozialamt Erlangen – Zentrale Stelle Bildung und Teilhabe
Zimmer 503, 5. Stock
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2462
E-Mail: sozialamt@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

NACHHILFE UND HAUSAUFGABENBETREUUNG

AK HAUSAUFGABENBETREUUNG FÜR FLÜCHTLINGE

Der AK Hausaufgabenbetreuung, eine Kooperation der Katholischen Hochschulgemeinde und EFIE, bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Hilfe bei den Hausaufgaben und Nachhilfe an und unterstützt sie beim Deutsch- lernen.

Kontakt
Katholische Hochschulgemeinde
Sieboldstraße 3, 901052 Erlangen

Telefon: 09131/24 146
E-Mail: efie.nachhilfe@t-online.de

HAUSAUFGABENBETREUUNG UND DEUTSCHKURS FÜR GRUNDSCHULKINDER

Kostenloses Angebot an Hausaufgabenbetreuung für Grundschulkinder. Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung findet zudem ein Deutschkurs für Grundschulkinder statt.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hausaufgabenbetreuung:
Mo. – Fr. 14:00 – 15:00 Uhr, außer in den Ferien
Raum 112/113/Werkraum

Deutschkurs:
Mo. und Mi. 14:00 – 14:45 Uhr, außer in den Ferien
Eine Anmeldung für den Deutschkurs ist (mündlich) erforderlich. Interessierte Eltern können sich hierzu unter den angegeben Kontaktdaten melden.

Kontakt
Frank Renninger
Stadtteilhaus – Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstr. 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 3277 7
E-Mail: leitung@treffpunkt-roethelheimpark.de
Internet: www.treffpunkt-rothelheimpark.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

NACHHILFE FÜR SCHULKINDER

Angebot für Kinder ab der 3. Jahrgangsstufe im Fach Deutsch.

Bei Interesse kann die Friedensmoschee kontaktiert werden. Anfragen sind in verschiedenen Sprachen möglich.
Das Angebot findet im Rahmen der Deutsch-Offensive statt.

Kontakt
Friedensmoschee
Am Erlanger Weg 2, 91052 Erlangen

E-Mail: info@moschee-online.de
Internet: www.moschee-online.de

WEITERE INFORMATIONEN ZU NACHHILFE UND HAUSAUFGABENBETREUUNG

Förderung der außerschulischen Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Deutsch

Das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration bietet eine Förderung der außerschulischen Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Deutsch an. Es wird die sprachliche Integration von rechtmäßig und dauerhaft in Bayern lebenden schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gefördert. Die außerschulische Hausaufgabenhilfe ergänzt die bereits bestehenden schulischen Sprachfördermaßnahmen, wenn ein weiterer Bedarf an Deutschförderung notwendig ist und von der Schule bestätigt wird. Die Förderung erfolgt jeweils für ein Schuljahr; eine Verlängerung ist während der gesamten Grundschulzeit und einmalig bei Besuch der Mittelschule möglich.

Weitere Informationen und Formulare auf der Webseite des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration:
>> Webseite

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENE LERNRÄUME

BÜRGERTREFFS

Bürgertreffs bieten teilweise Räumlichkeiten für Nachhilfe an. Hierzu bitte jeweils bei den Bürgertreffs anfragen. Eine Auflistung der Bürgertreffs findet sich auf Seite 50.

STADTBIBLIOTHEK

Die Stadtbibliothek bietet mehrere Räumlichkeiten zum Arbeiten und Lernen. Auch ein Gruppenraum ist vorhanden. Zudem gibt es Arbeitsplätze mit und ohne Internet-PCs und Leseecken mit WLAN sowie gemütliche Sitzecken zum Lesen.

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 10:00 – 18:30 Uhr
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr
Mi. geschlossen

Kontakt
Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2282
E-Mail: stadtbibliothek@stadt.erlangen.de

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Die Universitätsbibliothek bietet in der Hauptbibliothek verschiedene Lernplätze wie z.B. Lesesäle, Computerräume oder Studienräume.

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 08:00 – 24:00 Uhr
Sa. – So. 10:00 – 24:00 Uhr

Kontakt
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
Universitätsstr. 4, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85 2215 1
E-Mail: ub-direktion@fau.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

VHS WOHNZIMMER

Das vhs Wohnzimmer ist ein frei zugänglicher Lern- und Ruheraum. Die Zimmer sind ausgestattet mit PCs, WLAN, Büchern und Spielen. Es bietet zudem die Möglichkeit für kleine Gruppen oder Sprachtandems, sich dort zu treffen.

An der vhs kann ein kleines Klassenzimmer kostenfrei gebucht werden (Platz für bis zu 10 Personen), z.B. für Beratungen oder Nachhilfeangebote.

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 09:00 – 20:00 Uhr
Sa. 09:00 – 18:00 Uhr
In den Ferien ist das vhs Wohnzimmer geschlossen.

Weitere Informationen unter folgendem Flyer:
>> Flyer

Kontakt
Sara Schrage
vhs Erlangen
Friedrichstraße 17, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2653
E-Mail: sara.schrage@stadt.erlangen.de
Internet: www.vhs-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

SCHULABSCHLÜSSE NACHHOLEN

VORKURS FÜR MIGRANTEN – ABITUR FÜR ERWACHSENE MIT FREMDSPRACHE DEUTSCH

Der Vorkus richtet sich an Menschen mit Deutsch als Fremdsprache. Er dient zur Vorbereitung auf das allgemeine Abitur in Bayern. Nach Bestehen des Vorkurses ist der Besuch der Eingangsklasse möglich und danach die Oberstufe. Nach insgesamt vier Jahren kann die Abiturprüfung abgelegt werden.

Voraussetzungen:

- Deutsch muss als Fremdsprache erlernt worden sein
- Deutschkenntnisse (mündlich und schriftlich) mindestens auf Niveau B1
- Englischkenntnisse (mündlich und schriftlich) müssen vorhanden sein
- Bestehen des Eingangstests in Deutsch, Englisch und Mathematik
- Im Idealfall Besuch einer Abiturklasse oder Beginn eines Studiums im Herkunftsland

Weitere Informationen auf der Webseite des Hermann-Kesten-Kollegs:
>> Webseite

Kontakt
Hermann-Kesten-Kolleg
Gymnasium des zweiten Bildungswegs
Fürther Straße 212/B1, 90429 Nürnberg

Telefon: 0911/23 1778 48

EXTERNENPRÜFUNG ZUM NACHHOLEN DES QUALIFIZIERENDEN ABSCHLUSSES DER MITTELSCHULE

Neuzugewanderte, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen haben, können sich selbstständig auf Prüfungen zum Erwerb des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule vorbereiten. Die Prüfung findet an der zuständigen Sprengelschule als externer Gastprüfling statt. Die Prüfungen finden Ende Mai, Ende Juni statt. Die genauen Prüfungstermine werden i.d.R. auf den Webseiten der Schulen veröffentlicht. Informationen zu Prüfungsinhalten können ebenfalls die Schulen geben.

Anmeldung
An der zuständigen Sprengelschule. Letzter Anmeldetermin ist der 1. März.
Eine Übersicht der Sprengelschulen in Erlangen findet sich auf der Webseite des Staatlichen Schulamtes. *>> Webseite*

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTERNATIONALE KLASSE DER ABENDREALSCHULE

Die Abendrealschule bietet Neuzugwanderten die Möglichkeit, den bayerischen Realschulabschluss zu erwerben. Für das 1. Schuljahr gibt es eine internationale Klasse mit speziellem Unterricht in Deutsch als Zweit- / Fremdsprache sowie zusätzlichem Förderunterricht in Deutsch. Ziel ist es, die Schüler behutsam an das Niveau der Realschule heranzuführen. Ab der 2. Klasse ist eine Teilnahme am regulären Unterricht vorgesehen. Ab dieser findet der Unterricht auf Deutsch statt. Endziel ist es, den bayerischen Realschulabschluss zu erwerben (nach max. 4 Jahren). Der Unterricht findet von September bis Juli statt, einschließl. der Ferien nach der Bayrischen Ferienordnung.
Es gibt keine Aufnahmeprüfung.
Unter 25-Jährige können sich Fahrtkosten, Kosten für Exkursionen etc. im Rahmen von Bildung und Teilhabe erstatten lassen.

Unterrichtszeit:
Mo-Do von 18:00 -21:00 Uhr (jeweils 4 Unterrichtsstunden)
In der Abschlussklasse zusätzlicher Unterricht Freitag 18:00-21:00 Uhr.

Voraussetzung:
Mindestalter 17 Jahre

Anmeldung:
Termin mit der Schulleitung unter 0911/23 1395 6.
Anmeldung auch noch im September möglich.

Kontakt:
Herr Scherbauer
Frau Graff
Abendrealschule an der Veit-Stoß-Realschule
Merseburger Str. 4, 90491 Nürnberg

Telefon: 0911/231 39 56
E-Mail: Klaus.Scherbauer@stadt.nuernberg.de

VORBEREITUNG EXTERNENPRÜFUNG MITTELSCHULABSCHLUSS

Die GGFA bietet eine Vorbereitung auf die Externenprüfung des Mittelschulabschlusses an. Die Platzzahl ist begrenzt.

Voraussetzungen:
Die Teilnahme kann nur über das Jobcenter Erlangen erfolgen oder durch die Teilnahme am Programm Jugend Stärken Im Quartier – Kompetenzagentur.

Kontakt
Martin Maisch
GGFA AöR
Alfred-Wegener-Straße 11, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 00 47 10
E-Mail: maisch.martin@ggfa.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ANGEBOTE FÜR STUDIENINTERESSIERTE

ABENDKURSE DEUTSCH AB NIVEAU A2

Voraussetzungen:

- Formale Studienberechtigung muss vorliegen (Hochschulzugangsberechtigung / Abitur, einige Semester Studium im Heimatland)
- Teilnahme am FAU-Projekt für Geflüchtete
- Deutschkenntnisse: ab Niveau A2

Kursumfang: 8h/ Woche

Kontakt
Elzbieta Kocur
Refugee-Team
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Referat für Internationale Angelegenheiten, Welcome Centre
Helmstraße 1B, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85 6515 6
E-Mail: refugees@fau.de

STUDIENVORBEREITENDER DEUTSCHKURS FÜR FLÜCHTLINGE UND ASYLSUCHENDE (DSH)

Voraussetzungen:

- Formale Studienberechtigung muss vorliegen (Hochschulzugangsberechtigung/Abitur, einige Semester Studium im Heimatland)
- Teilnahme am FAU-Projekt für Geflüchtete
- Deutschkenntnisse: Abschluss Niveau B1

Kursumfang: 20h/Woche, kostenpflichtig mit Eigenbeteiligung

Kontakt
Elzbieta Kocur
Refugee-Team
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Referat für Internationale Angelegenheiten, Welcome Centre
Helmstraße 1B, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85 6515 6
E-Mail: refugees@fau.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ORIENTIERUNGSGESPRÄCH: WEGE ZUM STUDIUM FÜR ASYLBEWERBER UND FLÜCHTLINGE (DEUTSCH UND ENGLISCH)

Beratung und gezielte Weitervermittlung bei Personen ohne Hochschulzugangsberechtigung

Für die Anmeldung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Ausweis
- Zeugnisse aus dem Heimatland
- Nachweise aus dem Studium oder Studienabschluss
- Sprachzertifikate

Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, das Interessierte zusammen mit einem Mitarbeiter ausfüllen. Im persönlichen Beratungsgespräch erfolgt eine erste Einschätzung, in welche Richtung das Studium gehen könnte.

Voraussetzungen:

- Kenntnisse in Deutsch (B1), falls ein studienvorbereitender Kurs angestrebt wird, sonst B2, falls ein Studium in deutscher Sprache angestrebt wird
- Kenntnisse in Englisch (B2), falls ein Masterstudium in englischer Sprache angestrebt wird
- Formale Studienberechtigung muss vorliegen (Hochschulzugangsberechtigung/ Abitur, einige Semester Studium im Heimatland)
- Eindeutiger Status als Asylsuchende im laufenden Verfahren oder anerkannt als Geflüchteter

Kontakt
Stefanie Renner
Allgemeine Studienberatung
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Halbmondstraße 6-8, 91054 Erlangen, Raum 0.042

Telefon: 09131/85 2487 6
E-Mail: ibz-phil@fau.de

Elzbieta Kocur
Refugee-Team
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Referat für Internationale Angelegenheiten, Welcome Centre
Helmstraße 1B, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85 6515 6
E-Mail: refugees@fau.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

TANDEMPROJEKT UNI

Das Tandemprogramm der FAU bringt Geflüchtete mit studentischen Mentoren zusammen. Ziel ist es, die Orientierung an der FAU und im Alltag zu erleichtern und den kulturellen Dialog zu fördern.

Kontakt
Florian Schwürzer
FAU INTEGRA
Abteilung: Tandemkoordination

E-Mail: florian.schwuerzer@fau.de

TEILNAHME AN AUSGEWÄHLTEN VORLESUNGEN IN UNTERSCHIEDLICHEN ZULASSUNGSFREIEN STUDIENGÄNGEN

- Formale Studienberechtigung (Hochschulzugangsberechtigung / Abitur, einige Semester Studium im Heimatland)
- Gute Grundkenntnisse in Deutsch und Englisch (Niveau B1)
- Vorherige individuelle Beratung durch die Beraterinnen und Berater der Allgemeinen Studienberatung (IBZ)

Kontakt
Stefanie Renner
Allgemeine Studienberatung
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Halbmondstraße 6-8, 91054 Erlangen, Raum 0.042

Telefon: 09131/85 2487 6
E-Mail: ibz-phil@fau.de

WEITERE INFORMATIONEN FÜR STUDIENINTERESSIERTE

Weiterführende Informationen zu den Angeboten der FAU finden Sie auf deren Webseite:
>> Webseite

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENE BILDUNGSANGEBOTE

ALLGEMEINE BEGEGNUNGSANGEBOTE

Die offenen Bildungsangebote sind für alle Erlanger BürgerInnen offen und sind Orte der Begegnung.

BEGEGNUNGSTREFF DIAKONISCHES ZENTRUM

Offener Treff, bei dem die Sozialpädagoginnen der Sozial- und Familienberatungsstelle für Fragen und zum Austausch bei einer Tasse Kaffee zur Verfügung stehen. Es besteht die Gelegenheit zum kurzen persönlichen Gespräch ohne vorherige Terminvereinbarung.

Jeden Di.14:00 – 16:00 Uhr

Kontakt
Diakonisches Zentrum Erlangen-Büchenbach e. v.
Frauenauracher Straße 1a, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/90 5410
E-Mail: beratungsstelle@diakonisches-zentrum-er.de

CAFÉ ASYL

Bei Kaffee und Tee bietet das Café Asyl die Gelegenheit, sich kennenzulernen. Erwachsene und Kinder sind herzlich willkommen.

- Gemütliches Zusammensein und Austausch mit Geflüchteten
- Spielerisch Deutsch lernen
- Spielzimmer für Kinder

Di. und Do. 16:00 – 19:00 Uhr (1.Juni – 30. September)

Kontakt
Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/21 522
E-Mail: cafe-asyl-erlangen@gmx.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

CAFÉ HORST

Ein offener Treff, der unverbindlich zu Kaffee & Kuchen, Kaffee & Spiel oder Kaffee & Computer einlädt.

Jeden 2. und 4. Mi. im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Kontakt
Bürgertreff Isar 12
Isarstraße 12, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/34 546
E-Mail: buergertreffisarstrasse@stadt.erlangen.de
Internet: www.isarstrasse.de

CAFÉ MONTAG

Treffpunkt für Neuzugewanderte mit Deutschkursen, Einzelunterricht nach Bedarf und Kinderbetreuung. Mit einem freimachenden christlichen Impuls werden außerdem Spiele und Gespräche zum Kennenlernen angeboten sowie auch Mithilfe auf dem Weg der Integration, bis hin zur gezielten persönlichen Asyl- und Flüchtlings-Beratung/Betreuung. Es stehen dabei Hilfen im Rahmen von Behördenangelegenheiten sowie ggf. auch Hilfen bei der Arbeits- und Wohnungssuche im Vordergrund. Wir beginnen Café Montag mit einem Imbiss und bieten neben allen o. g. Aktivitäten parallel dazu ab 18:00 Uhr 90-minütige Sprachkurse an. Alle Leistungen sind kostenfrei.

Mo. 17:00 – 19:30 Uhr (außer in den Ferien und an Feiertagen)

Kontakt
Klaus Schäfer
Freie evangelische Gemeinde Erlangen
Martinsbühlerstraße 5, 91054 Erlangen

Tel.: 09135/8018
E-Mail: cafe-montag@feg-erlangen.de
Internet: http://erlangen.feg.de/cafe-montag

GARTENCAFÉ

Mit Gesprächen oder durch aktives Tun, bei Kaffee und Kuchen wie bei Gartenarbeiten bietet unser Café die Gelegenheit, sich kennenzlernen. Erwachsene und Kinder sind herzlich willkommen.

Do. 15:00 – 18:00 Uhr (Start am 17. Mai 2018)
Jeden 4. Do. können Interessierte zusätzlich bei einem Imker vieles über Bienen lernen.

Kontakt
Kulturpunkt Bruck
Fröbelstraße 6, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/30 3664
E-Mail: kulturpunkt@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENES CAFÉ FÜR ALLEINERZIEHENDE

Das Offene Café ist ein Angebot an allein lebende Eltern, Besuchs-Eltern sowie an alle Interessierten und Angehörigen, und ist offen für alle Nationalitäten und Generationen. Jung und Alt können Lebenserfahrungen austauschen. Kontakte und Freundschaften entstehen. Der Informationsaustausch mit anderen Betroffenen in ähnlicher Situation gibt Anregungen, Hilfe und Orientierung. Es gibt vor Ort eine Kinderbetreuung.

Mi., 15:00 – 18:00 Uhr
Auch in den Ferien.

Kontakt
Maria Yeddes
Telefon: 09131/20 8914, Mittwochs von 15:00 – 18:00 Uhr erreichbar
E-Mail: gruenessofa@yahoo.de

SOZIALTREFF

Der Sozialtreff bietet jeden 2. und 4. Samstag im Monat einen kostenlosen Frühstückstisch an und lädt zu Gesprächen und Austausch ein.

Jeden 2. und 4. Sa. im Monat, 9:00 – 10:30 Uhr
Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Kontakt
Sozialtreff Erlangen e. V.
Sophienstraße 81, 91052 Erlangen

E-Mail: info@sozialtreff-erlangen.de
Internet: www.sozialtreff-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

VHS CLUB INTERNATIONAL

Der vhs club INTERNATIONAL veranstaltet (weitgehend) kostenfreie Bildungsangebote, wie z.B.

- Sprachstammtische
- Filmabende in verschiedenen Sprachen
- Vorträge zu globalen Themen
- Konzerte, Lesungen
- Informationsveranstaltungen für Neuzugewanderte zu den Themen Arbeiten und Studieren in Deutschland
- Treffpunkte zum Deutschlernen
- Und vieles mehr

Das aktuelle Angebot ist zu finden unter:
https://www.vhs-erlangen.de/programm/vhs-club-international.html

Kontakt
Sara Schrage
vhs Erlangen
Friedrichstraße 17, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2653
E-Mail: sara.schrage@stadt.erlangen.de
Internet: www.vhs-erlangen.de

ANGEBOTE FÜR FRAUEN/ FAMILIEN

FRAUENTREFF

Der Frauentreff bietet verschiedene Unterrichtskurse, z.B. über Gesundheit oder Sozialverhalten, an. Der Treff findet auf Arabisch statt.

Di., jede 1. und 3. Woche im Monat

Hinweis: kurzfristige Änderungen sind möglich; bitte per E-Mail vorab anfragen.

Kontakt
Friedensmoschee
Am Erlanger Weg 2, 91052 Erlangen

E-Mail: info@moschee-online.de
Internet: www.moschee-online.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTERNATIONAL FAMILY GROUP

We want to provide a safe and child-friendly environment, in which young children can play and flourish whilst their parents converse with other adults. English speakers can talk about everyday life, cultural differences, living abroad, raising children, etc. Erlangen is a multicultural city and we hope to bring people from all kinds of backgrounds and cultures together. We will also sing songs, have story-time, and do arts and crafts. If you're new to the area or want to speak to other people in English, join us!

Do. 15.30 – 17:00 Uhr

Kontak
Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.
Drausnickstraße 82, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/26 568
E-mail: angebot@muetterzentrumerlangen.de
Internet: www.muetterzentrumerlangen.de

INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ

Bei Tee und Kaffee werden gemeinsame Planungen zu Aktivitäten unternommen, über Veranstaltungen in Erlangen gesprochen und Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert.

i.d.R. jeden 3. Di im Monat, die Termine werden über eine Whatsapp-Gruppe organisiert.

Kontakt
Frauenzentrum Erlangen
Gerberei 4, 91054 Erlangen

Telefon: 0176/25 3291 96
E-Mail: frauenzentrum-erlangen@t-online.de
Internet: www.frauenzentrum-erlangen.de

INTERNATIONALES FRAUEN-CAFÉ DES GRÜNEN SOFAS

Beim Internationalen Frauen-Café tauschen sich Frauen über Alltagsprobleme, Erziehungsfragen etc. aus und beleuchten ihre Lebenssituationen. Das Zubereiten von Landesspeisen nehmen sich die Frauen oft gerne schon am Vormittag vor. Gemeinsames Essen/(Kochen) und das Einbringen eigener Ideen runden den Nachmittag ab.
Für die Kinder gibt es viel Platz im Haus und im Garten. Kinderbetreuung wird angeboten.

Jeden ersten Samstag, 15:00 – 19:00 Uhr
Auch in den Ferien.

Kontakt
Maria Yeddes
Telefon: 09131/20 8914, Mittwochs von 15:00 – 18:00 Uhr erreichbar
E-Mail: gruenessofa@yahoo.de
Internet: www.gruenessofa.blogspot.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTERNATIONAL'S WOMENS CAFÉ

Bei Tee und Kaffee werden gemeinsame Planungen zu Aktivitäten unternommen, über Veranstaltungen in Erlangen gesprochen und Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert. Das Café richtet sich insbesondere an internationale Studentinnen.

i.d.R. jeden letzten Donnerstag im Monat

Kontakt
Frauenzentrum Erlangen
Gerberei 4, 91054 Erlangen

Telefon: 0176/25 3291 96
E-Mail: International%womenER@gmx.de
Internet: www.frauenzentrum-erlangen.de

MUTTER-KIND CAFÉ

Offenes Café zur Begegnung oder zum Austausch von Fragen und Informationen.

Jeden Mi. 10:00 – 11:00 Uhr

Kontakt
Evangelisches Familienzentrum Erlangen
Bismarckstraße 19, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/21 491
E-Mail: info@familienzentrum-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENER MÜTTER- UND FAMILIENTREFF ERLANGEN

Unser gemeinnütziger Verein leistet seit 32 Jahren Familienbildung indem wir regelmäßig Vorträge, Themenfrühstücke, und Austauschmöglichkeiten rund ums Thema Familie und Bildung anbieten. Zusätzlich beinhaltet unser Angebot ein umfangreiches Kursprogramm mit Kinderbetreuung. Der offene Treff ist das Herzensstück unseres Vereins. Hier können sich Eltern, Großeltern oder kinderlose Gäste formlos und spontan austauschen und die lockere Atmosphäre genießen. Die Kinder können derweil mit anderen Kindern in der Spielecke spielen. In unserem Familiencafé bieten wir täglich Kalt-/Heißgetränke und frischgebackenen Kuchen an. Es besteht aber kein Verzehrzwang. Zudem finden regelmäßig (mehrsprachige) Eltern-Kind-Gruppen statt. Jeden Mittwoch bieten wir außerdem ein Frühstücksbuffet an.

Familiencafé und offener Treff:
Mo. – Fr. 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 14:30 Uhr – 17:30 Uhr
Frühstücksbuffet: Mi. 09:30 Uhr – 11:00 Uhr

Kontakt
Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.
Drausnickstraße 82, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/26 568
E-Mail: angebot@muetterzentrumerlangen.de
Website: www.muetterzentrumerlangen.de

OFFENES SCHWANGERENCAFÉ

Schwangere können hier ohne Anmeldung bei Tee und Gebäck andere schwangere Frauen treffen. Sie bekommen Unterstützung und Hilfe von Fachleuten aus dem Bereich Schwangerschaft, Geburt und Frühe Kindheit. Bei Bedarf gibt es eine Kinderbetreuung.

Jeden Fr. 9:30 – 12:00 Uhr (außer in den Schulferien)

Kontakt
Mona Dengler
Familienpädagogische Einrichtung
Isarstr. 12, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/40 0399 3

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

ABENTEUERSPIELPLÄTZE

Die Abenteuerspielplätze bieten kostenlos vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Kinder können hier – allein oder gemeinsam mit anderen – ihre eigenen Erfahrungen machen: Mit Feuer, Wasser, Erde, mit Pflanzen und auch mit Tieren sowie mit den verschiedensten Materialien und Werkzeugen.

Kontakte

Abenteuerspielplatz Brucker Lache:
Zeißstraße 24, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/66 998
E-Mail: asp.bruckerlache@stadt.erlangen.de

Di. 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 14:00 – 18:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
Sa. 13:00 – 17:00 Uhr
Ferien: Di. – Sa. 13:00 – 18:00 Uhr

Abenteuerspielplatz Taubenschlag:
Odenwaldallee 4, 91056 Erlangen-Büchenbach

Telefon: 09131/45 0592
E-Mail: info@abenteuerspielplatz-taubenschlag.de

Winterzeit: Di. – Sa.14:00 – 18:00 Uhr
Sommerzeit: Di. – Sa. 15:00 – 19:00 Uhr
Sa. und in den Ferien jeweils eine Stunde früher

Abenteuerspielplatz Angerinitiative:
Michael-Vogel-Straße 63, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/30 4184
E-Mail: angerini-asp@web.de

Di. – Sa. 14:00 – 19:00 Uhr
auch in den Ferien

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

JUGENDTREFF 052

Der Jugendtreff 052 im Treffpunkt Röthelheimpark ist eine Einrichtung der Offenen Jugendarbeit im Erlanger Stadtteil Röthelheimpark. Als Teil des Stadtteilzentrums haben Jugendliche, im Alter von 12 bis 26 Jahren, hier die Möglichkeit, ihre Freizeit kreativ, sinnvoll und produktiv zu gestalten. Jugendliche können einfach vorbeischauen.

So. – Do. ab 15:00 Uhr
Do. 12:00 – 14:00 Uhr Beratung für Jugendliche

Kontakt
Jugendtreff 052
Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstr. 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/30 2259
E-Mail: oja@treffpunkt-roethelheimpark.de
Internet: http://treffpunkt-roethelheimpark.de/de/offene-jugendarbeit/angebote

JUGENDTREFF BEATSHIP

Der Jugendtreff bietet Freizeitbetreuung, einen offenen Treff für Jugendliche und Räumlichkeiten für Kinder zum Spielen. Aber es gibt auch Räumlichkeiten für Kurse, Initiativen oder Treffen. Nach Vereinbarung kann auch eine Begleitung und Beratung von Familien erfolgen.

Mo. 12:00 – 16:00 Uhr
Di. 10:00 – 15:00 Uhr
Mi. 12:00 – 19:00 Uhr
Do. 12:00 – 19.00 Uhr
Fr. 19:00 – 24:00 Uhr

Kontakt
Jugendtreff Beatship
Michael-Vogel-Straße 61, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/33 475
E-Mail: jugendtreff@beatship.de
Internet: www.beatship.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

JUGENDTREFF FUXX

Der Jugendtreff bietet neben einem offenen betreuten Treff auch feste Gruppenangebote und ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Jugendliche ab 12 Jahren. Die SozialpädagogInnen stehen jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung und unterstützen bei individuellen Problemen.

Di. – So. 15:00 – 20:00 Uhr
Fr. und Sa. 15:00 – 21:00 Uhr

Kontakt
Jugendtreff Fuchsenwiese
Fuchsenwiese 5, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/80 0584
E-Mail: jugendtreff@e-werk.de
Internet: www.jugendtreff-fuchsenwiese.de

MÄDCHENTREFF

Der Mädchentreff bietet, neben interessantem Islamunterricht, Ausflüge an.

Für Mädchen von 9 bis 13 Jahren:
jede 2. und 4. Woche im Monat

Für Mädchen ab 14 Jahre:
zweimal im Monat

Hinweis: kurzfristige Änderungen sind möglich; per E-Mail vorab anfragen.

Kontakt
Friedensmoschee
Am Erlanger Weg 2, 91052 Erlangen

E-Mail: info@moschee-online.de
Internet: www.moschee-online.de

MONIS KINDERNACHMITTAG

Einmal in der Woche können hier Kinder ohne Anmeldung ab 6 Jahren spielen, basteln, werken, kochen malen und vieles mehr.

Fr. 15:00 – 16:30 Uhr, außer in den Ferien

Kontakt
Kulturpunkt Bruck
Fröbelstraße 6, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/30 3664
E-Mail: kulturpunkt@stadt.erlangen.de
Internet: www.kulturpunkt-bruck.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENE KINDERARBEIT „FUNKI“

Die offene Kinderarbeit bietet für Kinder von 6 bis 12 Jahren pädagogisch-praktische und kulturell durchdachte Arbeit sowie eine breite Angebotspalette im freizeitorientierten Bereich. Zugleich ist der offene Treff Ausgangspunkt für weiterführende Gruppenaktivitäten, Hilfsangebote und Beratungsgespräche.

Mo. – Mi. 13:30 – 17:30 Uhr
Do. 13:30 – 17:00 Uhr

Kontakt
Ilse Müller
Offene Kinderarbeit
Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstr. 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/61 0749
E-Mail: oka@treffpunkt-roethelheimpark.de

OFFENER TREFF JUGENDFARM

Beim offenen Treff der Umweltstation Jugendfarm gibt es pädagogisch betreute Nachmittagsangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren.

Do. 15:00 – 18:00 Uhr
Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
Sa. 10:00 – 18:00 Uhr
Das Angebot findet nicht in den Schulferien und nicht am 09.06.2018 und 28.07.2018 statt. Für die Ferien gibt es spezielle Angebote.

Kontakt
Umweltstation Jugendfarm Erlangen
Spardorfer Straße 82, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/21 365
E-Mail: info@jugendfarm-er.de
Internet: www.jugendfarm-er.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

BERATUNGSANGEBOTE

ALLGEMEINER SOZIALDIENST FÜR GEFLÜCHTETE FAMILIEN

- Beratung und Unterstützung von Eltern bei erzieherischen Problemen, familiären Krisen
- Beratung und Unterstützung von Kinder und Jugendlichen
- Einleitung und Begleitung von Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Auch anonyme Beratungen sind möglich.

Kontakt
Allgemeiner Sozialdienst für geflüchtete Familien
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Andrea Gütle-Passinka
Telefon: 09131/86 2572
E-Mail: andrea.guetle-passinka@stadt.erlangen.de

Marc Fischer
Telefon: 09131/86 2788
E-Mail: marc.fischer@stadt.erlangen.de

ARABISCHE FRAUENINITIATIVE ERLANGEN

Die Arabische Fraueninitiative Erlangen bietet Beratung und Unterstützung von neuzugewanderten Frauen bei der Orientierung in Erlangen an sowie soziale Dienstleistungen für alle Altersstufen.

Do. 09:00 – 12:00 Uhr (außer an Feiertagen)
Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstraße 111, 91052 Erlangen
Zimmer 113

ASYLBERATUNG

Amnesty International bietet im Bürgertreff Die Villa jeden 2. und 4. Dienstag Asylberatungen an. Sie bereiten insbesondere auf die Anhörung beim BAMF vor.

Bitte bis spätestens 20:00 Uhr des Vortages unter asylberatung@amnesty-erlangen.de anmelden. Bitte in der Mail angeben, um welches Thema es sich handelt und ob es bereits eine Anhörung oder einen Bescheid gibt. Falls ja, dann bitte wenn möglich diese als Scan schicken und in jedem Fall zur Beratung mitbringen. Wenn die deutschen Sprachkenntnisse für eine Beratung nicht ausreichen, bitte einen Dolmetscher mitbringen.

Jeden 2. Di. 18:30 – 20:00 Uhr
Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Kontakt
Amnesty International Erlangen

E-Mail: asylberatung@amnesty-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

BERATUNG ZU PÄDAGOGISCHEN FRAGESTELLUNGEN

Nach Absprache können für Neuzugewanderte Beratungen zu pädagogischen Fragestellungen erfolgen.

Kontakt
Jugendtreff Beatship
Michael-Vogel-Straße 61, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/33 475
E-Mail: jugendtreff@beatship.de
Internet: www.beatship.de

DROGEN- UND SUCHTBERATUNG

Beratung bei Fragen zu Alkohol, illegalen Suchtmitteln, Glücksspiel, Medikamenten, Essstörungen, exzessivem PC-/Internetgebrauch und anderen Verhaltenssüchten für Betroffene und Angehörige.

Neben Einzelgesprächen sind auch Familiengespräche und Gruppenangebote möglich. Bei Bedarf vermittelt die Beratungsstelle in eine stationäre Therapie und bietet eine ambulante Nachsorgebehandlung an.

Wir beraten kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung):
Mo. 15:00 – 16:00 Uhr
Di. 11:00 – 12:00 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 18:00 Uhr
Di.-Do. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

Kontakt
Stadt Erlangen
Integrierte Beratungsstelle, Drogen- und Suchtberatung
Karl-Zucker-Str. 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2295
E-Mail: drogenberatung@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

FACHBERATUNG MIGRATION AN SCHULEN

Die Fachberatung Migration bietet Lehrkräften, die in Deutschfördermaßnahmen unterrichten, Unterstützung an, z.B. didaktische und methodische Beratung bei der Umsetzung des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache, bei der Entwicklung von Konzepten zum gemeinsamen Unterricht von Schüler*innen mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache und gibt Informationen zum Themenbereich Migration weiter.

Kontakt
Grundschulen
Anke Huber
Grundschule Mönauschule Erlangen
Telefon: 09131/91 7891 9
E-Mail: anke.huber.schule@web.de

Mittelschulen
Isil Karapinar
Geschwister-Scholl-MS, Röthenbach a.d. Peg.
Telefon: 0911/21 5415 10
E-Mail: ikarapinar@web.de

FLÜCHTLINGSAMBULANZ

Neuzugewanderte können bei psychischen Beschwerden einen Termin mit der Flüchtlingsambulanz vereinbaren. Neben der Einordnung ihrer Beschwerden bzw. einer ersten orientierenden Diagnostik erhalten sie eine möglichst konkrete Behandlungsempfehlung.
Nach einer Krisenintervention oder bei Notwendigkeit einer längeren Psychotherapie gibt es die Möglichkeit an einer deutschsprachigen oder arabischsprachigen (begleitet von Sprach- und Kulturmittlern) ambulanten Gruppentherapie für psychisch belastete Neuzugewanderte teilzunehmen. Die Gruppentherapie richtet sich an Frauen und Männer über 18 Jahren.

Die Gruppentherapie wird voraussichtlich ab dem 14.06.18 immer jeden Do. von 08:30 – 10:00 Uhr stattfinden.

Die Sprechstunde in der Flüchtlingsambulanz erfolgt Di. vormittags nach Vereinbarung bei nachfolgenden Kontaktangaben.

Für die Sprechstunde sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- Versichertenkarte
- Überweisungsschein oder Behandlungsschein über das Amt für Soziales
- wenn vorhanden weitere Befunde
- bei unzureichenden Deutschkenntnissen einen Übersetzer

Kontakt:
Sekretariat der psychosomatischen Ambulanz
Hartmannstraße 14

Mo. – Do. 7:00 – 15:30 Uhr
Fr. 07:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 09131/85 3489 9

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INFOPOINT DER STADT ERLANGEN UND GEMEINSAMES ARBEITSMARKTBÜRO (AMB)

Der Infopoint der Stadt Erlangen unterstützt bei folgenden Themen:

- Erste Anlaufstelle für neuzugewanderte Personen
- Ansprechpartner bei allgemeinen Fragen, bei Fragen zu Beratungsangeboten, zur Beschäftigung, zum Spracherwerb und zu Sozialleistungen
- Vereinbarung von Termine für das gemeinsame AMB
- Durchführung des Clearingverfahrens für Berufsschulpflichtige
- Klärung des Aufenthaltsstatus vor Arbeitsaufnahme
- Kurze Dolmetscherleistungen bei Behördengängen im Rathaus

Das gemeinsame Arbeitsmarktbüro unterstützt bei:

- Beratung zu Ausbildung und Arbeit
- Betreuung, Vermittlung und Förderung bei Ausbildung und Arbeit
- Vertiefte Kompetenzfeststellungen
- Einleitung und Begleitung der Anerkennungsverfahren

Öffnungszeiten
Mo 14:00 – 18:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr
Do 09:00 – 14:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Kontakt
Lilaf Shikho
Stadt Erlangen
Raum: 501, 5. OG
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1942
E-Mail: infopoint@stadt.erlangen.de

INFORMATIONSSTELLE FÜR AUSLÄNDERINNEN

Frauen können sich hier zu verschiedenen Fragestellungen beraten lassen. Muttersprachlerinnen stehen zur Verfügung.

1. Di. im Monat, 10:00 – 12:00 Uhr
1. Do. im Monat, 19:30 – 23:00 Uhr
Im Frauenzentrum Erlangen
Gerberei 4, 91054 Erlangen

Kontakt
Liliana Christl
Ausländer- und Integrationsbeirat
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 0173/37 3294 3
E-Mail: infolili2002@yahoo.com
Internet: www.erlangen.de/aib

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

INTEGRATIONSBERATUNG

Die Integrationsberatung berät alle Migrantinnen und Migranten (mit oder ohne Fluchthintergrund) im Stadtgebiet Erlangen, bietet sozialpädagogische Begleitung an und Hilfestellungen in jeglichen Bereichen (wie z.B. Beruf, Integrationskurs, Sozialleistungen, Familienangelegenheiten, Lebenskrisen) im Rahmen der Beratung.

Kontakt
Integrationsberatung Erlangen
Rathaus Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
5. OG, Zimmer 502. 509 – 51
6. OG, Zimmer 617 – 620

Telefon: 09131/86 2081
E-Mail: awo-asb-integrationsberatung@stadt.erlangen.de

INTEGRATIONSKURSBERATUNG DER VOLKSHOCHSCHULE ERLANGEN (VHS)

In Erlangen bieten verschiedene Träger Integrationskurse an. Die vhs Erlangen hat die Koordination übernommen. Hier erhalten Sie Beratung, Hilfe und Unterstützung - vor, während und nach dem Besuch des Integrationskurses. Die Volkshochschule führt die Einstufungstests und Abschlussprüfungen (Deutschtest für Zuwanderer) für alle in Erlangen stattfindenden Integrationskurse durch.

Mo. 16:00 – 17:30 Uhr
Di. 11:00 – 12:00 Uhr
Do. 12:00 – 14:00 Uhr
Volkshochschule Erlangen, Friedrichstr. 19, Zimmer 103 A
Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Webseite der vhs:
>> Webseite

Kontakt
vhs Erlangen, Sachbearbeitung Flüchtlings- und Integrationskurse
Friedrichstr. 19, 91054 Erlangen

Sabine Trierweiler/ Helga Herrenkind
Telefon: 09131/86 2684 /1892
E-Mail: vhs.integration@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

JUGENDMIGRATIONSDIENST

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom 12. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres mit Migrationshintergrund können sich hier beraten lassen. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz, insbesondere in Fragen zu Bildung und Ausbildung ihrer Kinder.

Kontakt
Internationaler Bund
Wichernstraße 18, 91052 Erlangen

Alla Geilure
E-Mail: alla.geilure@ib.de
Lea Beifuß
E-Mail: lea.beifuss@ib.de

Telefon: 09131/93 3040

JUGEND- UND FAMILIENBERATUNG

Die Jugend- und Familienberatung steht Jugendlichen und Familien mit Kindern unter 18 Jahren aus Erlangen zur Verfügung. Sie berät bei Fragen zur Erziehung, zu Partnerschaft, Trennung oder Scheidung. Sie berät bei Familienproblemen, persönlichen Problemen, Erziehungsfragen, Schulschwierigkeiten, Paarkonflikten, Trennung und Scheidung und Krisen.
Zudem gibt es Eltern- und Kinderkurse und Präventionsangebote.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Dolmetscher können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Öffnungszeiten
Mo. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 18:00 Uhr
Di.-Do. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
Fr. 08:00 – 15:00 Uhr

Kontakt
Stadt Erlangen
Integrierte Beratungsstelle, Jugend- und Familienberatung
Karl-Zucker-Str. 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2295
E-Mail: familienberatung@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

KINDER- UND JUGENDABTEILUNG FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Fachkräfte können sich bei der Kinderpsychiatrie in Erlangen melden, wenn sie Fragen zum Verhalten eines Kindes haben und unsicher sind, ob es sich hierbei um einen Fall von Trauma handelt. Der Fall kann anonym geschildert werden und ein mögliches weiteres Vorgehen besprochen werden.

Kontakt
Universitätsklinikum Erlangen
Schwabachanlage 6 & 10, 91054 Erlangen

09131/85 3912 3
kjp-kontakt@uk-erlangen.de

MEDIZINISCHE SPRECHSTUNDE FÜR FLÜCHTLINGE

Die AG Medizin und Menschenrechte bietet eine Beratung zu medizinischen Fragen für Geflüchtete an.

1. Di. im Monat, 14:00 – 15:00 Uhr
Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Kontakt
AG Medizin und Menschenrechte
Turnstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon: 0176/38 2024 64 (bitte auf die Mailbox sprechen; Rückruf erfolgt dann)
E-Mail: medizinundmenschenrechte@yahoo.de

MIGRAJOB - QUALIFIZIERUNGSBERATUNG

MigraJob bietet eine Beratung zur Anerkennung von Abschlüssen sowie zu Brücken- und Nachqualifizierungsangeboten für neuzugewanderte Erwachsene.

Kontakt
Ulrike Ziegaus
GGFA AÖR
Nürnberger Straße 35, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 0025 20
E-Mail: ulrike.ziegaus@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

OFFENE SPRECHSTUNDE DES AUSLÄNDER- UND INTEGRATIONSBEIRATS

Der Ausländer- und Integrationsbeirat bietet einmal in der Woche eine kostenlose Sprechstunde an.

Jeden Mo. 16:00 – 18:00 Uhr
3. OG, Zi. 316
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Kontakt
Heinz Szabo
Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1338
Internet: www.erlangen.de/aib

PSYCHOSOZIALES ZENTRUM FÜR FLÜCHTLINGE

Als überregionale Beratungsstelle können sich Neuzugewanderte kostenlos und unabhängig ihres Aufenthaltsstatus beraten lassen. Schwerpunkte der Arbeit des Zentrums sind die psychotherapeutische Behandlung und psychologische Beratung sowie die traumaspezifische Behandlung. Bei Bedarf werden die Therapien mit DolmetscherInnen durchgeführt.

Telefonische Anmeldung zur Psychotherapie:
Mo. 12:00 – 14:00 Uhr
Es muss mit Wartezeiten auf einen Therapieplatz gerechnet werden.

Kontakt
Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
Rummelsberger Dienste für junge Menschen
St-Johannis-Mühlgasse 5, 90419 Nürnberg

Telefon: 0911/39 3634 05 5
E-Mail: psz@rummelsberger.net

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

REFUGEE LAW CLINIC ERLANGEN-NUREMBERG E.V.

Asylbewerber erhalten Unterstützung bei ihrer Vorbereitung auf ihre Anhörung im Asylverfahren (Anhörungsvorbereitung).

Beratungszeiten in Erlangen:
Jeden 1. und 3. Di. 18:00 – 19:00 Uhr
Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig**:**

- bis spätestens 20:00 Uhr am Vortag der Beratung per E-Mail an info@rlc-erlangen.de. Bitte auch kurz angeben, um welches Thema es geht! Die Anmeldung war erfolgreich, sobald eine Bestätigung kommt.
- Eine Beratung ohne Termin kann aufgrund des hohen Andrangs nicht gewährleistet werden.

Weitere wichtige Informationen:

- Bitte zur Beratung alle wichtigen Unterlagen mitbringen.
- Wenn die deutschen Sprachkenntnisse für eine Beratung nicht ausreichen, bitte einen Dolmetscher oder Sprachmittler mitbringen.

Informationen zur Anmeldung in mehreren Sprachen sind unter folgender Webseite abrufbar:
>> Webseite

Kontakt
Refugee Law Clinic Erlangen-Nuremberg e.V.
Schillerstraße 1, 91054 Erlangen

E-Mail: info@rlc-erlangen.de
Internet http://rlc-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

STAATLICH ANERKANNTE BERATUNGSSTELLE FÜR SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN

Beratung von Frauen und Familien zu Themen der Schwangerschaft und der ersten Zeit mit dem Kind bis zum 3. Lebensjahr. Informationen zu finanzieller Unterstützung, Methoden der Empfängnisverhütung und Familienplanung, sowie psychosoziale Beratung aufgrund vorgeburtlicher Untersuchung. Beratung und Information zum Thema Schwangerschaftsabbruch und die gesetzlich vorgeschriebene Beratung bei einem Schwangerschaftskonflikt.
Beratung und Unterstützung zur Vertraulichen Geburt.
Sexualpädagogische Angebote für Schulen (5.-10. Jahrgangsstufe), junge Erwachsene und Multiplikatoren.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Dolmetscher können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Öffnungszeiten
Mo. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 18:00 Uhr
Di.-Do. 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
Fr. 08:00 – 15:00 Uhr

Kontakt
Stadt Erlangen
Integrierte Beratungsstelle, Schwangerenberatung
Karl-Zucker-Str. 10, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 2295
E-Mail: schwangerenberatung@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERE BUNDESWEITE BERATUNGSANGEBOTE

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Qualifizierte Beraterinnen informieren und beraten gewaltbetroffene Frauen und Personen aus deren sozialem Umfeld sowie Fachkräfte telefonisch oder über E-Mail bzw. Chat. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich. Das Angebot ist in 17 Fremdsprachen, in Gebärdensprache sowie in leichter Sprache verfügbar.

Weitere Informationen auf der Webseite und im Flyer:
>> Webseite
>> Flyer

Kontakt:
Telefon: 08000/11 6016

Seele-Fon

Das Angebot des Bundesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen bietet eine telefonische Selbsthilfeberatung zu psychischen Erkrankungen an. Für Neuzugewanderte steht das Angebot neben Deutsch in Arabisch, Englisch und Französisch zur Verfügung. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Beratungszeiten in den Fremdsprachen:
Mo. – Mi. 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr

Weitere Informationen sind im Flyer zu finden:
>> Flyer

Kontakt
Telefon: 0288/71 0024 25
E-Mail: seelefon@psychiatrie.de

Muslimisches Seelsorge Telefon
Beim muslimischen Seelsorge Telefon arbeiten qualifizierte Muslime ehrenamtlich, die Probleme entgegennehmen und bei der Suche nach einem individuellen Ausweg unterstützen. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Weitere Informationen auf der Webseite:
>> Webseite

Kontakt:
Telefon: 030/44 3509 821

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Zusätzliche Sprachförderangebote (nicht IK-Kurse)

ANGEBOTE DER VOLKSHOCHSCHULE ERLANGEN (VHS)

Die vhs bietet neben Integrationskursen viele weitere Möglichkeiten für Neuzugewanderte, die deutsche Sprache zu erlernen. Das Angebot variiert hierbei von festen Kursen bis hin zu Sprachtreffen und der Vorbereitung auf Prüfungen, z.B.

- Deutsch als Fremdsprache (Niveaustufen A1-C2, extra Grammatikkurse und Konversationskurse)
- Russisch-Deutsches-Treffen
- Arabisch-Deutsches-Treffen
- Intercultural Get Together
- Treffpunkt Deutsch lernen

Für die genauen Termine können Sie sich auf der Webseite der vhs Erlangen informieren:
>> Webseite

Kontakt
Reinhard Beer
vhs Erlangen – Fachbereichsleitung Sprache
Friedrichstr. 19–21, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2667
E-Mail: reinhard.beer@stadt.erlangen.de

ANGEBOTE DES STADTMUSEUMS

Das Stadtmuseum bietet für Erwachsene Angebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

„Wer sind eigentlich diese Hugenotten?“
Ein als Sprachförderung begreifbares Angebot verbindet das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache mit dem historisch-kulturellen Lernen. Es lässt die neue Heimat anschaulich in personaler Vermittlung entdecken. Dies geschieht in ruhiger, angenehmer Atmosphäre im Stadtmuseum. Das Programm wurde für das Sprachniveau B1 und B2 entwickelt, kann aber in leicht modifizierter Weise situativ an ein niedrigeres Niveau angepasst werden und wurde bereits vielfach von unterschiedlichen Sprachlernanbietern genutzt.

„Angebote zu Sonderausstellungen“
Zu ausgewählten und geeigneten Sonderausstellungen des Museums wird auf Anfrage ein Programm für das Sprachniveau B1 und B2 entwickelt.

Kontakt
Christine Brehm (Museumspädagogin)
Stadtmuseum Erlangen
Cedernstraße 1, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2158
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

DEUTSCHBISTRO UND DEUTSCHCAFÉ

Kostenloses Angebot zur Erweiterung des Wortschatzes und der grammatikalischen Kenntnisse in einem gemütlichen Rahmen (kein klassischer Frontalunterricht, vielmehr Einzel- und Gruppenübungen und Gespräche).

Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Mi. 17:30 – 19:00 Uhr
Do. 10:00 – 12:00 Uhr

Kontakt
Frank Renninger
Stadtteilhaus - Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstraße 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 3277 7
E-Mail: leitung@treffunkt-roethelheimpark.de
Internet: www.treffpunkt-roethelheimpark.de

DEUTSCH-OFFENSIVE

Der Ausländer- und Integrationsbeirat fördert im Rahmen der Deutsch-Offensive Kurse, insbesondere für Kindergarten- und Vorschulkinder, Schüler/innen und Jugendliche, Frauen (auch mit Kinderbetreuung) und Erwachsene, die bislang keine Chance hatten, Deutsch lesen und schreiben zu lernen und für die das Lernen ungewohnt ist.

- Konversationskurse für Erwachsene
- Kurse für Frauen (mit kostenloser Kinderbetreuung)
- Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene
- Kurse für Schüler

Die Kurse werden bis zur Niveaustufe B1 angeboten.

Alle Informationen, inklusive der Kontaktdaten zu den jeweiligen Kursen, können dem Flyer entnommen werden.
>> Flyer

Für Kinder im Kindergarten gibt es darüber hinaus die Möglichkeit im Rahmen der Deutsch-Offensive eine spielerische Förderung der deutschen Sprache zu erhalten. Kontaktieren Sie hierzu bitte ihren Kindergarten.

Kontakt
Tanyeli Tigrak
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 9131/86 2097
Internet: www.erlangen.de/ Integration, Migration & Flucht

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

DEUTSCHUNTERRICHT FÜR FRAUEN

Die Friedensmoschee bietet für Frauen Deutschunterricht an.

Für fortgeschrittene Frauen mit Kinderbetreuung
Mi. 10:00 – 12:30 Uhr

Hinweis: kurzfristige Änderungen sind möglich.
Nur mit vorheriger Anmeldung. Anfragen können in mehreren Sprachen gestellt werden.

Kontakt
Friedensmoschee
Am Erlanger Weg 2, 91052 Erlangen

E-Mail: info@moschee-online.de
Internet: www.moschee-online.de

DEUTSCHUNTERRICHT FÜR MÄDCHEN

Der Kurs ist für Mädchen ab 16 Jahren.

Die genauen Kurszeiten erfragen Sie bitte direkt bei der Friedensmoschee. Eine Anmeldung ist nötig.
Anfragen können in mehreren Sprachen gestellt werden.

Kontakt
Friedensmoschee
Am Erlanger Weg 2, 91052 Erlangen

E-Mail: info@moschee-online.de
Internet: www.moschee-online.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

MATERIALIEN DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE UND FREMDSPRACHIGE ANGEBOTE IN DER STADTBIBLIOTHEK

Die Stadtbibliothek bietet im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ viele Materialien für den Unterricht, die Nachhilfe oder zum Selbstlernen an.

Ehrenamtliche Betreuer können kostenlos einen Bibliotheksausweis erhalten.
Lehrkräfte können für den Unterricht die Arbeitsblätter und Bücher des Bereichs „Deutsch als Zweitsprache“ nutzen. Anschaffungsvorschläge für weitere Materialien werden gerne geprüft.

Zum Deutsch-Lernen besteht die Möglichkeit am Sprachtandem im 1. OG teilzunehmen. Hier hängen Informationen zu Interessierten Tandempartnern aus.

In der Kinderbibliothek gibt es eine Sprachförderecke mit Büchern in 32 Sprachen.

Kontakt
Christine Lenhart
Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 1638

E-Mail: christine.lenhart@stadt.erlangen.de

SPRACHPATEN

Die Sprachpaten sind Studierende, die sich mit jeweils ein 1 oder 1 Interessierten ca. einmal in der Woche zum Deutschlernen treffen.

Bei Interesse über sprachpaten@esg-erlangen.de Kontakt aufnehmen.

Die ESG bietet darüber hinaus ein vielfältiges internationales Programm an:
>> Programm

Kontakt
Evangelische Studierendengemeinde Erlangen
Hindenburgstr. 46, 91054 Erlangen

Tel.: 09131/22 942
E-Mail: sprachpaten@esg-erlangen.de
Internet: www.esg-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

BILDUNGSFONDS

Der Bildungsfonds richtet sich an Familien mit Kindern, die

- von Hartz IV oder HLU leben
- nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gefördert werden
- nachweislich über ein geringes Einkommen verfügen (bis zu 10% über Hartz IV–Satz)
- finanzielle Unterstützung benötigen

Förderbereiche können Zuschüsse sein zu:

- Schulmaterial
- Teilnahme an schulisch bedingten Kulturveranstaltungen
- Musik- oder Kunstkursen
- Instrumenten oder Utensilien (Pinsel, Farben)
- Sportvereinsbeiträgen
- Sportkleidung oder Geräten

Die Höhe des Förderbetrags beträgt pro Fall maximal 100 Euro.

Kontakt
Monika Michali
Erlanger Bündnis für Familien
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/86 1686
E-Mail: monika.michali@stadt.erlangen.de

BÜRGERTREFFS

Die Bürgertreffs bieten viele Angebote, z.B. Feste, Beratungen, Kurse, offene Angebote zu unterschiedlichen Themen und für alle Altersstufen an. Auch viele Angebote von (internationalen) Gruppen finden dort statt. Die aktuellen Programme sind jeweils auf der Homepage des Bürgertreffs zu finden. Gleichzeitig bieten die Bürgertreffs oftmals Räumlichkeiten für Nachhilfe oder Kurse an. Hierzu bitte bei den jeweiligen Bürgertreffs anfragen.

Kontakt
Bürgertreff Die Scheune
Odenwaldallee 2, 91056 Erlangen–Büchenbach

Telefon: 09131/44 0877
E-Mail: bt-scheune@stadt.erlangen.de
Internet: www.scheune-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Bürgertreff Die Villa
Äußere Brucker Straße 49, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/21 522
E-Mail: bt-villa@stadt.erlangen.de
Internet: www.villa-angertreff.de

Bürgertreff Isar 12
Isarstraße 12, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/34 546
E-Mail: buergertreffisarstrasse@stadt.erlangen.de
Internet: www.isarstrasse.de

Bürgertreff Kulturpunkt Bruck
Fröbelstraße 6, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/30 3664
E-Mail: kulturpunkt@stadt.erlangen.de
Internet: www.kulturpunkt-bruck.de

Stadtteilhaus – Treffpunkt Röthelheimpark
Schenkstr. 111, 91052 Erlangen

Telefon: 09131/92 3277 7
E-Mail: leitung@treffpunkt-roethelheimpark.de
Internet: www. Treffpunkt-roethelheimpark.de

EFIE E.V.

Die Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen bietet verschiedene Unterstützungsangebote an:

- Deutschunterricht
- Fahrradwerkstatt
- Familienbetreuung
- Freizeitangebote
- Finanzielle Unterstützung
- Hausaufgabenhilfe
- Kleiderkammer
- Sprechstunde
- Und mehr

Kontakt
EFIE e.V., Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen

E-Mail: info@efie-erlangen.de
Internet: www.efie-erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

ERSTE-HILFE-KURS IN ENGLISCH

Das Bayerische Rote Kreuz bietet einen Erste-Hilfe Kurs in Englisch an. Bei Bedarf kann ggf. auch ein Kurs speziell für Flüchtlinge in Arabisch ermöglicht werden.

Kontakt
Sylvia Fischer
Bayerisches Rotes Kreuz Erlangen
Henri-Dunant-Straße 4, 91058 Erlangen

Telefon: 09131/12 0030 0
E-Mail: ausbildung@kverlangen-hoechstadt.brk.de

STADTBIBLIOTHEK ERLANGEN

Die Stadtbibliothek bietet für Neuzugewanderte vielfältige Angebote an:

- Medien in verschiedenen und leichter Sprachen
- Abteilung mit Materialien zu Deutsch als Fremdsprache – auch für Lehrkräfte, Nachhilfelehrkräfte
- Kostenlose Ausleihe von Deutschkursen
- Fremdsprachige Zeitungen und Zeitschriften
- Zugang zu Online-Sprachkursen
- Kinder- und Jugendbibliothek mit vielen Angeboten, z.B. Gaming - Bereich
- Bereich „Sprachförderung“ in der Kinderbibliothek
- Spiele zum Deutsch lernen
- Bibliotheksführungen nach Anfrage
- Broschüren und Informationsmaterialien über das Leben in Deutschland
- Arbeitsplätze, auch für kleinere Lerngruppen
- PC-Arbeitsplätze, WLAN

Alle Informationen und das aktuelle Programm sind auf der Webseite der Stadtbibliothek zu finden.
>> Webseite

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do., Fr.	10:00 – 18:30 Uhr
Sa.	10:00 – 14:00 Uhr
Mi.	geschlossen

Kontakt
Christine Lenhart
Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 1638
E-Mail: christine.lenhart@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

VOLKSHOCHSCHULE ERLANGEN (VHS)

Die vhs Erlangen bietet Seminare, Kurse, Treffen und Vorträge in folgenden Themenbereichen an:

- Beruf
- Gesellschaft
- Gesundheit
- Kultur
- Sprache

Alle aktuellen Angebote sind im Kursprogramm der vhs zu finden:
>> Kursprogramm

Kontakt
vhs Erlangen
Friedrichstr. 19–21, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2668
E-Mail: vhs.sekretariat@stadt.erlangen.de

Betreuung im Ganztag (GTS)

Die vhs ist zudem Kooperationspartner von sechs Erlanger Grundschulen und drei Mittelschulen im Ganztagesbereich. Qualifizierte Dozenten der vhs unterstützen die Schulen entsprechend ihres Ganztageskonzeptes und führen Bildungsangebote durch. Das Spektrum umfasst neben musischen, sportlichen, handwerklichen, naturwissenschaftlichen, kreativen und künstlerischen Angeboten auch gezielte Deutschförderung für neuzugewanderte Kinder. Die Optimierte Lernförderung, deren Mittel über den Bildungs-und Teilhabepakt bereitgestellt werden, unterstützt die Schulen in der optimalen Förderung der Schüler, unabhängig der finanziellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten der Eltern. Je nach Bedarf der Schulen kann die optimierte Lernförderung unterschiedlich eingesetzt werden. Die Bildungsangebote für die Ganztagesklassen sind inklusiv und integrativ, d.h. neben SchülerInnen aus den gebundenen und offenen Ganztagesklassen können auch SchülerInnen aus Übergangsklassen teilnehmen.

Kontakt
Edith Kaluza
vhs Erlangen – Fachbereichsleitung Schulkooperationen, Ganztagesbildung
Friedrichstr. 19 – 21, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 2847
E-Mail: edith.kaluza@stadt.erlangen.de

Dr. Natalja Balzer
vhs Erlangen – Fachbereichsleitung Schulkooperationen, Ganztagesbildung
Friedrichstr. 19 – 21, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/86 1355
E-Mail: natalja.balzer@stadt.erlangen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND LINKS

MEDIENANGEBOTE ZUM DEUTSCH LERNEN

AMIRA
Leseförderprogramm für Grundschulkinder, die Deutsch als zweite Sprache lernen. Verschiedene Bilderbücher werden in sechs Sprachen angeboten: neben Deutsch, in Türkisch, Russisch, Italienisch, Arabisch und Englisch. Alle Texte können auf Deutsch vorgelesen werden, die Kinder können dabei mitlesen.
>> Website

Deutsch mit Socke (WDR)
Klassenstufe: 1. - 2. Lernjahr; Fach: Deutsch, Deutsch als Zweit- / Fremdsprache, Grundschule
>> Webseite

Die Sendung mit der Maus International (WDR)
Sachgeschichten in den Sprachen Arabisch, Kurdisch, Dari und Englisch
>> Webseite

Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder (WDR)
Klassenstufe: 1 – 4; Fach: Deutsch, Grundschule, Deutsch als Zweit- / Fremdsprache
>> Webseite

Sams Ankunft
Die 13-teilige Sitcom von SWR/WDR/SF und Planet-Schule soll Geflüchteten beim Deutsch-Lernen helfen.
>> Webseite

NACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND IN MEHREREN SPRACHEN

Die nachfolgenden Seiten bieten neben Informationen zu aktuellen Nachrichten auch weiterführende Informationen zu unserem Bildungssystem, dem politischen System oder der Freizeit.

ARD – Wegweiser für Flüchtlinge
Übersicht zu Informationen und Medienangeboten auf Englisch, Deutsch und Arabisch.
>> Webseite

Deutsche Welle
Multimediaportal mit Tipps, Informationen und Nachrichten auf Deutsch, Arabisch, Dari, Pashtu, Urdu, Englisch.
>> Webseite

Funkhaus Europa
Funkhaus Europa sendet täglich Informationen und Services auf Englisch und Arabisch.
>> Webseite

SWR – News for Refugees
Der SWR bietet Nachrichten und Informationen auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari.
>> Webseite

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Tagesschau in 100 Sekunden auf Englisch und Arabisch
Die Tagesschau bietet zusammengefasste Nachrichtenübersichten auf Englisch und Arabisch.
>> Webseite

WDR for you
Der WDR bietet Informationen in Deutsch, Englisch, Arabisch, Persisch.
>> Webseite

ZDF
Das ZDF bietet Nachrichten mit arabischen und englischen Untertiteln. Auch die tägliche Kinder-Nachrichtensendung "logo!" wird untertitelt.
Englisch >> Webseite
Arabisch >> Webseite

SOZIOKULTURELLE ANGEBOTE

Informationen zu Angeboten für Neuzugewanderte im soziokulturellen Bereich sind auf der Homepage der Stadt Erlangen aufgelistet.
>>Webseite

SPRACH- UND INTEGRATIONSKURSE

Die vhs hat unter nachfolgendem Link Informationen zu Sprach- und Integrationskursen ausführlich dargestellt:
>> Webseite

HILFREICHE MEHRSPRACHIGE INFORMATIONSBLÄTTER

Themenbereich Gesundheit

Patienteninformationen zum Thema U-Untersuchung
>> Webseite

Faltblatt zur Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln
>> Webseite

Informationen zur Grippeimpfung
>> Webseite

Online-Ratgeber für Asylsuchende zum Thema Gesundheit und weiterführende Materialien
>> Webseite

Flyer in 12 Sprachen zum Apothekensystem
>> Webseite

Themenbereich Alltag

Handbook Germany
>> Webseite

Musterbriefe der Verbraucherzentrale
>> Webseite

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Checklisten der Verbraucherzentrale, z.B. zur Kontoeröffnung, Mobilfunk, Versicherung
>> Webseite

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Ö 1.6

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/41	Amt für Soziokultur	**412/038/2018**

Haushalt 2019: Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41: Neuer Standort für eine Skateanlage

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2018	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 41

I. Antrag

1. In das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur wird die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Skate-Bowl aufgenommen.
2. In das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur wird die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Parkour-Trainingsanlage aufgenommen.

II. Begründung

Anlagen: Antrag der Stadtratsfraktion der Günen Liste Nr. 159/2018

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 1.6

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **17.10.2018**
Antragsnr.: **159/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/41/Hr. Beck**
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten:
Mo 10-13, 14-18 Di, Mi, Do 10-13

Erlangen, den 17.10.2018

Haushalt 2019
Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41
Neuer Standort für eine Skateanlage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur soll aufgenommenen werden:

Es soll ein neuer zusätzlicher Standort für eine Skateanlage gesucht werden.

Es fehlt im Großraum eine sogenannte »Bowl«. Allerdings ist der Flächenbedarf mit 15 x 15 Meter sehr groß – eine geeignete Fläche wird nicht so einfach zu finden sein.

Eine gute Alternative wäre eine Parkour-Trainingsanlage, die auch für Outdoor-Fitness-Gruppen interessant ist.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Wolfgang Winkler (Sprecher für Kultur und Freizeit)

F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)

Ö 1.7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/41	Amt für Soziokultur	**412/039/2018**

Haushalt 2019: ÖDP-Antrag zum Erlanger Haushalt und Arbeitsprogramm 2019: "Planungsmittel für ein Jugend-Projekt Dirtbahn im Stadtwesten"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2018	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 41

I. Antrag

Die Frage nach geeigneten Standorten für eine Dirt-Bahn wird in die weiteren Planungsdiskussionen im Rahmen der Sportentwicklungsplanung eingebracht.
Der Antrag der ÖDP, Nr. 181/2018 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen (Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Sportentwicklungsplanung befasst sich schwerpunktmäßig u.a. mit dem Stadtwesten. Die Frage nach Bedarf und geeignetem Standort für eine Dirt-Bahn soll im Rahmen dieses Verfahrens geprüft werden.

Anlagen: Antrag der ÖDP Nr. 181/2018

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 1.7

ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

An
Oberbürgermeister Dr. F. Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	**17.10.2018**
Antragsnr.:	**181/2018**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**I/41/Hr. Beck**
mit Referat:	**II/20/Hr. Schmied**

Erlangen, den 17. Oktober 2018

ÖDP-Antrag zum Erlanger Haushalt und Arbeitsprogramm 2019: „Planungsmittel für ein Jugend-Projekt Dirtbahn im Stadtwesten“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantragen wir Planungsmittel in Höhe von 30.000 € für die Planung eines Jugend-Projekts Dirtbahn im Stadtwesten in den städtischen Haushalt einzustellen sowie den Projektauftrag in das Arbeitsprogramm des Spielplatzbüros mit aufzunehmen.

Hierbei wäre ein geeigneter Standort im Stadtwesten / Büchenbach zu eruieren sowie folgende Gestaltungsaspekte für diese Dirtbahn zu berücksichtigen:

- ein Tricksprung – wenn möglich mit Rindenmulch-Landung
- eine Table-Line
- eine Hip
- eine größere Double
- eine Line für Fortgeschrittene und
- eventuell einen Pumptrack.

Mit Dank und besten Grüßen

Barbara Grille **und** **Frank Höppel**

ehrenamtliche ÖDP-Stadträte

Ökologisch-Demokratische Partei
ÖDP-Stadtratsgruppe

Adresse:
Rathausplatz 1
Zimmer 128
91052 Erlangen
Fon & Fax: 09131/ 86-2493
E-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille** M.A.
Stadtrat **Frank Höppel**

Geschäftsführung:
Joachim Jarosch
Renate Lohmann

ww.oedp-erlangen.de
Sprechzeiten i.d.R.:
Montag 12.30 – 15.00 Uhr
Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

"Die Welt hat genug
für jedermanns
Bedürfnisse,
aber nicht für
jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi

Ö 2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/510/KA002	Stadtjugendamt	**51/173/2018**

Kurzbericht zum Jugendtreff FUXX (E-Werk)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht des Vertreters des E-Werkes dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Ein Vertreter des E-Werkes berichtet über den seit 06.06.2017 geöffneten Jugendtreff FUXX an der Fuchsenwiese.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 3

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
	IV/51/2018	**51/172/2018**

Mittelbereitstellung für das Stadtjugendamt Amt 51

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	14.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	
Stadtrat	22.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
20
Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

gez. Beugel 26.10.2018
Unterschrift Referat II

Sollte sich im Zuge der Budgetabrechnung erweisen, dass die Mittelbereitstellung nicht in voller Höhe erforderlich gewesen wäre, werden die übersteigenden Mittel eingezogen.

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen um

Sachmittelbudget - Zuschüsse Freie Träger -	Kostenstelle 512090 Allgem. KST Abt. Kindertagesstätten 512	Produkt 36522100 Förderung Kindergärten (freie Träger)	**1.300.000 €** für Sachkonto 530101 Zuschüsse f.Soziales/Kultur/Sport (lfd. Zwecke)

Sachmittelbudget - Hilfen zur Erziehung -	Kostenstelle 511090 Allgem. KST Abt. 511	Produkt 36338110 Heimerziehung	**1.500.000 €** für Sachkonto 533201 Jugendhilfe an natürliche Personen i.E.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

	Kostenstelle 202090 Allgemeine Kostenstelle Abt. Gemeindesteuern	Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	**2.800.000 €** bei Sachkonto 401301 Gewerbesteuer

II. Begründung

1. Ressourcen

Wie bereits im Zwischenbericht des Amtes 51 zum Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018 (Vorlagen-Nr. 510/049/2018) mitgeteilt, reichen die Mittel im Sachkostenbudget nicht aus.

Entsprechend mehrjähriger Praxis wurde der angemeldete Bedarf im Haushalt nicht vollständig berücksichtigt. Vielmehr wurde 1/3 eingestellt; die weiteren Mittelzuflüsse sollten über Nachmeldung zum Haushalt und über Mittelbereitstellung während und/oder zu Ende des Jahres erfolgen. In den letzten Jahren war dies nicht notwendig, da sich die Ausgaben und Erträge letztlich zu Gunsten des Budgets entwickelten. In diesem Jahr zeigt sich, dass der Haushaltsansatz im Bereich der Förderung Freier Träger und bei den Hilfen zur Erziehung mit Sicherheit nicht ausreicht.

Im Bereich der Freien Träger führt insbesondere die Erhöhung des Basiswertes zu Ausgabenmehrungen. Unter Berücksichtigung der korrespondierenden Mehrerträge beläuft sich der Fehlbetrag auf ca. 1,3 Mio. €.

Bei den Hilfen zur Erziehung reduziert der Rückgang der Fallzahlen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Ansatzplanung basierend auf den hohen Fallzahlen der Vorjahre) die Aufwendungen für deren Hilfen und gleichzeitig die damit verbundenen Kostenerstattungen. Die Einsparungen bei den Aufwendungen werden jedoch als Ausgleich für den Anstieg der anderen Hilfen, insbesondere im Bereich Inklusion, benötigt. Hier liegt der Fehlbedarf bei ca. 1,5 Mio. Euro.

Nicht ausgegebene Mittel aus der Bereitstellung werden in Gänze entsprechend Budgetierungsregeln an den Gesamthaushalt zurückgeführt.

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für das Haushaltsjahr 2018

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung bei Amt 51

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bereitstellung der Mittel

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/RR006	IV/51/RR006	**51/171/2018**

Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51
hier: Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache
Antrag der Grünen Liste Nr. 162/2018

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Die Einstellung einer Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache ist grundsätzlich möglich, der Bedarf dafür besteht aktuell jedoch nicht.

2. Der Antrag der Grünen Liste Nr. 162/2018 ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Beibehaltung der bisherigen Regelungen zur kulturellen Elternarbeit.

2. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Grüne Liste beantragte die Aufnahme der Einstellung einer Praktikantin mit Arabisch als Muttersprache, um die Kommunikation mit den Eltern zu ermöglichen.

Die Verwaltung des Jugendamts stellt hierzu fest, dass im Rahmen der interkulturellen Elternarbeit in über 20 Sprachen, auch Arabisch, den städt. Kindertageseinrichtungen Übersetzer*innen zur Verfügung stehen. Die Kosten hierfür werden aus dem Budget des Jugendamts finanziert. Darüber hinaus ist sicher gestellt, dass diese Übersetzungen ggf. kultursensibel durchgeführt werden.

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 4

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **17.10.2018**
Antragsnr.: **162/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/51/Hr. Rottmann**
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten:
Mo 10-13, 14-18 Di, Mi, Do 10-13

Erlangen, den 17.10.2018

Haushalt 2019
Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51
Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Hinblick auf die erwartete Zunahme von Kindern mit internationalen Muttersprachen in KITAs soll in das Arbeitsprogramm des Stadtjugendamtes aufgenommenen werden:

> Die Einstellung von einer Praktikant*in mit Arabisch als Muttersprache, um die Kommunikation mit den Eltern zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Pierrette Herzberger-Fofana (Sprecherin für Migration und Integration)

F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)

Ö 5

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/510/KA002	Stadtjugendamt	**51/174/2018**

Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51
hier: Webseite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Antrag der Grünen Liste Nr. 163/2018

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Sachbericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der Grüne Liste Fraktion Nr. 163/2018 vom 17.10.2018 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erstellung einer Homepage zur Begleitung des Konzeptes für eine moderne Kinder- und Jugendbeteiligung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Jugendhilfeausschuss am 11.10.2018 wurde ein Konzept für eine moderne Kinder- und Jugendbeteiligung vorgestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit soll auch über einen Internetauftritt erfolgen. Für die Erstellung einer Homepage zur Begleitung dieses Konzeptes werden Kosten in Höhe von 15.000 € erwartet. Diese sind in das Abstimmungsskript zum Sachmittelbudget des Jugendamtes als Zuschuss für den Stadtjugendring aufgenommen.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:		€	bei IPNr.:
Sachkosten:	15.000	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):		€	bei Sachkonto:
Folgekosten		€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen		€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen			

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag der Grüne Liste Fraktion Nr. 163/2018 vom 17.10.2018

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 5

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **17.10.2018**
Antragsnr.: **163/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/51/Hr. Rottmann**
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Grüne Liste
Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten:
Mo 10-13, 14-18 Di, Mi, Do 10-13

Erlangen, den 17.10.2018

Haushalt 2019
Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 51
Webseite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jugendhilfeausschuss wurde ein Konzept für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgestellt.

In das Arbeitsprogramm des Stadtjugendamtes soll aufgenommenen werden:

> Die Erstellung einer Homepage zu Begleitung dieses Konzeptes und für eine bessere Kommunikation.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Pierrette Herzberger-Fofana (Sprecherin für Schule Bildung)

F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)

Ö 6

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III	Referat Recht, Sicherheit und Personal	**113/058/2018**

Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2018	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen
Ref. IV

I. Antrag

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

II. Begründung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.
Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.
Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:
Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.
Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.
Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

Anlage 1: Liste A – Prioritäten/Rangfolge Ref. IV

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Ö 6

Anlage 1

	Priorität / Rangfolge Referat IV	Summe Referat:	0,00 €

0	Stelleneinzug / Umsetzung kw-Vermerk **Amt 46** 0,5 / EG 13 /4603017 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	-19.700,00 €
0	Stelleneinzug / Umsetzung kw-Vermerk **Amt 51** 0,5 / S 14 /5101049 SB Sozialer Bereich	-33.700,00 €
0	Gruppen-kw-Vermerk in Höhe von 0,1 **Amt 40** Siehe StR-Beschluss v. 26.04.2018 Entlastung durch Zentrale Vergabestelle	0,00 €
1	Stelleneinzug **Amt 40T - IV/40T/001** 1,0 / A 14 / 40T0142 Lehrkraft Medizintechnik	-67.600,00 €
2	Stellenumwandlung **Amt 40W - IV/40W/002** 1,0 / A 14 / bisher 40T0145 Lehrkraft	-40.500,00 €
3	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/003** 1,0 / S 8b / 5117030 Pädagogische Fachkraft	22.000,00 €
4	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/004** 0,128 / EG 3 / 511S352 Mittagsversorgungskraft	5.100,00 €
5	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/005** 1,0 / S 8b / 5117030 Pädagogische Fachkraft	22.000,00 €
6	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/006** 1,0 / S 8a Erzieher/in	20.300,00 €
7	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/007** 0,5 / S 8a Erzieher/in	10.200,00 €

8	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/008** 0,052 / EG 3 / 519S120 Mittagsversorgungskraft	2.100,00 €
9	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/009** 1,0 / S 15 Leitung Kindertageseinrichtung	38.700,00 €
10	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/010** 1,0 / S 13 Stv. Leitung Kindertageseinrichtung	40.200,00 €
11	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/011** 7,5 / S 8a Erzieher/in	210.500,00 €
12	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/012** 1,0 / S 4 Kinderpfleger/in	24.200,00 €
13	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/013** 4,0 / S 3 Kinderpfleger/in	94.400,00 €
14	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/014** 0,65 / EG 2 Küchenhilfe	26.400,00 €
15	Stundenentsperrung in Höhe von 0,5 **Bildungsbüro - IV/021** 1,0 / EG 13 / 4900090 Bildungskoordination f. Neuzugewanderte	0,00 €
16	Neuschaffung **Amt 47 - IV/47/022** 0,5 mit Sperre 0,2 / EG 9b / 4740050 Musikschullehrkraft	0,00 €
17	Wegfall kw-Vermerk (-26.000 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/023** 0,5 / A 11 / 5110140 SB Baumanagement	0,00 €
18	Wegfall kw-Vermerk (-44.100 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/024** 1,0 / A 10 / 5120325 SB Baubegleitung	0,00 €

19	Wegfall kw-Vermerk (-23.600 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/025** 0,321 / S 17 bzw. S 12 / 5102018 Baubegleitung/Fachaufsicht	0,00 €
20	Wegfall kw-Vermerk (-32.100 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/026** 0,679 / EG 6 / 5102018 SB Verwaltung	0,00 €
21	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/027** 0,5 / S 8b / 5128050 Sprachförderkraft	0,00 €
22	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/028** 0,5 / S 8b / 5135050 Sprachförderkraft	0,00 €
23	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/029** 0,5 / S 8b / 5139020 Sprachförderkraft	0,00 €
24	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/030** 0,5 / S 12 Mobile Jugendsozialarbeit	31.000,00 €
25	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/031** 0,5 / A 12 Projektleitung Kita-Ausbau	29.400,00 €
26	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/032** 1,0 / EG 9a SB Unterhaltsvorschuss	55.200,00 €
27	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/033** 0,5 / S 12 Jugendsozialarbeit Poeschke-Schule	22.800,00 €
28	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/034** 0,5 mit Sperre 0,217 / EG 13 HPM - GTS	5.500,00 €
29	Stundenentsperrung in Höhe von 0,25 **Amt 47 - IV/47/035** 1,0 / EG 9b / 4710025 SB Kultur	16.900,00 €

30	Stundenentsperrung in Höhe von 0,25 **Amt 51 - IV/51/036** 1,0 / S 14 / 5101048 SB Amtsvormund- u. Pflegschaft	17.000,00 €
31	Neuschaffung mit kw 31.12.25 **Amt 46 - IV/46/037** 1,0 mit Sperre 0,25 / EG 9c Baubegleitung Museumsbau	44.000,00 €
32	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/038** 1,0 / S 15 Pädagogische Qualitätsbegleitung	7.000,00 €
33	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/039** 0,5 / S 17 Sachgebietsleitung	36.700,00 €
34	Neuschaffung **Amt 47-IV/040(inhaltsgleich FWG-Antrag)** 1,0 mit Sperre 0,3 / EG 9b Musikschullehrkraft	28.200,00 €
35	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/041** 3,249 / EG 3 Mittagsversorgungskraft	129.000,00 €
36	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/042** 0,5 / EG 9c SB Betreuungsstelle	29.300,00 €
37	Neuschaffung **Amt 47 - IV/47/043** 0,5 mit Sperre 0,25 / EG 9c Kunst am Bau	17.000,00 €
38	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/044** 0,5 / S 12 Offene Jugendsozialarbeit am Anger	31.000,00 €
39	Neuschaffung **Amt 45 - IV/45/045** 1,0 / EG 11 Archiv-Informatiker/in	72.400,00 €
40	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/046** 0,5 mit Sperre 0,25 / EG 13 HPM im Bereich Sprachen	20.000,00 €

41	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/047** 0,5 / S 8b Springer/in - Pädagogische Fachkraft	27.400,00 €
42	Neuschaffung **Amt 44 - IV/44/048** 0,5 / EG 6 Ton- und Videotechniker	23.600,00 €
43	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/049** 0,5 / EG 9a SB Beschwerdemanagement	27.600,00 €
44	Stundenentsperrung in Höhe von 0,23 **Amt 47 - IV/47/050** 1,0 / EG 2 / 4720020 Aufsicht	9.400,00 €
45	Neuschaffung **Amt 51 -IV/51/051** 1,0 / EG 9b SB Personalwirtschaft	67.400,00 €
46	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/052** 1,0 / S 12 Jugendschulsozialarbeit Büchenbach Dorf	45.500,00 €
47	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/053** 1,0 / S 12 Jugendschulsozialarbeit FZ Liegnitzer Str.	45.500,00 €
48	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/054** 1,0 / S 17 Sachgebietsleitung	73.300,00 €
49	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/055** 1,283 / S 8b Pädagogische Fachkraft	53.000,00 €
50	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/056** 1,0 / EG 4 Hausverwaltung/Medienwart	46.900,00 €
51	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/057** 1,0 / S 14 ASD für Flüchtlingsarbeit	67.400,00 €

52	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/058** 0,5 / A 10 SB Verwaltung	22.100,00 €
53	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/059** 1,0 / S 8b Springer/in - Pädagogische Fachkraft	54.800,00 €
54	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/060** 0,5 mit Sperre 0,243 / EG 13 club International	21.200,00 €
55	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/061** 0,5 / S 17 Jugendhilfeplanung	36.700,00 €
56	Neuschaffung **Amt 44 - IV/44/062** 1,0 / EG 9a Elektotechniker/in	55.200,00 €
57	Neuschaffung **Amt 45 - IV/45/063** 1,0 / EG 13 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	78.500,00 €

Ö 7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/510/KA002	Stadtjugendamt	**51/170/2018**

Arbeitsprogramm des Jugendamtes 2019 - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 bis 2022 - Anträge der Fraktionen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2018 bis 2022 für das Jugendamt vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

   a) Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget gemäß Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf -nicht investiv-„ der Kämmerei.

   b) Abstimmung zum Stellenplan 2019 des Jugendamtes entsprechend Vorlage III/113/058/2018.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2019 des Jugendamtes unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Jugendamtes.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/RR006	Stadtjugendamt	**51/168/2018**

Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Kindertagesstätten-Mobiliar
hier: Ermächtigung zum Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Nürnberg über die Durchführung des Vergabeverfahrens

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	
Stadtrat	22.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Für die Vergabe von Aufträgen zur Ausstattung von Kindertageseinrichtungen mit Einrichtungsgegenständen ist ein neuer Rahmenvertrag abzuschließen.

2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit der Stadt Nürnberg eine Vereinbarung über den Eintritt in die dortigen Ausschreibungsverhandlungen mit einem eignen Los abzuschließen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausstattung der städt. Kindertageseinrichtungen mit Mobiliar.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Eintritt in die Ausschreibungs-/Vergabeverhandlungen der Stadt Nürnberg mit einem eigenen Los.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bisher bestand für die Beschaffung von KiTa-Möbeln ein Rahmenvertrag, dessen Vergabeverfahren durch die EKV e.G. des Städtetags durchgeführt wurde. Dieser Vertag ist abgelaufen; die EKV steht nach Absprache mit der DKVB nicht mehr für eine erneute Ausschreibung zur Verfügung.

In umfangreichen Gesprächen konnte erreicht werden, dass die Stadt Nürnberg, die gerade ebenso eine neue Vergabe durchführen will, sich bereit erklärt hat, die Interessen der Stadt Erlangen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit zu vertreten. Zu diesem Zweck hat die Verwaltung des Jugendamts die entsprechenden Unterlagen fertig gestellt. Es handelt sich um eine Gesamtauftragsvolumen von ca. 1 Mio € für 4 Jahre. Zur Übertragung der Aufgaben aus dem Vergabeverfahren ist ein gesonderter Stadtratsbeschluss notwendig.

Betroffen sind 4 größere Projekte der Abteilung 512 und 6 Neubauprojekte der Abteilung 511 (mit Spiel- und Lernstuben, Familienpädagogische Einrichtungen, Jugendhäuser der offenen Jugendsozialarbeit). Weiterhin kommen Kleininvestitionsbudgets von jährlich 40.000,-- € (Abt. 512) und 30.000,-- € (Abt. 511) hinzu.

Es ist davon auszugehen, dass sich die durch die Größe der Stadt Nürnberg bedingte Vervielfachung des Vertragsvolumens günstig auf die erzielbaren Konditionen auswirken wird.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: € bei verschiednen IPNrn.:

Die benötigten Mittel sind bereits im Finanzhaushalt für die nächsten Jahre eingestellt.

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 9

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV		**IV/054/2018**

Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung - Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss -

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	27.11.2018	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	28.11.2018	Ö	Gutachten	
Stadtrat	06.12.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ref VI, 24, 20, 51, 40, 13-4, Ref IV/Bildungsbüro, 43

I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf, Grundschulen zur Umsetzung des offenen/gebundenen Ganztags sowie für den 2025 zu erwartendem Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter baulich anzupassen bzw. zu ertüchtigen wird anerkannt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Programm *„Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“* zu entwickeln und ergänzend zum laufenden Schulsanierungsprogramm umzusetzen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, den erforderlichen Personalbedarf in den betroffenen Ämtern zeitnah zu ermitteln und anzumelden.

5. Die für 2019 erforderlichen Planungsmittel in Höhe von 400.000 € sind für die Nachmeldeliste anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel von Ref. IV ist es, den 2025 zu erwartenden Rechtanspruch auf Betreuung von Grundschulkindern in kooperativen Formen zwischen Schule und Jugendhilfe in den Schulgebäuden sowie in vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe in den Schulsprengeln bedarfsgerecht und pädagogisch qualitätsvoll umzusetzen. Dies erfordert adäquate räumliche Bedingungen in den Grundschulgebäuden. Die Entwicklung des offenen/gebundenen Ganztags gilt es dabei ebenfalls baulich/räumlich mit zu berücksichtigen.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist zu erwarten, dass ab 2025 die Städte und Gemeinden in der Pflicht stehen, die Umsetzung des Rechtsanspruchs für Grundschulkinder auf Ganztagsbetreuung

sicherzustellen. Hieraus ergibt sich für die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger und die örtliche Jugendhilfe die neue Aufgabe – die Kommune ist über SGB VIII in der Pflicht – frühzeitig entsprechende Überlegungen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs anzustellen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um jedem Grundschulkind einen geeigneten Betreuungsplatz anbieten zu können und insbesondere die Grundschulen „baulich fit“ für diese Aufgabe sowie für den offenen/gebundenen Ganztag zumachen. Die Möglichkeit der räumlichen Verortung von Hort- und Lernstubenplätzen in den Schulgebäuden soll dabei mitgedacht werden.

Einrichtung „Lenkungsgruppe Ganztag“ bei Ref IV

Da hinsichtlich der Einschätzung von bestehenden Bedarfen verschiedene Kriterien (demographische und städtebauliche Entwicklung, pädagogisch-schulische Belange bestehende Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen in Schule und Jugendhilfe, bauliche und technische Substanz, soziale Situation im Schulsprengel) mitzudenken sind, arbeiten Stadtjugendamt, Schulverwaltungsamt, Abteilung für Statistik und Stadtforschung, Volkshochschule, Gebäudemanagement, Bildungsbüro und Staatliches Schulamt übergreifend im Rahmen einer Lenkungsgruppe Ganztag seit März 2018 unter Leitung von Ref IV zusammen. Zudem flossen die Ergebnisse der bisher durchgeführten Schulsprengelkonferenzen in den Grundschulsprengeln Pestalozzi und Friedrich-Rückert in die Bedarfseinschätzung ein.

Vorschlag der Lenkungsgruppe ist es, jetzt mit einem neuen **Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** zu beginnen, um die Entwicklung der Erlanger Grundschulen unter Berücksichtigung verschiedener Ebenen zu denken und um Maßnahmen zu ergreifen, die eine Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Jahr 2025 ermöglichen. Ein zusätzliches Programm, neben dem bestehenden Schulsanierungsprogramm, stellt sich als notwendig heraus: Die Maßnahmen des neuen Programms wurden im Vorfeld mit den Maßnahmen des laufenden Schulsanierungsprogramms abgeglichen, können aber zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der veränderten Bedarfslage und Rahmenbedingungen sowie aufgrund des hohen Zeitdrucks nicht in das bestehende Schulsanierungsprogramm integriert werden. Für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen des laufenden Schulsanierungsprogramms sind in den kommenden acht Jahren jährlich allein 10 bis 13 Mio. EUR Haushaltsmittel notwendig und die damit auch vorhandene Personalkapazitäten umfänglich gebunden.
Im Fokus der Bemühungen des **Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** stehen die Erlanger Schüler*innen, für die gute und funktionale räumliche Bedingungen zu schaffen sind.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Identifizierung der vordringlichsten Handlungsbedarfe wurde jeder einzelne Grundschulstandort nach einem **einheitlichen Kriterienkatalog** auf die individuellen Bedarfe hin analysiert. Unter **Berücksichtigung der demographischen und städtebaulichen Entwicklung** wurden, ausgehend von den aktuellen Bevölkerungs- und Schülerprognosen 2018, die schulischen Bedarfe einerseits im Hinblick auf die **prognostizierte Schülerentwicklung** als auch andererseits im Hinblick auf eine kommunizierte **inhaltlich-pädagogische Weiterentwicklung** erhoben. Die Sprengel der jeweiligen Schulstandorte wurden in einem weiteren Schritt auf zukünftig vorhersehbare **Versorgungsdefizite bei den Betreuungsmöglichkeiten der Einrichtungen der Jugendhilfe** (Horte, Lernstuben) untersucht. Gleichzeitig wurde die **bauliche Substanz der Standorte** mit Blick auf die **baulich-technischen Bedarfe** erhoben und neben den **zur Verfügung stehenden Außenflächen** in die Gesamtbetrachtung einbezogen.
Bei der technischen Bewertung flossen insbesondere der **Zustand der Bausubstanz und der haustechnischen Anlagen, die Qualität des Brandschutzes, aktuelle Energieverbräuche, die Situation der Freiflächen/Schulhöfe und die Barrierefreiheit** mit ein.

Nach Bewertung und Gewichtung der vorliegenden Fakten wurde das nachfolgend dargestellte Bedarfs-/Maßnahmenpaket bis 2025 zusammengestellt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach jetzigem Analysestand sind an folgenden Grundschulen Bedarfe festzustellen (die Aufzählung stellt keine Priorisierung dar):

- **Friedrich-Rückert-Grundschule**

  Begründung:

  Die Friedrich-Rückert-Grundschule befindet sich inmitten des sich städtebaulich stark entwickelnden Bezirks Rathenau. Die aktuelle schulbezogene Versorgungsquote ist mit 59,8% am niedrigsten im stadtweiten Vergleich. Die Schülerprognose 2018 geht von einem deutlichen Schüleranstieg (+46%) bis 2023/2024 aus. Aktuell wird angenommen, dass die Schule unter Mobilisierung aller Raumkapazitäten mindestens zwei zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Mit steigenden Schülerzahlen wird auch der Bedarf an ganztägiger Betreuung ansteigen. Durch die Einrichtung eines Ganztagszuges zum Schuljahr 2018/2019 wurde bereits mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung im Sprengel begonnen. Der eingerichtete Ganztagszug wird aktuell in einem Container auf dem Schulhof untergebracht. Die Mittagsversorgung erfolgt provisorisch durch externe Essensanlieferung. Eine längerfristige Unterbringung im Container ist bei Aufbau des Ganztagszuges aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten nicht denkbar zumal die Schule perspektivisch die Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes neben dem gebundenen Zug erwägt. Zur Sicherstellung der Qualität des Angebots wird ein adäquater Anbau für eine Mensa und Differenzierungsflächen für die Ganztagsschule sowie für die benötigten zusätzlichen Klassenzimmer zu errichten sein. In welcher Form dieser Anbau auf dem Schulgelände möglichst im räumlichen Zusammenhang mit dem denkmalgeschützten Altbau umsetzbar wäre, müsste zügig untersucht werden. Zusätzlich besteht dann auch die Notwendigkeit einer Neugestaltung des Schulhofs. Die Schulsprengelkonferenz hat bereits im April 2018 stattgefunden. Dort wurde deutlich, dass über die gebundene Ganztagesschule und die beschlossenen Lernstubenplätze hinaus weitere Ganztagesbetreuungsplätze benötigt werden.

  Die Schule wurde im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2009 generalsaniert. Aus baulicher Sicht bestehen am Hauptgebäude aktuell keine Handlungsbedarfe. Die bauliche Umsetzung der Erweiterung auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wird grob abgeschätzt einen Investitionsbedarf von ca. 4 bis 7 Mio. EUR auslösen.

- **Pestalozzischule**

  Begründung:

  Die Pestalozzischule im Stadtteil Anger ist mit vielfältigen Herausforderungen im Sprengel konfrontiert (Soziale Belastung, Hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, Hoher Anteil Alleinerziehender, keine freien Betreuungsplätze etc.) Die Unterstützung der Pestalozzischule liegt somit schon länger im Fokus von Schulverwaltungs- und Stadtjugendamt. Laut Schülerprognose 2018 werden mittelfristig bis zum Schuljahr 2023/24 um 12% steigende Schülerzahlen erwartet. Die aktuelle schulbezogene Versorgungsquote von 96,6% darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass bereits jetzt zu wenig (geeignete) Ganztagesbetreuungsplätze zur Verfügung stehen. Die im Dezember 2017 durchgeführte Sprengelkonferenz ergab, dass derzeit keine freien Betreuungsplätze vorhanden sind. Außerdem werden teilweise integrative Betreuungsplätze gewünscht, die derzeit nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Neben einem quantitativen Ausbau steht somit der qualitative Ausbau der Ganztagsbetreuung zukünftig im Vordergrund. Gemeinsam mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt wurden bereits Überlegungen zu einer besonderen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe angestellt und ein auf die Schule und die vorliegenden Bedarfe zugeschnittenes Betreuungskonzept hingearbeitet.

  Die Außenflächen der Schule bieten vielfältige Möglichkeiten für die Umsetzung eines derartigen Projekts. Die konkreten Nutzungsanforderungen sind in weiteren Gesprächen zu definieren und einer weiteren Planung zugrunde zu legen. Sowohl die Bausubstanz, als auch die technischen Anlagen bedürfen mittelfristig einer Sanierung. Die vorhandene Kammstruktur der Gebäude führt zu einem unwirtschaftlichem großen Anteil an Erschließungsflächen/-wegen und einem hohen Anteil an energetisch ungünstigen Außenwandflächen. Möglichkeiten einer kompakteren Gebäudestruktur wären zu prüfen, auch um mögliche Entwicklungspotentiale auf

dem Grundstück erfassen zu können.
Eine bauliche Lösung auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe, die möglicherweise einen (Teil-) Ersatz der bestehenden Schulgebäudeteile als Neubau und weitere Nutzflächen für die Betreuung und Differenzierung erfordert, kann grob abgeschätzt Projektkosten von ca. 30 Mio. EUR erreichen.

- **Hermann-Hedenus-Schule**
  Begründung:
  Der Sprengel der Hermann-Hedenus-Schule weist die Besonderheit auf, dass er derzeit über keine Einrichtung der Jugendhilfe verfügt. Die Ganztagsbetreuung in Alterlangen wird aktuell über einen gut ausgelasteten gebundenen Ganztagszug sowie über eine Mittagsbetreuung mit rd. 120 Plätzen an der Hermann-Hedenus-Grundschule sichergestellt. Die Versorgungsquote liegt mit 78,6 % rd. 10% unter dem städtischen Durchschnitt und belegt daher auch bei einer konstant verlaufenden Schülerentwicklung den Bedarf für einen quantitativen Ausbau des Betreuungsangebotes. Seitens der Schule wird die Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes (oGTS) perspektivisch in Erwägung gezogen, wodurch eine qualitative Aufwertung des Betreuungsangebots erreicht werden kann. Ein quantitativer Aufbau im Rahmen der oGTS ist aus Kapazitätsgründen nicht zu erwarten. Dieser Ausbau könnte über die Einrichtung eines Betreuungsangebotes der Jugendhilfe oder in Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe realisiert werden.
  Das Grundstück der Hermann-Hedenus-Grundschule bietet Möglichkeiten für räumliche Erweiterungen. Unter Berücksichtigung, dass die sog. Schwedenhäuser mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht mehr zu sanieren sind, sollten weitere Planungen angestellt werden, wie die zu ersetzenden Flächen der Schwedenhäuser (zwei Klassenzimmer, Räume für die oGTS) sinnvoll um fehlende Fachräume für die Schule und um zusätzliche Flächen für die Herstellung eines Betreuungsangebots der Jugendhilfe ergänzt und auf dem Grundstück umgesetzt werden können. Durch die räumliche Nähe bestünde die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe.
  Die Schule selbst wurde im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2010 generalsaniert. Eine Mensa ist in einem angrenzenden Gebäudeteil der Mittelschule im EG untergebracht und im UG ein Betreuungsraum eingerichtet. Auf dem Grundstück wäre grundsätzlich eine bauliche Lösung denkbar, die sich (im Bereich der Schwedenhäuser) entweder an das vorhandene Schulgebäude angliedert, oder als separater Ergänzungsbau am Schulhof im Bereich der Schallershofer Straße situiert. Die bauliche Umsetzung einer Erweiterung und eines Ersatzneubaus für die Schwedenhäuser auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wird grob abgeschätzt Projektkosten von ca. 5 bis 8 Mio. EUR mit sich bringen.

- **Mönauschule**
  Begründung:
  Im Gebäude der Mönauschule sind die zweizügige Grundschule sowie der gebundene Ganztagszweig der Hermann-Hedenus-Mittelschule untergebracht. Im Bereich der Ganztagsbetreuung der Mittelschule bestehen deutliche Raumdefizite (Differenzierungs-, Gruppen- und Ruheräume), die Fachräume werden mit der Grundschule geteilt. Für die Grundschule wird die Profilbildung Musik aufgrund der räumlichen Verhältnisse erschwert. In der Mittagszeit sind Konflikte durch die gemeinsame Nutzung der Voraula als Aufenthalts- und Essensraum kaum zu vermeiden. Grundsätzlich wird die Zweihäusigkeit der Mittelschule in pädagogischer und schulorganisatorischer Hinsicht als das zentrale Problem wahrgenommen.
  Die Versorgungsquote ist mit 119% hoch. Die Schülerprognose der Grundschule lässt einen moderaten Anstieg der Schülerzahlen erwarten, die Prognose der Mittelschule deutet auf einen stabilen Verlauf der Schülerentwicklung hin. Neben den o.g. Überlegungen gilt es zusätzlich zu bedenken, dass die etwaige Weiterentwicklung des Stadtwestens, die dortige verkehrliche Entwicklung und Anbindung mittels ÖPNV (STUB), aber auch mögliche städtebauliche Anforderungen weitere Maßnahmen im Bereich der Mönauschule auslösen.
  Ein umfangreicher Sanierungsbedarf an der Mönauschule ist im Hinblick auf die Bausubstanz (insbesondere Fassade, Dächer) als auch mit Blick auf die Haustechnik gegeben, die WC-Anlagen werden im Rahmen des KIP-S Förderprogramms in den nächsten Jahren saniert. Benötigte zusätzliche Räume für die Ganztagesbetreuung und schulische Bedarfe könnten mittels

eines Erweiterungsbaus bzw. eines höheren Teilersatzneubaus im räumlichen Zusammenhang mit dem Schulgebäude auf dem Grundstück geschaffen werden. Ein Ersatzneubau wird ein Investitionsvolumen von mindestens 35 Mio. EUR erreichen.

- **Michael-Poeschke Grundschule**
  Begründung:
  An der Michael-Poeschke-Grundschule wurde zum Schuljahr 2018/2019 eine „mitwachsende" Partnerklasse eingerichtet. Räumlich ermöglicht wurde dies durch Aufstellung eines Containers für einen ausgelagerten Fachraum. Bei positiver Evaluierung dieses Inklusionsprojekts soll ab 2021/2023 ein Partnerklassenzug (1.-4.Jgst.) aufgebaut werden. Die zusätzlichen Klassenzimmer sowie entsprechende Differenzierungsflächen und Flächen für Inklusion sind derzeit weder im Haupt- noch im Seitengebäude vorhanden und wären zeitnah zu errichten.
  Nach der aktuellen Prognose verläuft die Schülerentwicklung moderat. Größere Schülerzuwächse sind derzeit nicht zu erwarten. Die Versorgungsquote im Sprengel liegt bei nahezu 100%. Ob die Betreuungssituation dem Bedarf im Sprengel gerecht wird bzw. ob und welche Defizite vorliegen, ist zu überprüfen. Bei Ausbau der Partnerklasse wird sich aller Voraussicht nach ein zusätzlicher Bedarf an integrativen Plätzen ergeben. Zur Klärung der Bedarfslage ist in den nächsten Monaten daher eine Schulsprengelkonferenz geplant.
  Das Schulgebäude ist im Zuge des Bauunterhalts bzw. mittels Sondermaßnahmen in einigen Teilen (Fenster, abgehängte Decken, Datennetz, WC EG) renoviert. Insgesamt ist dennoch eine Generalsanierung unter Berücksichtigung der bereits vorgezogenen Maßnahmen notwendig. Die schulischen Außenflächen bieten ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten zur Deckung der festgestellten schulischen und ggf. weiteren Bedarfe.
  Die bauliche Umsetzung allein einer Erweiterung (ohne Schulsanierung) auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wären mit grob abgeschätzten Projektkosten von ca. 5 bis 8 Mio. EUR zu beziffern.

Weitere Grundschulen:

Die Grundschulen, deren Situation nach der aktuell durchgeführten Analyse und deren Zielsetzung keinen zwingenden Handlungsbedarf aufweisen, werden zukünftig entsprechend der Sprengelsituation und der individuellen Bedarfslage in die weitere Betrachtung einbezogen. Soweit notwendig werden zu gegebener Zeit gemeinsam mit den Schulleitungen und der Jugendhilfe passende Konzepte formuliert und angepasste Maßnahmen vorgeschlagen.

Im längerfristigen Planungshorizont liegen daher noch die folgenden Grundschulen (keine Priorisierung!):

- **Adalbert-Stifter- Grundschule**
- **Grundschule Brucker Lache**
- **Grundschule Büchenbach**
- **Max- und Justine-Elsner-Schule**
- **Grundschule Dechsendorf**
- **Grundschule Eltersdorf**
- **Grundschule Frauenaurach**
- **Heinrich-Kirchner-Grundschule**
- **Loschgeschule**
- **Grundschule Tennenlohe**

Ausblick:

Die Analysen und Auswertungen basieren auf den Prognosedaten 2018, die mit hoher Wahrscheinlichkeit einen dringenden Handlungsbedarf an den oben aufgezeigten und beschriebenen

fünf Schulstandorten erwarten lassen. Insofern sollten die ersten Planungen zügig in Angriff genommen werden, da bei allen Maßnahmen der Faktor Zeit eine Rolle spielt. Die weiteren Entwicklungen in den Sprengeln als auch die Prognose 2019, welche für das Frühjahr 2019 erwartet wird, werden in den weiteren Planungen für das **Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** einbezogen und adäquat berücksichtigt. Veränderungen zum jetzigen Planungsstand sind daher noch möglich.

Das StMAS und das KuMi haben im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs die Möglichkeit eröffnet, in Modelprojekten zur „kooperative Ganztagsbetreuung“ neue Betreuungswege in Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe zu gehen. Hierzu wird das Jugendamt bis Ende des Jahres an einem Interessenbekundungsverfahren für Erlangen als möglichen Modelstandort teilnehmen. Näheres dazu wird von Seiten des Jugendamtes in der Jugendhilfeausschusssitzung voraussichtlich im November 2018 mitgeteilt.

Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- Die voraussichtliche Förderung für die obigen Maßnahmen wird sich zwischen der üblichen FAG bzw. FAGplus15 (für Ganztag) und einer noch nicht genau festgelegten Förderung für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung, also zwischen 55% bis zu 90% (der förderfähigen Kosten) bewegen. Die konkreten Fördermöglichkeiten werden seitens der Verwaltung geprüft und ausgeschöpft.
- Personelle Ressourcen insbesondere bei GME, aber auch bei den anderen beteiligten Fachämtern sind nicht vorhanden. Eine Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen – nach Möglichkeit bis zum Jahr 2025 und ohne die Umsetzung des laufenden Schulsanierungsprogramms zu beeinträchtigen – ist daher nur möglich, wenn zusätzliches Personal vorrangig bei GME zur Verfügung steht.
- Das Investitionsvolumen der o.g. fünf prioritär abzuarbeitenden Maßnahmen beträgt 80 bis 90 Mio. EUR (ohne Berücksichtigung der Investitionsfördermittel) und ist zusätzlich im Haushalt abzubilden.
- Für eine zügige Inangriffnahme des Maßnahmenpakets wären bereits 2019 Planungsmittel in Höhe von 400.000 € erforderlich.
- Amt 20 weist darauf hin, dass die Aufnahme des **Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** in die mittelfristige Finanzplanung grundsätzlich zu Verschiebungen von bereits geplanten, noch nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen führen kann.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 10

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/511/SW009		**511/063/2018**

Neubau einer zweigruppigen Spielstube und zweigruppigen Grundschullernstube in Büchenbach Nord-West; Vorplanung nach DA-Bau 5.4

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
24, 20 – nur zur Info, 41,

I. Antrag

1. Der Vorentwurfsplanung für den Neubau einer zweigruppigen Spielstube und einer zweigruppigen Grundschullernstube an der Donato-Polli-Straße wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte zu veranlassen.
3. Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 525.000 € ist zum Haushalt 2020 anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bedarfsgerechter Ausbau mit zusätzlichen Kindertagesplätzen für den Bereich Büchenbach-Nord (siehe Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3 gem. Beschluss des JHA vom 20.07.2017, Vorlagennummer 511/042/2017). Dabei entstehen wohnortnah weiter integrative Plätze im Kindergarten- und Grundschulalter.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Es soll ein Neubau mit Außenanlagen in Büchenbach-Nord, Donato-Polli-Straße, errichtet werden.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

3.1 Nutzung

In diesem Neubau wird eine zweigruppige Spielstube mit 32 Plätzen und eine zweigruppige Lernstube für Kinder im Grundschulalter mit ebenfalls 32 Plätzen untergebracht. Beide Einrichtungen werden pro Gruppe bis zu drei integrative Plätze im Sinne der Inklusion anbieten. Mit diesem Angebot wird eine Versorgungslücke im Bereich Büchenbach-Nord geschlossen und gleichzeitig ein wertvoller Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit erfüllt.

3.2 Vorplanungskonzept

Im Zuge der Vorplanung wurde die bebaubare Grundstücksfläche (Fl.-Nr. 503/148) Richtung Norden verschoben werden. Eines der beiden vorhandenen Bolzplatzfelder wird deshalb ver-

kleinert und durch einen Hartplatz ersetzt. Über den südlichen Bereich des Grundstücks verläuft eine der möglichen Trassenvarianten der StUB. Der Flächenbedarf wurde mit dem Zweckverband abgestimmt. In der weiteren Diskussion der StUB-Planung besteht auch die Möglichkeit, dass diese Trassenvariante zu Gunsten einer anderen nicht zum Zuge kommt. Die Verwaltung empfiehlt trotzdem aus strategischen Gründen, auch in diesem Fall die Fläche freizuhalten, um perspektivisch die Möglichkeit zu wahren an dieser Stelle eine ÖPNV-Trasse über den Holzweg vorzusehen.

Die Vorplanung des Neubaus sieht ein dreigeschossiges winkelförmig angeordnetes Gebäude vor. Im Erdgeschoss ist die zweigruppige Spielstube mit direktem Bezug zur Freifläche angeordnet. Im 1. Obergeschoss befinden sich beiden Nutzungsbereichen zugeordnete Räume (Mehrzweckraum, Küche, Personal- und Therapieraum). Die Grundschullernstube ist im 2. Obergeschoss untergebracht. Durch eine Außentreppe im nördlichen Bereich ist die direkte Anbindung in den Gartenbereich und zum angrenzenden Hartplatz gegeben.
Die Geschosse sind über ein Treppenhaus und barrierefrei über einen Aufzug verbunden.

3.3 Termine
Entwurfsplanung bis Februar 2019
Baubeginn im Oktober 2019
Baufertigstellung bis Ende 2020

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Das Ergebnis der Kostenschätzung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 20% ermittelt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 3.585.000 € wird die Endabrechnungssumme voraussichtlich zwischen 2.868.000 € und 4.302.000 € liegen.

Die im Haushaltsentwurf 2018 genannten Baukosten in Höhe von 3.060.000 € beruhen auf einer Grobkostenannahme auf Basis des beschlossenen Raumprogramms. Die Kostenschätzung auf der Grundlage der Vorplanung endet bei 3.585.000 €. Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 525.000 € beinhaltet folgende Maßnahmen, die sich im Laufe der Vorplanung ergeben haben:
- Veränderung des Grundstückszuschnitts aufgrund der ÖPNV-Trasse
- Neugestaltung eines Bolzplatzfeldes als Hartplatz
- Lüftungs- und Energiekonzept
- Anpassung an Baupreisentwicklung
- Erhöhung der Baunebenkosten

Der Betrag der Kostenkonkretisierung soll im Rahmen des Haushalts 2020 bereitgestellt werden.

Mittelabfluss

	bis 2018 €	**2019 €**	**2020 €**	**2021 €**	**Gesamt €**
HH 2019 Bau *VE*	330.000	1.300.000	1.230.000 *VE 1.430.000*	200.000	**3.060.000**
Anmeldung HH 2020 Bau *VE*	330.000	1.300.000	1.555.000 *VE 1.430.000*	400.000 *VE 400.000*	**3.585.000**

Investitionskosten:	3.585.000 €	bei IPNr.: 365E.408
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	2.165.000 €	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 365E.408
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind teilweise nicht vorhanden

Anlagen: Lageplan, Grundrisse Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

plankoepfe nuernberg

Schnieglinger Strasse 225
90427 Nürnberg
Tel: 0911 / 3651833
www.plankoepfe.de

Neubau Spiel- und Grundschullernstube
mit je 2 Gruppen
in Erlangen-Büchenbach Nord

Bauort:
Donato-Polli-Straße
Flurstücksnr. 503/148
Erlangen

Bauherr:
Stadt Erlangen
vertr. durch
GME / SG Neubau (242-3)
Schuhstr. 40, 91052 Erlangen

SPE

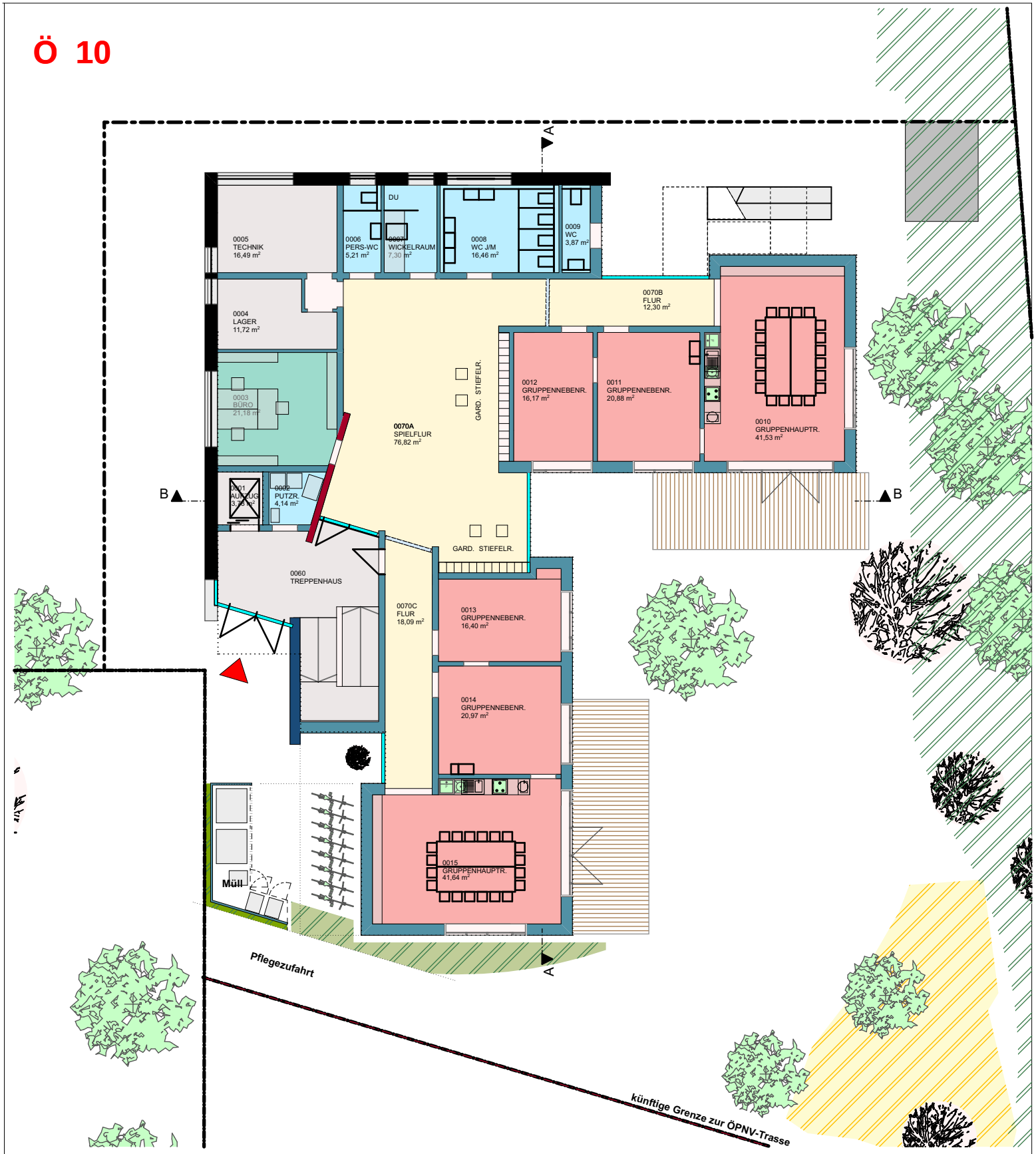
VE 00 c

Datum, gez.:	2018-10-17 VT
Datum, geä.:	2018-10-19 Wö
Datum, erg.:	

LAGEPLAN

Maßstab: M 1:500

Ö 10



plankoepfe nuernberg

Schnieglinger Strasse 225
90427 Nürnberg
Tel: 0911 / 3651833
www.plankoepfe.de

Neubau Spiel- und Grundschullernstube
mit je 2 Gruppen
in Erlangen-Büchenbach Nord

Bauort:
Donato-Polli-Straße
Flurstücksnr. 503/148
Erlangen

Bauherr:
Stadt Erlangen
vertr. durch
GME / SG Neubau (242-3)
Schuhstr. 40, 91052 Erlangen

SPE

VE 01 c

Datum, gez.:	2018-10-17 VT
Datum, geä.:	2018-10-19 Wö
Datum, erg.:	

ERDGESCHOSS

Maßstab: M 1:200

Ö 10

plankoepfe nuernberg

Schnieglinger Strasse 225
90427 Nürnberg
Tel: 0911 / 3651833
www.plankoepfe.de

Neubau Spiel- und Grundschullernstube
mit je 2 Gruppen
in Erlangen-Büchenbach Nord

Bauort:
Donato-Polli-Straße
Flurstücksnr. 503/148
Erlangen

Bauherr:
Stadt Erlangen
vertr. durch
GME / SG Neubau (242-3)
Schuhstr. 40, 91052 Erlangen

SPE

VE 02 c

Datum, gez.:	2018-10-17 VT
Datum, geä.:	2018-10-19 Wö
Datum, erg.:	

1.OBERGESCHOSS

Maßstab: M 1:200

Ö 10

plankoepfe nuernberg

Schnieglinger Strasse 225
90427 Nürnberg
Tel: 0911 / 3651833
www.plankoepfe.de

Neubau Spiel- und Grundschullernstube
mit je 2 Gruppen
in Erlangen-Büchenbach Nord

Bauort:
Donato-Polli-Straße
Flurstücksnr. 503/148
Erlangen

Bauherr:
Stadt Erlangen
vertr. durch
GME / SG Neubau (242-3)
Schuhstr. 40, 91052 Erlangen

SPE

VE 03 c

Datum, gez.:	2018-10-17 VT
Datum, geä.:	2018-10-19 Wö
Datum, erg.:	

2.OBERGESCHOSS

Maßstab: M 1:200